MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

477 (13.10.1911) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-149041

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahmen v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 477. Freitag, 13. Oktober 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Eröffnung der Internationalen Automobil-Ausstellung.

□ **Berlin**, 13. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Gestern abend fand aus Anlaß der Eröffnung der Internationalen Automobil-Ausstellung ein Festmahl im Kaiserhofe statt. An der Ehrentafel präsidierte Prinz Heinrich, neben dem der Minister des Innern Delbrück und Kommerzienrat Vischer, der Vorsitzende des Vereins Deutscher Motorfahrzeugindustrieller, Platz genommen hatten. Dem Prinzen Heinrich gegenüber saß der Herzog von Ratibor. An dem Festessen nahmen weiter die Vertreter der Automobilindustrie und die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden teil. Prinz Heinrich brachte als erster Redner ein Hoch auf den Kaiser, dem Hort und Hüter des Friedens und dem hohen Schirmer des Sports aus, worauf der Herzog von Ratibor dem Prinzen Heinrich für die Uebernahme des Protektorats dankte und seiner aufrichtigen Freude Ausdruck gab, daß der bekannte Automobilunfall des Prinzen ohne ernstliche Folgen verlaufen sei. Hierauf toastete Staatsminister Dr. Delbrück auf das Zusammenwirken von Industrie und Sport. Für den Verein deutscher Motorfahrzeugindustrieller brachte Kommerzienrat Vischer der Ausstellung den Dank der Industrie aus. Schließlich wies noch Kontreadmiral a. D. Rampold, der Generalsekretär des K. A.-C. auf die aufopfernde Tätigkeit seiner Mitarbeiter hin.

Furchtbares Erdbeben in Mexiko

⊙ **London**, 13. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) **Soeben eingetroffene Telegramme aus Mexiko besagen, daß ein Teil von Mexikanisch-Californien und die Küste im Staate Sonora durch ein furchtbares Erdbeben verwüstet worden sind. Dem Erdbeben folgte ein ungewöhnlich starker Sturm, wobei eine riesige Springflut das Werk der Zerstörung vollendete. Soviel bisher bekannt ist, sind 4 Städte vollständig zerstört worden, wobei viele Menschenleben zugrunde gingen. Die Zahl der Umgekommenen dürfte zwischen 500—700 schwanken.** Das Erdbeben trat um Mitternacht zwischen Mittwoch und Donnerstag ein. Die beiden in Sonora gelegenen Städte Ortiz und Guaymas sind durch das Erdbeben vollständig in Schutt und Trümmer gelegt worden, während, soweit bisher bekannt wurde, die beiden Städte Palmo und St. José durch die Springflut einfach weggeschwemmt wurden. Diese Welle kam von dem Golf von Kalifornien her und sie warf sich mit unheimlichem Dröhnen bis weit in das Land hinein und spülte Häuser ins Meer, während Schiffe bis weit ins Land hineingetrieben wurden, wo sie nach dem Zurückfluten der Wogen auf festem Boden sitzen blieben. Die Menschen kamen entweder in den zusammenbrechenden Häusern um, oder sie wurden ins Meer hinaus gerissen, wo viele von ihnen eine Beute der lauernden Haifische wurden. Da die telegraphischen Verbindungen durch die Katastrophe abgeschnitten wurden, so sind bis zur Stunde nähere Einzelheiten noch nicht zu erfahren, es scheint aber, daß die am Leben Gebliebenen der Lebensmittel entbehren.

* Newyork, 12. Oktober. Nach Meldungen aus Mexiko, beziffert sich der durch den mehrtägigen Orkan an der Küste von Sonora angerichtete Schaden auf mehrere Millionen Dollars. Mehrere Orte wurden überschwemmt bezw. völlig zerstört. Die Zahl der Umgekommenen beträgt 80; viele Personen werden vermißt.

Der Bürgerkrieg in Portugal.

* **Lissabon**, 12. Okt. Augusto Vasconcellos übernahm das Ministerium des Aeußern. Um jeder Eventualität zu begegnen ordnete der Kriegsminister an, daß in den Provinzen Minho und Tres-Contes fortgesetzt Bewegungen der Gebirgsartillerie stattfinden sollen.

⊙ **London**, 13. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Nach einer Meldung der Wiener „Zeit" aus Brüssel ist der Rücktritt des portugiesischen Kriegsministers nach bei den in Brüssel weilenden portugiesischen Monarchisten eingelaufenen Telegrammen auf die Massenverhaftungen von Offizieren zurückzuführen, die auf Veranlassung des Ministers des Innern erfolgten. Die Zahl der verhafteten Offiziere und Priester belaufe sich bereits auf etwa 7000. Die Ernennung von Unteroffizieren zu Offizieren erfolgte ebenfalls gegen den Willen des Kriegsministers.

Die deutsche Industrie und Marokko.

Vom Reichstagsabgeordneten Dr. Gustav Stresemann.

In der deutschen Kolonialpolitik bedeutet die Aera Dernburg einen tiefgreifenden Einschnitt. Sie hat die deutsche Kolonialpolitik in der weiteren Oeffentlichkeit aus der Periode eines gewissen kolonialpolitischen Hurrahpatriotismus herausgebracht und sie hineingeführt in eine Periode der Anerkennung der wirtschaftlichen Bedeutung deutschen Kolonialbesitzes. Unzweifelhaft ist es sein Verdienst, daß der Kreis der an den deutschen Kolonien Interessierten sich ungemein ergrößerte, und die Frage der wirtschaftlichen Bedeutung der Kolonien seither zu den meist erörterten gehört. Man empfindet, wie sehr ein auf die Verarbeitung von Rohstoffen angewiesenes Land wie Deutschland der Zufuhr von Baumwolle, Kupfer, Kautschuk etc. bedarf und deshalb tritt auch noch bis in die Gegenwart die Frage der Diamantengewinnung in Südwest weit zurück hinter der Bedeutung, mit der in Deutschland die Ziffern über die Steigerung der Baumwollproduktion in Südafrika, Kamerun, Togo verfolgt werden, denn die Diamantengewinnung kann zwar das Budget von Südwestafrika verbessern, kommt aber sonst unserer deutschen Volkswirtschaft nicht wesentlich zugute.

Unter dem vorstehenden Gesichtspunkt haben sich weite Teile der deutschen Industrie auch schon früher mit dem Marokko-Problem beschäftigt. Auch hierbei geht man nicht von politischen, sondern von wirtschaftlichen Erwägungen aus. Die Deutsche Industrie, und mit ihr wohl das ganze deutsche Volk würde Marokko gern seine volle Selbständigkeit gönnen, wenn damit nur die volle Freiheit des wirtschaftlichen Wettbewerbes, und der Kulturfortschritt in Marokko gewährleistet würden. Schon vor Jahren aber hat der Wettbewerb der Mächte um die Gunst des Sultans eingesetzt, und die von ihm erteilten Konzessionen richteten sich in ihrem Inhalt nach dem Prävalieren irgend einer Macht am Sultanshofe. Als deshalb die Mannesmannsche-Erzminen-Konzession durch französische Einflüsse bedroht war, und das Auswärtige Amt unter dem Freiherrn von Schön in seinem Weißbuch sich zum Advokaten der französischen Interessen aufwarf, nahm die deutsche Industrie zum ersten Mal zu diesem Vorgang Stellung. Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, der Verband Sächsischer Industrieller, der Hansabund und zahlreiche Handelskammern betonten in Eingaben an die maßgebenden Behörden, welch große Bedeutung die Sicherung des Marokkanischen Erzbesitzes für die auf Zufuhr angewiesene deutsche Eisenindustrie hätte. Haben wir doch erst bei dem letzten Handelsvertrag mit Schweden gesehen, daß wir eine große Anzahl ungünstiger Bedingungen Schwedens deshalb akzeptieren mußten, weil unserer Industrie die Gefahr eines schwedischen Ausfuhrzolles auf Eisenerze drohte.

Als sich daher die deutsche Flagge vor dem Hafen von Agadir zeigte, und man darin logisch den Anfang einer aktiven Marokko-Politik zur Sicherung der deutschen wirtschaftlichen Interessen erblickte, ist diese Aktion der deutschen Regierung auch in unseren industriellen Kreisen mit Genugtuung begrüßt worden. Um so tiefer bedauert man das jetzige Zurückweichen. Es gibt manche Handelszeitungen, die die Frage aufwerfen, was denn uns wirtschaftlich Marokko bedeute und die darauf hinweisen, daß unser Handel mit Marokko gegenüber unserem Milliarden-Export nur ganz unwesentlich in Betracht käme. Das ist formell richtig, trifft aber nicht den Kern der Sache. Zunächst sind wir darauf angewiesen, daß unser Export steigt. Wir können, als ein an Bevölkerung immer noch rasch vorwärts schreitendes Land, nur existieren, wenn unser Außenhandel sich kräftig weiter entwickelt und dazu brauchen wir jede einzelne Million Aufträge, die irgendwo für uns erreichbar ist. Je mehr einzelne Staaten, die früher unsere Kunden waren, zur Eigenproduktion übergehen und später mit uns selbst in Wettbewerb treten, wie z. B. Japan, um so mehr müssen wir uns bemühen an keiner Stelle, die eine Möglichkeit des Exportes bietet, ins Hintertreffen zu gelangen. Darüber ist sich aber die ganze deutsche Industrie klar, daß die sogenannte offene Tür in Marokko uns gar nichts bietet, wenn die politische Macht an Frankreich übergeht. In dieser Beziehung steht es mit englischen Kolonien ganz anders. So wie der deutsche Kaufmann den Engländer als korrekten Geschäftsmann schätzt, so schätzt er auch den freien Wettbewerb in englischen Kolonien, sofern er durch Verträge verbürgt und nicht etwa durch die „english preference" wie in Kanada durchlöchert ist. Dagegen ist der französische Protektionismus so stark, daß er sich durch keine formellen Verträge aus der Welt schaffen läßt. Aus diesem Grund sagt der Verband sächsischer Industrieller in einer Kundgebung zur Marokkofrage, die auf Grund eines Referates des bekannten Großindustriellen und Spinnereibesitzers Uebel in Plauen gefaßt worden ist, daß er die wirtschaftliche Gleichberechtigung als undurchführbar ansehe, wenn Frankreich mit dem Protektorat die politische Herrschaft überlassen werde. In ähnlicher Weise hat früher bereits der Zentralverband deutscher Industrieller eine Sicherstellung unserer wirtschaftlichen Interessen in Marokko gefordert, um wenigstens die Möglichkeit eines deutschen Wettbewerbes aufrecht zu erhalten.

Weit wichtiger als dieser an sich nicht bedeutende Warenverkehr mit Marokko, ist aber die Frage der Ausbeutung der dortigen Erzminen. Auch hier ist eine Garantie für den deutschen Besitz ohne politische Einflußnahme nicht möglich, selbst bei formeller Gleichstellung kann beispielsweise Frankreich den Wettbewerb deutscher Unternehmer dadurch unmöglich machen, daß es eine prohibitiv wirkende Steuer auf den Erzbau einführt, die es in irgend einer Form aus französischen Fonds der französischen Gesellschaft zurückgibt, während die deutschen Unternehmer infolge der Besteuerung den Wettbewerb aufgeben müßten. Daß aber dann weiter der französische protektionistische Gedanke nach Ueberführung des Erzabbaues in französische Hände dafür sorgen würde, daß diese marokkanischen Erze in erster Linie der französischen Industrie zur Verfügung gestellt werden, ist als sicher anzunehmen und läßt sich durch keine Vertragsformel unterbinden. Es kann uns auch nicht befriedigen, wenn bei der französischen „Union marocaine des mines" einige deutsche Großunternehmer beteiligt sind, die für ihren eigenen Bedarf sich Anteile gesichert haben. Denn die Frage der Erzzufuhr ist eine solche der ganzen deutschen Industrie und berührt nicht nur das Interesse einzelner Großunternehmungen. Es ist ein Zeichen von seltener Großzügigkeit, wenn Herr Geheimrat Kirdorf, der mit dem Anteil seiner Gesellschaft selbst an dieser „Union" interessiert, ist, sich trotzdem im Gesamtinteresse der deutschen Industrie für die Anerkennung der Mannesmann-Rechte eingesetzt hat, weil er diese im Interesse der deutschen Volkswirtschaft für wichtiger hielt. Die mangelnde Großstoffversorgung des deutschen Marktes ist die Achillesferse des wachsenden Industriestaates Deutschlands und unsere Staatsmänner sollten alles tun, um die Schwäche unserer Position, die uns beispielsweise jeden günstigen Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Amerika unmöglich macht zu beseitigen, anstatt sie durch ein kommendes französisches Erzmonopol in Marokko noch zu vergrößern.

Man erörtert selbstverständlich in Industriekreisen die Frage, ob die Kongo-Kompensationen uns einen Ersatz bieten für das, was wir in Marokko aufgeben. Wenn es aber richtig ist, daß in Französisch-Kongo bereits 400 000 Quadratmeter des verwertbaren Grund und Bodens an französische Monopole vergeben worden sind, dann fragt man sich natürlich, wo denn hier die wirtschaftlichen Kompensationen liegen sollen. Andererseits betrachtet man aber mit Besorgnis in industriellen Kreisen die politische Wirkung des Ausganges dieser Marokko-Aktion, falls sie mit dem politischen Rückzug Deutschlands aus Marokko enden sollte. Eines der Zukunftsländer, die mit ihrem Erwachen zur Kultur und den damit wachsenden Bedürfnissen unserer Exportexpansion genügenden Raum zur Betätigung bringen sollten, waren die Länder der mohammedanischen Welt, die namentlich angesichts der wachsenden Initiative des Jungtürkentums eine fortschreitende Weiterentwicklung erhoffen lassen. Das deutsche Reich und der deutsche Kaiser als Beschützer des Islams bahnten auch der deutschen Industrie der Weg. Man braucht nur einmal den Geschäftsbericht der Deutschen Bank über die Entwickelung des asiatischen Geschäftes zu lesen, um daraus zu ersehen, wie sehr wir dort wirtschaftlich vorwärts gekommen sind. Offenbart sich jetzt in den Augen des Islams eine Schwäche der deutschen Politik, die man in dem Aufgeben der politischen Ansprüche auf Marokko sicherlich erblicken wird und schwindet im Zusammenhang mit unserer regierungsoffiziellen italienfreundlichen Politik auch die Sympathie des Islams, so schwächt eine solche Politik auch unsere wirtschaftlichen Interessen im Orient und es steigt die Waage Englands politisch und wirtschaftlich in Konstantinopel und Klein-Asien empor.

Aus allen diesen Gründen wird eine Politik, welche zur Aufgabe unserer politischen Interessen in Marokko führen sollte, gerade in der deutschen Industrie am wenigsten verstanden und verteidigt werden, wenn nicht wenigstens der Rest unserer politischen Einflüsse durch die Aufrechterhaltung der deutschen Konsulargerichtsbarkeit und der Möglichkeit der weiteren Ausstellung von Schutzbriefen für marokkanische Untertanen gewährleistet wird. Geschieht dies nicht dann kann keine offene Tür uns vor der tatsächlichen politischen und wirtschaftlichen Vorherrschaft Frankreichs in Marokko und vor den damit angedeuteten Folgen für unsere ganze Wirtschaftsentwicklung schützen. Man glaube nur nicht im Ausland, daß die deutsche Industrie als solche identisch ist mit denjenigen nervösen Leuten, die in Stettin ihre Sparkassenguthaben abhoben, oder in Berlin bei Verkauf von Wertpapieren ein oder zwei Tage eine rückläufige Bewegung der Börsenwerte veranlaßten. Die deutsche Industrie weiß, was sie der friedlichen Entwicklung zu verdanken hat. Sie ist aber auch davon überzeugt, daß dieser Friede am besten gewährleistet wird durch eine energische deutsche Politik in Marokko, die sich letzten Endes doch durchsetzen würde, und sie hofft in diesem Sinn immer noch, daß es der deutschen Regierung möglich sein wird, dem französischen Streben auf Alleinherrschaft in Marokko entgegen zu treten.

MARCHIVUM

An die Wähler der dritten Wählerklasse!

Noch wenig Tage und es tritt an Euch die Pflicht heran, von Eurem Wahlrecht für die Stadtverordnetenwahl Gebrauch zu machen.

Wenn Ihr wollt, daß in Zukunft die dritte Wählerklasse auf dem Rathaus nicht ausschließlich durch Sozialdemokraten vertreten wird, sondern daß auch die vielen **Tausende von nichtsozialdemokratischen Arbeitern, Beamten, Kleinkaufleuten und Kleingewerbetreibenden, die in der 3. Klasse wählen, sich einen Einfluß in der Stadtverwaltung sichern, dann macht nächsten Sonntag, den 15. Oktober von Euerem Wahlrecht Gebrauch.**

Kein Wähler bleibe der Wahlurne fern!

Wer es irgend kann, stelle sich der nationalliberalen Partei am nächsten Sonntag zur Wahlarbeit zur Verfügung.

Jeder Wähler hat zweimal zu wählen. Er hat einen Zettel für die Stadtverordneten mit 6jähriger und einen solchen für die Stadtverordneten mit 3jähriger Amtsdauer abzugeben und zwar in zwei getrennten, aber nebeneinander liegenden Wahllokalen. Man achte streng darauf, daß man die Wahlzettel nicht verwechselt, da sie sonst ungültig sind.

Für die Wahlen gelten die gebundenen Listen. Auf ihnen darf nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen kein Name gestrichen oder an eine andere Stelle gesetzt werden. Die geringste Aenderung macht den ganzen Wahlzettel ungültig.

Jeder hat in dem Wahlbezirk zu wählen, in dem er bei Aufstellung der Wählerlisten gewohnt hat. Wer also inzwischen seine Wohnung gewechselt hat, muß in dem Bezirk seines früheren Wohnsitzes wählen.

Die Wahlzettel der Nationalliberalen Partei beginnen mit folgenden Namen für die Stadtverordneten auf 6 Jahre mit **Wolfsperger**, Fr., Werkmeister, Windeckstr. 18, für die Stadtverordneten auf 3 Jahre mit **Ludwig**, Jakob, Eisengießer, Bellenstr. 71.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

* Wien, 12. Okt. (Abgeordnetenhaus.) Gegen Schluß der Sitzung wandte sich Abg. Heilinger gegen einen heute in einem Wiener Blatte erschienenen aufreizenden Artikel gegen Italien und erklärte, dieser Brandartikel sei ein Glied in der Kette der Verhetzungen unverantwortlicher Stellen gegen das verbündete Italien. Die Hetzereien ständen in offenkundigem Widerspruche mit den Absichten des Kaisers, den ganz Europa als Friedensfürst verehre. Weder das italienische Volk noch die Völker Oesterreich-Ungarns wollten den Krieg. Der Ministerpräsident solle das Parlament über die Ziele der auswärtigen Politik beruhigend aufklären. Der Präsident versprach, den Wunsch an den Ministerpräsidenten zu übermitteln.

Der Dreibund und die Türkei.

⊙ London, 13. Okt. (Von uns. Londoner Bureau.) Aus Konstantinopel läßt sich der „Daily Telegraph" in einem außerhalb der Türkei aufgegebenen Telegramm melden, daß die Türkei sich an einem Rand des Abgrundes befinde. Sie habe keine Regierung, keine Führer, keine Politiker. So gehe es nicht weiter. Man wisse in Konstantinopel nicht, wohin man treibe. Jedenfalls stehe eine ernste Krisis bevor. Vielleicht werde man sich doch gezwungen sehen, den Frieden mit Italien so rasch als möglich zu schließen, damit dann das jungtürkische Komitee freie Hand erhalte, um ein energisches Regiment im Innern des Landes einzuführen. Mit dem gegenwärtigen Sultan werde sich zwar das nicht recht machen lassen, aber dafür habe man in der Person des jetzigen Großwesirs die geeignete Kraft gefunden. Er sei der einzige Mann, dem es gelingen würde, die verschiedenartigen Elemente, mit denen man heute in der Türkei zu rechnen hat, in der Hand zu halten und zu einem gemeinsamen Wirken zu vereinigen. Der genannte Korrespondent telegraphiert ferner, in der Lage zu sein, mitteilen zu können, daß Deutschland bei den Zukunftsplänen der Jungtürken eine wichtige Rolle spiele und daß die Reise Enwer Beis damit zusammenhängt. Er sei mit der Entschließung nach Berlin zurückgekehrt, die bezwecke, daß das osmanische Reich sich enger an den Dreibund als bisher anschließe.

Vom tripolitanischen Kriegsschauplatz.

⊙ Berlin, 13. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: Gestern morgen trafen unter dem Schutze von Kriegsschiffen weitere 19 Transportdampfer vor Tripolis ein, von denen 15 000 Mann gelandet wurden. Die Bevölkerung bereitete ihnen, den offiziösen Berichten zufolge einen freundlichen Empfang. Man glaubt, das Expeditionskorps werde sofort gegen die von den Türken besetzten Positionen vorgehen. Denn der Oberbefehlshaber will möglich rasch handeln. Die Lage soll verzweifelt sein. Die Kameltreiber, welche die türkischen Truppen begleiteten, sind angeblich mit allen Kamelen geflohen. Trotz des Befehls der türkischen Regierung, bis zum äußersten Widerstand zu leisten, soll der türkische Oberbefehlshaber die Absicht haben, zu kapitulieren. Die Einwohner von Tripolis haben bis jetzt 3250 Gewehre ausgeliefert. Die italienische Regierung zahlt für jedes Gewehr 10 Lire. Die Moscheen wurden wieder eröffnet. Die Zahl der türkischen Truppen, die zwei Tagereisen von Tripolis entfernt sein sollen, wird auf 2000 Mann angegeben. Vorgestern griffen ausgehungerte Araber die Türken an, um ihnen Lebensmittel abzunehmen. Sie wurden blutig zurückgeschlagen. Tripolis und Cyrenaika sollen durch Präfekten als italienische Provinzen verwaltet werden.

Wie es heißt, soll der frühere deutsche Offizier von Lochow, der nach Berichten von italienischen Blättern, die Bevölkerung gegen Italien aufgehetzt hat, aus Tripolis ausgewiesen werden. Weiter wird behauptet, die Jungtürken hätten in Tripolis ein Europäermassacre vorbereitet, das nur durch die Landung der Marinesoldaten verhindert worden sei.

Es bestätigt sich, daß während der Beschießung von Tripolis kein Italiener getötet wurde, während auf Seiten der Türken 30 Tote gezählt wurden. Eine Reihe italienischer Soldaten ist aber leicht verwundet worden.

Nach einer weiteren Mitteilung der Agenzia Stefani hat der Boykott italienischer Waren in Smyrna und Saloniki begonnen. In Konstantinopel soll ein vom Piräus kommender bulgarischer Dampfer mit italienischen Waren an Bord am Löschen gehindert worden sein.

*

⊙ Berlin, 13. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Ein Telegramm, das im Ministerium des Innern eingelaufen ist, meldet, daß 70 montenegrinische Soldaten versucht haben, die Grenze zu überschreiten. Die türkische Grenzwache feuerte. Im Verlaufe des sich entspinnenden Kampfes verloren die Türken zwei Tote und Verwundete. Die Montenegriner hatten 12 Tote und 12 Verwundete. Im Wilajet Janina haben die Türken bisher 18 Bataillone Infanterie zusammengezogen. Weitere Redifs aus den südlichen Verwaltungsbezirken wurden einberufen.

Infolge der Entlassung aller italienischen Staatsangehörigen aus dem Eisenbahndienst, worauf die Regierung ohne Rücksichtnahme auf die Interessen des Dienstes bestand, macht sich eine störende Verzögerung der Truppentransporte bemerkbar.

⊙ Berlin, 13. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Chiasso wird depeschiert: In Mailand soll eine Gesellschaft mit 500 Millionen Lire in Bildung begriffen sein, um der italienischen Regierung das Geld für eine eventl. Entschädigung an die Türkei gegen Konzessionen in Tripolis vorzuschießen. — An der Spitze der Gesellschaft soll eine große Mailänder Bank stehen.

Deutsches Reich.

— **Der Mittelrheinische Fabrikantenverein** nahm gestern, wie aus Mainz gemeldet wird, in seiner ersten Wintersitzung Stellung zum Hansabund und der Neugründung eines Verbandes Mitteldeutscher Industriellen. Der Verein beklagt den Austritt einzelner Industriellen aus dem Hansa-Bund und wünscht eine Beilegung der Streitfragen. Er wird seine volle Unabhängigkeit von andern Verbänden wahren und sich nur leiten lassen von der Interessenvertretung seiner Mitglieder. Aus diesem Grunde hält er die Gründung eines neuen Mitteldeutschen Verbandes für schädlich und hofft, daß die Industriellen des Bezirks zu einer solchen Zersplitterung der Industriellen-Organisationen nicht die Hand bieten werden.

Die Reichstagswahlen 1912.

Wahlvorbereitungen in Baden.

= Müllheim, 12. Okt. Auch im hiesigen Amtsbezirk wird jetzt, wo das Herbstgeschäft so ziemlich allenthalben beendet ist, die politische Arbeit auf die kommenden Reichstagswahlen von der liberalen Partei mit vermehrtem Eifer aufgenommen werden. Es ist für den Samstag zunächst eine Versammlung, die der jungliberale Verein angeregt hat, in Vögisheim geplant. Weitere Zusammenkünfte in Buggingen, Niederegenen und in Badenweiler sollen folgen.

Feuilleton.

Der Anfänger auf der Bühne.*)

Von August Strindberg.

Der Anfänger soll ja mit dem Anfang beginnen, darum erhält er die kleinen Rollen, besonders die Anmelderollen. Nun will ich gleich sagen, daß der Dichter Anmelderollen nicht ohne Absicht schreibt. Eine bedeutende Person soll eingeführt werden, ihr Auftreten muß vorbereitet sein, um zu wirken, und der Dichter will die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf diese Gestalt lenken. Es ist also von großer Wichtigkeit für das Stück, daß die Anmeldung laut und deutlich geschieht, damit Name und Titel zu hören sind. Werden sie nicht gehört, so kann die ganze Szene verloren gehen, da der Zuschauer von der Ungewißheit geplagt wird, mit wem er Bekanntschaft geschlossen hat. Darum soll der Anfänger die Anmelderolle nicht verachten; auch muß er wissen, wen er anmeldet, was für eine Bedeutung die Person im Stück hat; muß die kommende Situation kennen, ob sie ruhig oder hitzig, entscheidend oder nicht entscheidend ist; das alles muß im Tonfall und Tempo des Anmelders zu hören sein.

Aber auch aus einer anderen Ursache darf der Anfänger nicht die kleine Rolle zurückweisen. Es kann vorkommen, daß Direktor oder Regisseur in der Kulisse stehen und beobachten. Merkt der Vorgesetzte dann, daß der Schüler eine wahre Gebärde oder einen richtigen Tonfall hat, oder entdeckt er eine schöne Stimme, eine angenehme Persönlichkeit, sieht, daß sich bei ihm Ernst und Anstrengung bemerkbar machen, daß er nicht hochmütig ist, dann kann das Glück des jungen Talents gemacht sein. So habe ich es erlebt, daß ein Talent in einer Bedientenrolle, in einer Stimme aus dem Volke, einem Herold, einem Soldaten entdeckt wurde.

Ich bin selber einmal in meiner Jugend solch ein Anfänger gewesen; es ist nicht angenehm, drei Stunden lang in der Kulisse herumzulungern, um sein Auftreten im fünften Akte abzuwarten. Aber die Zeit kann nützlich angewandt und ziemlich angenehm hingebracht werden, wenn man den Spielenden folgt, wenn man sieht, wie verschieden sie jeden Abend sind; wenn man beobachtet, wie das Publikum wechselt, wie es verschieden auf die Schauspieler reagiert. Da ist die Schule und der Ort für Studien, besonders wenn der Anfänger Gelegenheit hat, eine Rolle von verschiedenen Schauspielern ausgeführt zu sehen; dann kann er vergleichen.

Viel Bücher über die Kunst des Schauspielers zu lesen, davon rate ich ab. Die Studien werden draußen im täglichen Leben gemacht, indem man lebendige Menschen beobachtet; ferner auf den Proben, in den Vorstellungen.

Manche wählen den Beruf des Schauspielers, weil er ihnen Vergnügen macht; andere, weil er sie interessiert.

Die ersten leben in dem Irrtum, daß man hinter den Kulissen ein fröhliches Leben führt, künstlerisch und sorglos. Aber das ist nicht der Fall. Es ist ein strenges, schweres Leben in Arbeit; der ganze Vormittag ist Probe, der ganze Abend vergeht mit Schminken, Kostümieren, Spielen und dauert oft bis gegen Mitternacht. In freien Stunden, die kaum vorkommen, soll die Rolle gelernt werden, soll man Schneider und Näherin besuchen. Der Schauspieler, der in einem Zugstück spielt, ist beinahe niemals frei während der Spielzeit. Für ihn gibt es kein Vergnügen, keine Zerstreuung, nicht einmal das häusliche Leben existiert für ihn, wenn er eins besitzt.

Aber es ist auch noch etwas anderes!! Er trägt sich immer mit Rollen, sein Kopf ist niemals frei. Auch wenn ein Stück viele Male wiederholt wird und die Arbeit sich von selber macht, immer kann ein Krankheitsfall eintreten, der Spielplan wird um 6 Uhr abends geändert, und dann soll in aller Eile ein anderes Stück hervorgezaubert werden. Der Schauspieler kommt niemals zur Ruhe, ganz abgesehen von der natürlichen Unruhe, die immer einem Auftreten vorangeht, denn das Publikum ist neu jeden Abend, veränderlich, unzuverlässig, oft nicht zu lenken; dann verschmäht es das Beste oder stellt sich auf die Hinterbeine.

Als Dichter bin ich schließlich auf den Gedanken gekommen, wie ein Schauspieler verbraucht werden muß, wenn er ein quälendes Trauerspiel gibt, besonders wenn er es Abend für Abend spielen muß. Man kann ja sagen, es sind erdichtete Martern, aber eingebildete Leiden sind ebenso quälend wie wirkliche, und die Tränen, die auf der Bühne vergossen werden, sind ebenso bitter und wahr wie die, welche man im Leben weint.

In den frohen Tagen des Erfolges, da ist der Schauspieler der Beneidete; aber der Erfolg dauert nicht und eine Niederlage kann kommen, die an einem Abend die Erinnerung an alles Große und Schöne, das er vorher geleistet hat, austilgt. Es ist vergessen, man spricht nicht mehr davon, es ist null und nichtig. So gebrechlich ist die Ehre und der Ruf.

Dann kommen die fatalen Augenblicke für den jungen Mann und das junge Weib, da sie die Jugend hinter sich lassen. Bestand die Begabung nur aus dem Reiz der Jugend, dann ist die Laufbahn zu Ende; war es mehr, dann rückt man eine Klasse weiter, aber eine Altersklasse; die Zeit der Charakterrolle ist da.

Doch die Jugend braucht nicht so schnell zu fliehen, sie kann zurückgehalten werden, aber mit welchen Opfern. Fasten und Kasteiung, hungrig zu Bett gehen, nach dem Essen wie ein Säulenheiliger mitten im Zimmer stehen, nie mit einem Glas Wein das Auge erfreuen oder das Herz stärken. Die Figur behält eine Zeitlang ihre Jugendlichkeit; dann aber empören sich die Nerven, und die Stimme erlischt aus Mangel an Nahrung. Dann kommt der Arzt und verordnet alles, was

*) Demnächst wird von August Strindberg bei Georg Müller in München eine „Dramaturgie" erscheinen, in der der schwedische Dichter sich eingehend über theatralische und dramatische Fragen äußert. Wir entnehmen dem interessanten Buch mit freundlicher Erlaubnis des Verlags diese Probe.

MARCHIVUM

Payer über die Wahltaktik der Volkspartei.

§ Pfullingen, 12 Oktober. (Von unserem Korr.) In einer stark besuchten Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei unter dem Vorsitz des Fabrikanten Roth sprach hier gestern der Reichstagsabgeordnete Payer über die politische Lage und die kommenden Reichstagswahlen. Eine Besprechung über die Zölle, die Handelsverträge, Strafgesetzbuch, Angestelltenversicherung und Schiffahrtsabgaben führte Payer zu den Aussichten für die kommenden Reichstagswahlen hinüber. Es gelte unter Mitwirkung des Hansabundes und des Bauernbundes einen zielbewußten Zusammenschluß aller freiheitlichen Elemente zur Niederwerfung des schwarzblauen Blocks herbeizuführen. Für die Hauptwahlen sei ein unbedingtes Zusammengehen zwischen Volkspartei und Nationalliberalen zu fordern. Für die Stichwahl dagegen müsse die Einbeziehung der Sozialdemokratie und die Herstellung einer gemeinsamen Front gegen die rechtsstehenden Parteien ermöglicht werden.

Die Reichstagsersatzwahl im 1. badischen Wahlkreis.

Ein Hilferuf der Kölnischen Volkszeitung.

Nach dem Pfälzer Boten hat bekanntlich das Zentrum in Konstanz den Sieg verdient und muß ihn erringen, und wird ihn erringen, in der Hauptwahl sogar schon. Aber diese Zuversicht des Heidelberger Zentrumsorgans wird offenbar nicht überall geteilt, denn schon ergeht von Konstanz aus ein dringender Hilfsschrei an die Brüder im Reiche. Die „Köln. Volksztg." veröffentlicht ihn heute:

Konstanz, 11. Oktober. Eine bedeutungsvolle Kraftprobe hat die badische Zentrumspartei gegenüber den vereinigten Kräften des Großblocks am 19. Oktober 1911 im ersten badischen Reichstagswahlkreise zu bestehen. Diese Ersatzwahl ist ein gewichtiges Vorspiel für die entscheidungsschweren Hauptwahlen im Januar 1912. Die Gegner verfügen über gewaltige Geldmittel, die ihnen besonders vom Hansabund zufließen. Das Zentrum hat in der Person des Herrn Landesgerichtsdirektors Dr. Karl Frhrn. v. Rüpplin in Konstanz einen ausgezeichneten Kandidaten. Hoffentlich wird es auch durch ausgiebige Geldmittel seitens der Parteigenossen in die Lage versetzt, bis zum letzten Augenblick eine wirklich durchgreifende Agitation zu betreiben. Dann kann das Zentrum angesichts der guten Stimmung für einen günstigen Ausgang des hochwichtigen Wahlkampfes einstehen.

Auch dieser Notruf ist ein Symptom und ein erfreuliches sogar. Die „Köln. Volksztg." unterstützt diese Bitte der bedrängten Konstanzer Freunde noch mit folgender Bemerkung:

Bei der großen Bedeutung dieser Wahl bitten wir auch unsere bessergestellten Leser, ungesäumt einen Beitrag zu den Wahlkosten an Rechtsanwalt Dr. Baur in Konstanz, Vorsitzenden des Zentrumswahlkomitees, gelangen zu lassen. Große Mittel sind hier unbedingt notwendig umso mehr, wenn es zur Stichwahl kommen sollte.

Man rechnet in den leitenden Zentrumskreisen also doch schon mit einer Stichwahl, während man sich anfänglich den Anschein gab, als könne sie garnicht in Frage kommen. Na also!

Badische Politik.

)(Eberbach, 12. Okt. Der Vorstand der Ortsgruppe Eberbach des Hansabundes nahm eine Resolution an, welche verschiedene Maßnahmen zur Abwehr des wirtschaftlichen Notstandes vorschlägt. Weiter wurde folgender Beschluß gefaßt: Im Interesse der durch die ungewöhnlich lange Einstellung der Binnenschiffahrt schwer geschädigten Industrieunternehmungen ist eine schleunige Herabsetzung der Eisenbahntarife auf den Ersatzlinien zu fordern. Ferner muß, soweit möglich, an eine steuerliche Entlastung der Binnenschiffahrtsunternehmungen gedacht werden.

= Taubbischofsheim, 12. Okt. Die Hilfstätigkeit für die Wassergeschädigten im Taubergrund zeugt von wirklich aufopfernder Nächstenliebe; es sind doch bedeutende Summen zusammengekommen. Die badische Regierung hat aus Mitteln des Administrativkredits 200 000 M. zum Wiederaufbau der am 29. Mai d. Js. von den Fluten weggerissenen oder stark beschädigten Häuser bewilligt. Die Zuweisung bedarf zwar der nachträglichen Genehmigung des Landtags, die aber ohne Zweifel erfolgen wird. Im ganzen hat die Regierung bisher 214 000 M. für die Wasserbeschädigten bewilligt. Für die Lieferung von Heu, Setzlingen, Dünger, Sämereien usw. wurden bisher 225 000 M. aus Mitteln des Hilfsfonds ausgegeben. An privaten Beiträgen sind bisher etwa 510 000 M. eingegangen.

Der Hansabund und die Sozialpolitik.

Vom Landesverband Baden des Hansabundes wird uns geschrieben:

Die statistischen Erhebungen des Hansabundes über die öffentlich-rechtlichen Belastungen von Gewerbe, Handel und Industrie sind von seinen Gegnern als Vorwand benützt worden, um ihm — Gegnerschaft gegen die Sozialpolitik vorzuwerfen. Damit wird der Zweck jener Erhebungen geradezu auf den Kopf gestellt. Tatsächlich sollen sie den überzeugenden Nachweis erbringen, daß Gewerbe, Handel und Industrie nicht bloß sehr hoch belastet sind, sondern daß sie sogar den weitaus größten Teil der öffentlich-rechtlichen Lasten zu tragen haben, womit zugleich die große nationale Bedeutung der deutschen Industrie und des deutschen Kaufmanns- und Gewerbestandes in die richtige Beleuchtung gerückt wird. Sie sollen außerdem eine Waffe bieten, um jede weitere einseitige Belastung des gewerblichen Bürgertums wirksam zu bekämpfen, und sie sollen damit auch der Gefahr vorbeugen, daß durch eine übertriebene Steigerung der Lasten die Industrie und das werbende Kapital noch häufig ins Ausland getrieben werden, als dies zum schweren Nachteil unseres Wirtschaftslebens leider bisher schon geschehen ist.

Daß der Hansabund kein Bremser geschweige denn ein Gegner der Sozialpolitik ist, hat er durch seine energische Förderung der Pensionsversicherung der Privatangestellten bewiesen, und die ersprießlichste Sozialpolitik, nämlich die Schaffung und Erhaltung lohnender Arbeitsgelegenheit für Angestellte und Arbeiter erstrebt er gerade mit Hilfe seiner von übelwollenden Gegnern zu Unrecht angefeindeten statistischen Arbeiten.

Was uns not tut!

Der Zentrumsabgeordnete Erzberger gab vor kurzer Zeit in einem Artikel mit obiger Ueberschrift Ratschläge zur Reichstagswahlagitation, denen wir folgendes entnehmen:

„1. Von jetzt ab bis Ende Januar muß in jeder Wirtschaft (Hotel, Gasthof usw.) mindestens ein größeres Zentrumsblatt aufliegen; diese Forderung muß strikte durchgeführt werden und sie kennt keine Ausnahmen. Wenn der Wirt nicht selbst das Blatt bestellt und die Zentrumswähler ihren Wünschen nicht genügend Nachdruck geben können, so ist eben das Blatt gratis zu liefern. Dafür sind mehrere Möglichkeiten da. Entweder zahlt die örtliche Parteiorganisation das Abonnement, oder sie tritt mit dem Verlag in Verbindung, damit dieser einen Teil der Abonnementsgebühr zurückerstattet. Vielleicht hat auch ein reicher Parteifreund etwas übrig, um die Kosten zu decken. Wo man energisch dahinstrebt, dieses Ziel zu erreichen, da wird es sich leicht durchführen lassen, was wir wünschen. Man unterschätze nicht die Bedeutung eines solchen Werbemittels; es nützt mehr als eine Versammlung und wird auch dem Gegner die Möglichkeit geben, sich zu orientieren.

2. Vom 1. Januar ab muß jeder Wähler, in dem das Zentrum um das Mandat kämpft, ein Zentrumsblatt ins Haus erhalten bis zur Beendigung der Wahl. So haben es die Liberalen in Immenstadt und die Sozialdemokraten in Düsseldorf gemacht und das müssen wir nachmachen. Wer es nicht bezieht, der soll das Blatt gratis erhalten. Die Kosten hierzu sind nicht zu hoch, da es sich nur um 14—20 Tage handelt. Der Verlag kann diese Reklame sich leisten, wenn in jedem Orte ein Vertrauensmann sich befindet, der die Probeblätter verteilt unter die Nichtabonnenten. Aber die Vorarbeiten müssen jetzt schon einsetzen; in jedem Kreise müssen die Arbeiten verteilt werden; mit dem Verlage muß man sofort verhandeln. Wenn dieser eine hohe Auflagezahl schon vor Weihnachten aufweisen kann, erhält er mehr Inserate und kommt so auf seine Kosten. Es ist als die dringendste Aufgabe der Zentrumsorganisation in Dorf und Stadt anzusehen, sofort an die Arbeit zu gehen und überall alles vorzubereiten, daß es von Mitte Dezember bis Mitte Januar klappt. Dann wird man vieler anderer Arbeit enthoben sein und sich am Wahltage der Frucht dieser Bemühungen rühmen können. Also auf der ganzen Linie an die Arbeit!"

Ausnahmsweise kann liberalerseits einmal dem „berühmten" Erzberger, den ein badischer katholischer Pfarrer mit „Bismarck" zu vergleichen jüngst die Geschmacklosigkeit hatte, während der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach über ihn in Konstanz berichtete, daß er noch sehr jung sei, zugestimmt werden. Alles was er hier schreibt, muß in gleicher Weise auch von den Liberalen getan werden. Nach diesem „Rezept" arbeiten sie zur Zeit im Wahlkampf „Konstanz", wo im ganzen Wahlkreis jeder Wähler eine liberale Zeitung geliefert erhält.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Eine neue Partei.

s. München, 12. Okt. (Von uns. Korr.) Am Mittwoch fand, wie schon telegraphisch gemeldet, in München eine Versammlung statt, in der die Gründung der „Bayerischen Reichspartei" beschlossen wurde, die sich als Hauptaufgabe die Bekämpfung der Sozialdemokratie gesetzt hat. Seit Monaten war die Sache schon im Gange, und man ließ von Zeit zu Zeit Preßnotizen los, um zu erfunden, wie die etwaige Gründung einer konservativen Partei in Bayern aufgenommen würde. Der Widerhall war sehr gering, und so ist man auf die neue Idee verfallen, etwas zu gründen, was der Reichspartei und dem Freikonservativismus nahe stellen soll. Unter den Repräsentanten der neuen Partei ist auch der Baukdirektor v. Pechmann, der an den erwähnten Präliminarien schon leitend beteiligt war, so daß, entgegen anderer Annahme, keine Zweifel bestehen kann, daß es sich hier um ein und dieselbe Sache handelt. Unter den Komiteemitgliedern sind auch die beiden ehemaligen Vorsitzenden der nationalliberalen Landespartei in Bayern rechts des Rheins, Fabrikdirektor Tafel und Universitätsprofessor Dr. Geiger-Erlangen zwei Herren, die niemals am liberalen Block in Bayern erfreut gewesen sind. Vorerst wird in Münchener politischen Kreisen sehr stark bezweifelt, ob die neue Partei ihr oben erwähntes Ziel erreichen kann; man befürchtet vielmehr, daß sie, als eine neue Abbröckelung von der alten nationalliberalen Partei und vom Liberalismus überhaupt, negative Erfolge haben und gerade das was sie bekämpft, indirekt fördern wird, die rote Flut.

Die Teuerung.

§ Stuttgart, 12. Okt. (Von uns. Korresp.) In der Sitzung der bürgerlichen Kollegien in der vorigen Woche war von sozialdemokratischer Seite eine Interpellation, betr. die Lebensmittelteuerung eingebracht. Der Oberbürgermeister macht in der heutigen Sitzung des Gemeinderats die Mitteilung, daß sich schon eine Teuerungskommission gebildet habe, die in der nächsten Woche Vorschläge zur Linderung der Lebensmittelteuerung machen soll.

§ Heilbronn, 12. Okt. (Von uns. Korresp.) Als eine Folge der Teuerung macht sich hier ein Rückgang des Fleischkonsums bemerklich. Während im September 1909 im hiesigen Schlachthaus 2224 Tiere mit einem Schlachtgewicht von 198 59 Kilo geschlachtet wurden, wurden im September 1911 trotz des Anwachsens der Bevölkerung nur 2122 Tiere mit 186 830 Kilo Schlachtgewicht geschlachtet.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. Oktober 1911.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Aus der Wahlbewegung.

Wie die Parteifreunde in der ganzen Stadt, so entfalten auch die Nationalliberalen in Neckarau einen rühmlichen Eifer. Nachdem dort vor einigen Wochen bereits eine Mitgliederversammlung stattgefunden hatte, die von fast 100 Personen besucht war, ist auf den heutigen Freitag eine öffentliche Wählerversammlung angesetzt. Dieselbe findet im Saale des Gasthofes „zum Lamm" statt. Ueber die Tätigkeit der nationalliberalen Rathausfraktion sprechen die Stadtv. Prof. Dröll und E. Müller. Mögen auch heute abend die Neckarauer durch einen zahlreichen Versammlungsbesuch beweisen, daß der nationalliberale Gedanke unter ihnen noch stark und kräftig ist!

Die Wahlagitation der Nationalliberalen für die 3. Klasse erreicht erst morgen ihren Abschluß. Für die Neckarstadtbezirke findet eine Versammlung abends 8½ Uhr in „Colosseum" (Waldhofstraße 2) statt. Als Redner haben sich zur Verfügung gestellt Herr Hauptlehrer Knodel und Stadtv. Kromer. Abends 9 Uhr tagt eine öffentliche Wählerversammlung im Evang. Gemeindehause (Seckenheimerstraße 11.) Hier sprechen die Herren Stadtrat Alt und Stadtv. E. Müller. Alle liberalen Wähler der östlichen Stadthälfte sind eingeladen. Mögen sie in großer Zahl erscheinen.

Mannheimer Schwurgericht.

Landgerichtsrat Dr. Weiß leitete die gestrigen Verhandlungen. Zunächst wurde aufgerufen die Anklage gegen die 41 Jahre alte verehelichte Katharine Thomaser geb. Brehm aus Sandhofen wegen

Anstiftung zum Meineid.

Die Oeffentlichkeit wird ausgeschlossen. Der Tatbestand hat eine Welt zum Schauplatz, in der es mit der ehelichen Treue nicht allzu genau genommen wird. Die Angeklagte hatte nach einer bewegten Jugend im Jahre 1898 geheiratet, wurde nach 10 Jahren aus ihrem Verschulden geschieden und heiratete darauf den Heizer Jakob Thomaser. Im Jahre 1909 verließ sie diesen und lebte längere Zeit mit dem Matrosen Bryne, einem Holländer, zusammen, kehrte aber dann zu Thomaser zurück. Thomaser mißhandelte sie eines Tags und kam deshalb vor das Schöffengericht. Bryne war als Zeuge geladen, befragt, ob er mit der Thomaser ehebrecherische Beziehungen unterhalten habe, antwortete er mit

---

Korpulenz fördern kann, also der Jugendlichkeit entgegenwirkt. Das ist das unlösbare Dilemma.

Dies habe ich vorgebracht, um die abzuschrecken, welche die Laufbahn wählen, weil sie ihnen Vergnügen macht oder weil sie ein fröhliches Leben erwarten. Die zur Bühne gehen aus dem großen Interesse, die leiden und genießen wollen, indem sie viele Menschen verkörpern und deren Leben leben, die lassen sich nicht abschrecken. Die gehen dahin, wohin ihr Genius sie ruft, durch Feuer und Wasser; und sie suchen nicht die falsche Ehre, sondern werden aufrecht erhalten durch die Arbeit selbst, ob sie nun belohnt werden oder nicht, ob sie Freude ernten oder nicht. Die Bühne ist ihre Welt und ihr Heim.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Boheme.

Musik von Puccini.

Die gestrige Aufführung zum Benefiz für den Hoftheater-Singchor begann unter sehr ungünstigen Auspicien. Fritz Vogelstrom mußte infolge einer Indisposition absagen und für ihn sprang im letzten Augenblicke, wie ich hörte sogar ohne Probe, unser neuer lyrischer Tenor, Herr Bartling, in die Bresche. Wie weiter ein Anschlag besagte, war Elie Tuschkau heiser und hatte nur, um die Vorstellung nicht zu gefährden, sich zum Singen bereit erklärt. Das alles eröffnete keine angenehme Aussichten, endete aber mit einer frohen „Enttäuschung". Es kam, das sei mit Genugtuung konstatiert, eine ebenso vorzügliche wie abgerundete Vorstellung zustande. Herr Bartling sang den Rudolf ruhig und schön im Ton. Die sentimentale Färbung seines Organs kam die Rolle sogar gut zu statten. Die Durchführung der Figur, ist trotz des noch unfreien Spiels, anzuerkennen. War also hier eine Besorgnis vergebens gewesen, so traf das gleiche bei Frau Tuschkau zu. Von einer Heiserkeit war bei ihr nicht allzuviel zu merken und ihre Stimme klang, so schien es mir, frisch und voll wie sonst. Die Mimi konnte sie somit sehr gut, wie man es bei dieser Sängerin gewohnt ist, wiedergeben. Die Gefühlsseeligkeit kam hübsch heraus. Die Herren Kromer (Marcell), Fenten (Collin) und Felmy (Parpignol) waren ein auf den Ton sorgloser Fröhlichkeit gestimmtes Dreigestirn. Rose Kleinert als Musette war flott wie immer. Die kleinen Rollen waren in guten Händen.

Das Orchester unter Leitung des Herrn Lederer spielte mit Verve. Die Chöre gingen nicht immer sicher und die Regie des Herrn Gebrath war nicht ohne Mängel.

Der Besuch war ein verhältnismäßig guter, sodaß den Benefizianten ein materieller Erfolg sicher ist. w.

Theater-Notiz.

Samstag, den 14. ds. findet, wie wiederholt mitgeteilt wurde, das Gastspiel von Mme. Edith de Lys statt. Zur Aufführung gelangt Verdis „Violetta". Neben dem Gaste sind beschäftigt: Friedrich Bartling, Joachim Kromer, Alfred Landory, Hugo Bossin, Georg Nieraphy, Karl Marx. Regie: Eugen Gebrath. Musikalische Leitung: Felix Lederer. — Sonntag, den 15. geht im Hoftheater Wagners „Tannhäuser" in Szene. In der Rolle der Elisabeth gastiert Frau Olga Burchard-Hudemann vom Stadttheater in Bremen. Herr Vogelstrom singt nach langer Zeit wieder den Walther von der Vogelweide. Anny Kruß zum ersten Mal hier die Venus. Die übrigen Partien sind wie folgt besetzt: Landgraf — Wilhelm Fenten, Tannhäuser — Jacques Decker, Wolfram — Joachim Kromer, Biterolf — Hugo Bossin, Heinrich — Alfred Landory, Reimmar — Karl Marx, Hirtenknabe — Marg. Beling-Schäfer.

Brahm als Nachfolger Reinhardts.

Aus Berlin wird berichtet: Da Professor Max Reinhardt sein Vorhaben, die Direktion des Deutschen Theaters und der Kammerspiele niederzulegen wahrscheinlich ausführen wird, so ist es möglich, daß Dr. Brahm, der bekanntlich im Jahre 1914 von der Leitung des Lessing-Theaters zurücktritt, ans Deutsche Theater zurückkehrt, an dem er schon früher gewirkt hat.

Schauspieler-Elend.

Wiener Blätter berichten: Gestern und vorgestern gab es bei der Verteilung von Zuwendungen aus der Beckmannschen Schauspielerstiftung, die zum ersten Male nach den Sommerferien in Kraft trat, einen Massenandrang. Die Vorräume des Bureaus im Rathause waren dichtgefüllt von engagementslosen Schauspielern, Schauspielerinnen, Chordamen, Souffleuren. Zahlreiche verheiratete Frauen und Männer waren gezwungen gewesen, ihre Kinder ins Rathaus mitzunehmen, und nun standen und saßen diese wenig beneidenswerten Kleinen, deren Blässe, Magerkeit und zerrissene Kleidung die Not der Eltern deutlich illustrierten, in den Gängen umher. Trotzdem die Erhebungen, die der Verteilung vorangehen, prompt von statten gingen, war die Menge der Bewerber diesmal so groß, daß ein Teil der Petenten auf den nächsten Amtstag beschieden werden mußte. Magistratsrat Dr. v. Mahler, der Stiftungsverwalter, erklärte: „Die diesjährige Eröffnung der Beckmann-Stiftung enthüllt ein noch nie beobachtetes Schauspielerelend. Jetzt beginnen sich auch schon die Provinztheater einzuschränken und die Saison statt Mitte September erst gegen Mitte Oktober zu eröffnen, so daß viele Schauspieler um so viel länger brotlos umhergehen. Die furchtbare Ueberproduktion an Theaterpersonal aller Art bringt es mit sich, daß ältere Schauspieler nur schwer mehr ein Engagement bekommen. Noch niemals sind so viele Kräfte engagementslos „übrig" geblieben, als heuer. Der Ausblick in die Zukunft ist der denkbar traurigste. Nur die intensivste Abschreckung, den Theaterberuf zu ergreifen, kann ein wenig helfen."

Auf der Suche nach Mikkelsen.

Aus Kopenhagen wird uns berichtet: Der Motorschoner „Adotor", der soeben aus Grönland kommend in Kopenhagen eingetroffen ist, bringt Nachricht über die Expedition Knut Ras-

MARCHIVUM

Bestreiten. Wie er behauptet, habe ihn die Thomaser zu dieser unwahren Angabe, die er unter Eid machte, durch das Versprechen bewogen, daß sie ihm jeder Zeit zu Willen sein werde. Nachher schaffte sich aber die Frau einen neuen Liebhaber an und als Bryne eines Tages versuchte, ältere Rechte geltend zu machen, wurde er von beiden gemeinsam geprügelt. Aus Rache erstattete er alsdann Anzeige. Bryne wurde schon im Juli d. J. vom Schwurgericht abgeurteilt. Er erhielt ein Jahr Gefängnis. Die Thomaser erhob dann den Einwand, daß sie im Kopf nicht ganz richtig sei und der Prozeß gegen sie wurde darauf vertagt, um Zeit zu finden, sie in einer psychiatrischen Anstalt untersuchen zu lassen. Das ist inzwischen geschehen und sie ist für geistig gesund erklärt worden. Die Verhandlung gab keinen überzeugenden Beweis ihrer Schuld, der entscheidende Zeuge konnte aber auf Glaubwürdigkeit keinen unbedingten Anspruch machen. Die von Rechtsanwalt Dr. Keller verteidigte Angeklagte wurde somit, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage verneint hatten, freigesprochen.

Nachmittags erschienen unter der Anklage der Abtreibung der 33 Jahre alte Friseur Ernst Koßmann aus Straßburg, das 19 Jahre alte Dienstmädchen Sofie Engelhard aus Hoffenheim und die 30 Jahre alte Arbeiterin Suzanne Zell aus Sinsheim vor dem Schwurgericht. Koßmann soll in Königsbach, wo er ein Friseurgeschäft betrieb, sich als Verkäufer von Mitteln im Sinne des § 218 St.-G.-B. empfohlen und auch aktiv betätigt haben. Eins der beiden Mädchen mußte die Behandlung beinahe mit dem Leben bezahlen. Bezüglich der Angeklagten Koßmann und Engelhard wird die Verhandlung behufs Ladung weiterer Zeugen vertagt. Die Zell wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Vert.: R.-A. Dr. Bauer, Dr. Schottler und Dr. Jahn.

Freie Lehrerkonferenz Mannheim.

Man schreibt uns: Anläßlich der Wahl eines Kreisvertreters in den weiteren Vorstand des badischen Lehrervereins brachten Sie in Ihrem geschätzten Blatte eine Entgegnung auf eine kurz zuvor veröffentlichte Notiz, welche das Ergebnis der Wahl mitgeteilt hatte. Auf diese Entgegnung, welche wohl infolge von Unkenntnis mit unrichtigen Zahlen operierte und so ein ganz falsches Bild von dem tatsächlichen Wahlergebnis gab, ist bis heute eine Richtigstellung von anderer Seite nicht erfolgt, sodaß ich mich veranlaßt sehe, verehrl. Redaktion das Folgende zur gefl. Veröffentlichung in Ihrem geschätzten Blatte zu unterbreiten: Das Lehrerpersonal der Mannheimer Volksschule mit seinen 750 Lehrkräften war in dieser Zahl absolut nicht wahlberechtigt. Da es sich um eine ganz interne Angelegenheit des badischen Lehrervereins handelte, durften naturgemäß auch nur Mitglieder das Wahlrecht ausüben. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich aber zur Zeit laut der aufgestellten Wählerliste auf 668 Köpfe. Von diesen 668 haben sich 151 Elementar-, Industrie- und Haushaltungslehrerinnen der Wahl enthalten, während von dem verbleibenden Rest der Stimmen sich 354 auf den von der Konferenzleitung und von den Vertrauensleuten nach Fühlungnahme mit dem Gesamtkollegium aufgestellten Kandidaten vereinigten. Auf den ohne sein Wissen und ohne sein Zutun in letzter Stunde aufgestellten Gegenkandidaten kamen 24 Stimmen; 6 Zettel wurden weiß abgegeben. Prozentual ausgedrückt entfielen auf den gewählten Kandidaten 95 Prozent von den abgegebenen Stimmen. Abgestimmt haben 75 Prozent der Wahlberechtigten, eine überaus rege Beteiligung im Gegensatz zu den beiden letzten Wahlen, die eine Beteiligung von 112 bezw. 129 Wählern aufzuweisen haben. Wenn zuguterletzt diese Wahlen noch im Zusammenhang mit den städtischen Wahlen gebracht und der Bericht als demokratische Wahlsache bezeichnet wird, so weisen wir darauf hin, daß der Verein und besonders auch die Konferenz Mannheim Mitglieder aus allen Parteien zu den ihren zählt und daß parteipolitische Tendenzen sowohl bei den Konferenzbeamten, als auch bei den Beirichern von den Konferenzen vollständig ausgeschlossen sind.

Auf diese Zuschrift wird von dem Einsender der kritisierten Entgegnung erwidert: „Es wäre uns nicht eingefallen, zu entgegnen, wenn die erste Notiz über die Kreisvertreterwahl in der hiesigen Lehrerkonferenz lediglich das Wahlergebnis enthalten hätte, obwohl wir nicht einsehen, wie eine solche Vereinswahl die Allgemeinheit so interessieren könnte, daß sie in der politischen Presse bekannt gegeben werden müßte. Man wollte eben von vornherein von gegnerischer Seite „politisches Kapital" aus der Wahl schlagen, und darum auch noch die unwahre Hinzufügung: „Die Wahl zeigte, daß die hiesigen Lehrer „geschlossen" hinter der Konferenzleitung stünden." Wir wollen nur diese Unwahrheit kennzeichnen; sie ist bis heute noch nicht zur Wahrheit geworden, so daß wir noch keine Veranlassung zu einer Richtigstellung hatten. Auch die obige Zuschrift trägt den Charakter, die öffentliche Meinung irre zu leiten. Wie selbst zugegeben wird, sind hier 668 Mitglieder des Bad. Lehrervereins, und von diesen haben sich nur 354 auf den Kandidaten der Konferenzleitung vereinigt. Wenn nun 151 Lehrerinnen sich der Wahl enthalten haben, so geschah es doch, wie der Konferenzleitung genau bekannt ist, um gegen die Konferenzleitung wegen ihres Verhaltens gegen die Lehrerinnen bei der Gehaltsfrage zu protestieren. Diese Lehrerinnen-Mitglieder sind also nicht gleichsam als neutral in Abzug zu bringen, sondern zur direkten Gegnerschaft der Konferenzleitung zu zählen. Den 354 Stimmen für Herrn Bopp stehen 314 gegenüber, davon läßt sich nichts abmarkten.

Auch der Hinweis auf die früheren Wahlen ist zu beanstanden. Früher wurde in den Konferenzen gewählt; nur wer abends in die Konferenz ging, konnte sein Wahlrecht ausüben. Dieses Mal wurde aber, wie bei politischen Wahlen eine Wahlzeit von 4—8 Uhr angesetzt, so daß die Wahlbeteiligung an sich eine größere sein konnte. Wahlergebnisse, die unter so verschiedenen Voraussetzungen zustandekamen, bilden aber keine beweiskräftige Unterlage. Daß die Konferenzleitung sie heranzog, zeigt, daß man etwas beweisen will, das nicht bewiesen werden kann, nämlich, daß jetzt die Konferenzleitung größeres Vertrauen genießt, als früher. Unwahr ist ferner, daß die Kandidatur der Konferenzleitung „nach Fühlungnahme mit dem Gesamtkollegium" erfolgt sei. Das Gesamtkollegium erfuhr erst am 2. Oktober ds. Js. den Kandidaten offiziell, und am 3. Oktober ds. Js. war bereits die Wahl. Mit Recht hat man sich in weiten Kreisen der Mannheimer Lehrerschaft über diese Arbeitsweise der Konferenzleitung empört und die Aufstellung einer Gegenkandidatur ist gerade aus dieser beispiellosen Ignorierung des Gesamtkollegiums erwachsen. Unzutreffend ist auch das, was über diese Kandidatur selbst gesagt wird. Es ist schlechthin unwahr, daß der Gegenkandidat „ohne sein Wissen" aufgestellt worden sei. „In letzter Stunde" konnte erst etwas geschehen, weil die Lehrerschaft mit der Anberaumung der Wahl überrumpelt worden ist. Mit dem Gegenkandidaten wurde sofort nach Bekanntgabe des Wahltermins in Verbindung getreten; er war zunächst bedenklich, lehnte später ab, hat aber dann am Montag, den 2. Oktober ds. Js. ausdrücklich sich zur Uebernahme der Kandidatur bereit erklärt. Nun ist aber die Konferenzleitung dem Kandidaten zu Leibe gerückt; — sie hat mit Rücktritt gedroht und so ließ sich der betr. Herr verleiten, seine Kandidatur in allerletzter Stunde wieder zurückzuziehen. Die Konferenzleitung selbst hat also, wie wir schon erstmals bemerkten, die Gegenkandidatur mit nicht einwandfreien Mitteln zu verhindern gewußt. Wenn betont wird, daß der Gegenkandidat nur 24 Stimmen erhalten hat, so vertuscht die Gegenseite, daß die Anhänger der Kandidatur Beck nicht zur Wahl gingen, daß, wenn diese Kandidatur nicht vereitelt worden wäre, wahrscheinlich ein anderes Resultat sich ergeben hätte.

---

* **Aus dem Staatsdienste** entlassen wurde Amtsrichter Dr. Ernst Moritz Lenel in Mannheim seinem Ansuchen entsprechend.

* **Ernannt** wurde der etatmäßige Aktuar Friedrich Göring beim Bezirksamt Ettenheim zum Registrator beim Bezirksamt Staufen.

* **Etatmäßig angestellt** wurde Aktuar Lorenz Gräf beim Bezirksamt Baden.

* **Der Kreis Unterbaden des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes** hält am kommenden Sonntag in Schwetzingen seinen diesjährigen Kreistag ab. Die Verhandlungen beginnen vormittags 10 Uhr im Schwanen. Nachmittags finden sich die Teilnehmer im Falken zusammen, wo gemütliche Unterhaltung mit Tanz stattfindet.

* **Besprechung des Fahrplans 1912/13.** Wie im Vorjahre wird der Fahrplanreferent der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen auch in diesem Jahr vor der Ende November stattfindenden Europäischen Fahrplankonferenz, die auf den Fahrplan 1912/13 bezüglichen Wünsche von den Interessenten entgegennehmen. Die Besprechung in Mannheim findet am 16. Oktober, vormittags 9 Uhr 30, im Sitzungssaal der Handelskammer, B 1, 7b, statt. Interessenten wollen ihre Wünsche möglichst bald der Handelskammer schriftlich mitteilen und können nach vorheriger Anmeldung bei der Kammer sie auch bei der Konferenz mündlich vorbringen.

* **Landesverband von Krankenkassenbeamten des Großherzogtums Baden.** Am Sonntag, den 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, findet im „Café Germania", C 1, 10/11, die Hauptversammlung des genannten Verbandes statt. Die Tagesordnung ist eine sehr umfangreiche. Referate werden u. a. halten Herr Rechnungsrat Harth-Darmstadt über das Beamtenrecht nach der Reichsversicherungsordnung, Herr Verwalter A. Ostermayer-Konstanz über die besonderen Berufszweige nach der Reichsversicherungsordnung.

* **Italien in Tripolis.** Unter dieser Ueberschrift bringt die morgen erscheinende „Mannheimer Illustrierte Zeitung" einen hochinteressanten, reich illustrierten Artikel. Sehr hübsch sind daraus die Bilder aus der Stadt Tripolis selbst. Ein zweiter Artikel „Die Truppen der Türkei" bildet die Ergänzung. Auch dieser Aufsatz ist reich illustriert. Der aktuelle Teil bringt Bilder von den neuen Ausbrüchen des Vesuvs. Von dem Besuch einer Eskimotruppe in Berlin, von der einige Mitglieder die Nordpolexpedition Pearys mitgemacht haben, von der Autobuskatastrophe in Paris, durch die 13 Menschen getötet wurden und von der Beerdigung des Kapitänleutnants Engelhard.

* **Zur Sonntagsruhe im Maß- und Konfektionsgeschäft.** Man schreibt uns: Wie aus einer in den letzten Tagen erschienenen Mitteilung zu ersehen war, wurde über den Inhaber der Firma Max Marburg, welche am hiesigen Platze ein Maß- und Konfektionsgeschäft betreibt, vom Bezirksamt zu einer Geldstrafe von 10 M. verhängt, da er an Sonntagen, während der für den Verkauf freigegebenen Zeit seinen Zuschneider mit Maßnehmen beschäftigte. Auf seine Berufung hin wurde er vom Großh. Schöffengericht freigesprochen. Der Herr Staatsanwalt, welcher hiermit nicht zufrieden war, legte Berufung an das Landgericht ein, welches das Urteil aufhob und es bei der Bestrafung beließ, was vom Oberlandesgericht bestätigt wurde. Hiermit sind nun alle zulässigen Rechtsmittel erschöpft, da die Frage der Beschäftigung der Zuschneider an Sonntagen nicht vor das Reichsgericht gebracht werden kann. Dadurch besteht zweierlei Recht in Deutschland, da die preußischen höheren Gerichte in dieser Sache Freisprechungen ergehen ließen und der preußische Handelsminister durch einen Erlaß ausdrücklich den Regierungspräsidenten angewiesen hat, die Beschäftigung von Zuschneidern mit Maßnehmen an Sonntagen zu gestatten.

* **Jungliberaler Verein.** Gestern abend fand eine sehr gut besuchte Vorstandssitzung statt. Neben der Erledigung der geschäftlichen Fragen war die durch Versetzungen usw. notwendig gewordene Neubesetzung der wichtigsten Vorstandsämter erforderlich. Nach eingehender Besprechung gelangte die Versammlung zu folgenden einstimmigen Beschlüssen: Zum 1. Vorsitzenden wurde gewählt Hauptlehrer Ludwig Haas, zum Stellvertreter Rechtsanwalt Dr. Bachert, zum Rechner Glasermeister G. Lamerdin jun. und zum Schriftführer der bisherige Inhaber dieses Amtes, Kaufmann Chr. Becker. Den bisherigen Amtsinhabern wurde für ihre eifrige Arbeit herzlichster Dank ausgesprochen.

* **Verein für Frauenstimmrecht.** Dienstag, den 17. ds. Mts. abends 8½ Uhr, findet im Hotel National eine Mitgliederversammlung statt, in welcher Frau Marie Erkelenz aus Heidelberg über die in Hamburg stattgefundene Generalversammlung des deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht berichten wird. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

* **Lotteriegluck.** Bei der am 11. d. M. stattgefundenen Ziehung der Frankfurter Herbstlotterie fiel der 3. Haupttreffer auf Nr. 60084 in die Glückskollekte Schmitt R 4, 10, F 2, 1.

* **Das Luftschiff „Schwaben"** hat heute morgen um 8.57 Uhr die Fahrt von Baden-Oos aus nach Frankfurt angetreten. An der Fahrt nahmen fünf Passagiere teil. Führer ist Herr Dr. Eckener. Auf dem Flugplatz in Baden-Oos hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das dem abfahrenden Luftkreuzer einen herzlichen Abschied bereitete. Ehe die Fahrt nach Norden angetreten wurde, führte die „Schwaben" zwei Schleifen über Baden-Baden aus. Leider werden die Mannheimer den stolzen Luftsegler diesmal nicht zu sehen bekommen. Die Fahrt geht über Heidelberg.

* **Für die Ergreifung Hetzlers** ist bekanntlich eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt, was die Wachsamkeit von Polizei und Publikum inbezug auf verdächtig aussehende Individuen noch mehr anspornt. Schon in verschiedenen Orten will man Hetzler als Frau verkleidet gesehen haben. Auch gestern glaubte man hier den flüchtigen Defraudanten gefaßt zu haben. Ein Reisender eines gestern nachmittag von Metz nach Ludwigshafen fahrenden Schnellzuges glaubte an einer in seinem Abteil sitzenden Dame — es war eine Oberin — verdächtige Merkmale wahrzunehmen, die auf eine männliche Person unter der weiblichen Kleidung schließen ließen. In Ludwigshafen suchte er die Polizei zu veranlassen, die Frau festzunehmen, der Zug fuhr jedoch gleich wieder nach Mannheim ab. Durch die hiesige Polizei wurde dann die Frau einer näheren Prüfung unterzogen, und es ergab sich, daß auch hier wieder eine Täuschung vorlag. Man entließ die Dame mit höflicher Entschuldigung.

* **Auf der Mannheim-Feudenheimer Straßenbahn** treten vom 15. Oktober ab, mit Inkrafttreten des Winterfahrplans einige Aenderungen ein. Dem Zug 12.08 Uhr wurde ein Vorzug beigegeben, der 12.05 Uhr mittags in Mannheim abgeht. Man erwartet von dieser Maßnahme eine bequemere Beförderung der Fahrgäste. In der Zeit von 6 bis 8 Uhr morgens und 6 bis 8 Uhr abends geht alle 20 Minuten sowohl ab Mannheim wie Feudenheim ein Zug. Im übrigen hat der Fahrplan keine Aenderung erfahren. — Wegen der nächsten Sonntag stattfindenden Kirchweihe ist von mittags 2 bis abends 8 Uhr verstärkter Verkehr eingerichtet. Es geht in dieser Zeit alle 20 Minuten ein Zug sowohl von Mannheim als von Feudenheim ab.

* **Berichtigung.** Die von uns in der Mittagsausgabe vom 12. d. M. gebrachte Notiz, daß die Großherzogin Luise zum Wohltätigkeitskonzert des Arion am nächsten Sonntag ihr Erscheinen zugesagt habe, beruht, wie uns vom Vorstand des Hauspflegevereins mitgeteilt wird, auf einem Irrtum.

---

müssens, die ausgezogen ist, um Nachforschungen nach dem verschollenen Mikkelsen anzustellen und ihm wenn möglich Hilfe zu bringen. Die starken Schneefälle haben das Vordringen im Bereich des Humboldtgletschers unmöglich gemacht, und Knut Rasmussen mit seinem Gefährten Peter Freuchen haben den Plan, den Pearykanal noch in diesem Jahre zu erreichen, aufgeben müssen. Rasmussen will im nächsten Winter den Versuch wiederholen. Von Mikkelsen und seinem Begleiter Iversen hat man nichts gehört. Wenn Mikkelsen im vergangenen Jahre den Pearykanal und Grönland durchquert hat, muß er in eine Gegend gekommen sein, die es ihm ermöglichte, den Sommer in Sicherheit zu verbringen, denn in Grönland reicht der Wildbestand zur Ernährung vollkommen aus. Wahrscheinlich aber wird der bittere Herbst, der Rasmussen aufgehalten hat, auch Mikkelsen gezwungen haben, noch einen Sommer in Fort Conger zu verbringen, wo er die noch bewohnbaren Ueberreste der Hütten Greelys und Pearys vorfinden mußte. Wenn diese Annahmen zutreffen, kann Mikkelsen nicht vor dem Frühjahr 1912 zurückerwartet werden. In der Zwischenzeit werden Rasmussen und Freuchen alles tun, was in ihren Kräften steht, um Mikkelsen und Iversen Hilfe zu bringen, man wird Depots auslegen und die Nordküste von Grönland durchforschen.

Kleine Mitteilungen.

Zwischen der Familie Bizius und dem Verlage Eugen Reutsch G. m. b. H. in München, ist über die Gesamtausgabe der Gotthelfschen Werke eine Einigung erzielt worden, welche allen Interessenten schon darum zur Freude gereichen wird, als nun die Sicherheit gegeben ist, nicht nur die gedruckten und ungedruckten Werke, sondern auch die umfassende Korrespondenz Gotthelfs dem Publikum zu bieten. Der erste Band dieser Ausgabe wird binnen Monatsfrist erscheinen und für die rasche Folge der weiteren Bände ist ebenfalls Vorsorge getroffen.

Die neue Oper von Richard Strauß.

Also schrieb er doch eine Oper!

Es klingt uns von Strauß noch ein launiges Dementi mit fein angespitzten Worten an den Ohren, so schreibt Alexander Dillmann in den „Münch. Neuest. Nachrichten", worin er den übereifrigen Suchern nach dem neuesten Straußenei humorvoll auseinandersetzte, daß er zur Zeit weder eine Oper noch ein Ballett noch eine Pantomime schreibe und daß er auch keine sauern Gurken komponiere.

Und nun wurde es doch eine Oper?

Ja und nein. Eine Oper im eigentlichen Sinne ist es wohl nicht, aber doch so etwas ähnliches. Etwa ein Divertissement. (Wenn der Titel doch nicht gar so diskreditiert wäre!) Eine Einlage. Ein musikalisches Spiel am Schluß eines Schauspiels. Wenn man es so nennen will, eine kleine Oper, die eine kleine Komödie beschließt.

Die Komödie ist ein Molière, und zwar einer der weniger bekannten: Le Bourgeois Gentilhomme, zu Deutsch: Der Bauer als Edelmann. Molière hat in diesem Lustspiel den Parisern bekanntlich einen wenig schmeichelhaften Spiegel ihrer Eitelkeit vorgehalten und ihnen in dem adeligen Bürger Jourdain einen von den Menschen gezeigt, die mehr scheinen wollen, als sie sind.

Aber diese Komödie hat mit der Oper im Grunde nichts zu tun. Die Oper könnte sich gerade so gut an ein anderes Lustspiel anschließen, das mit einem Spiel auf der Bühne schließt.

Le Bourgeois Gentilhomme endet nach Molière mit einem Ballett, das nach dem Diner vor Jourdain, dem Grafen und der zweifelhaften Marquise gespielt wird. Statt dieses Balletts spielt nun eine kleine Oper. Sie heißt „Ariadne auf Naxos". Der Text dazu und der ganze Einfall, diese Oper als Anhängsel zu Bourgeois Gentilhomme zu geben, stammt vom Hugo v. Hofmannsthal, dem Textdichter der Elektra und des Rosenkavaliers, dem Richard Strauß auch diesmal treu geblieben ist. Hofmannsthal hat die fünf Akte des Lustspiels auf zwei zusammengezogen. Er hat unter anderem die türkische Zeremonie, deren barbarisches Halbfranzösisch in seiner Spaßhaftigkeit doch nicht gut übersetzbar wäre, gestrichen und dadurch auch eine Reihe von Nebenfiguren in die verdiente Versenkung geschickt.

Richard Strauß hat in seinem Garmischer Tusculum das Werk einem kleinen Freundeskreise zum ersten Mal vorgespielt. Ohne irgendwie einer kritischen Würdigung vorzugreifen, möchte ich bei dem allgemeinen Interesse, das ein neues Werk von Richard Strauß beansprucht, doch kurz den ungefähren Eindruck wiedergeben, den ich empfangen habe. Es muß natürlich vollständig ausgeschaltet werden, wie die Oper am Schlusse der Komödie wirkt und wie sich die Eindrucksbeziehungen zwischen Schauspiel und Oper gestalten; Beziehungen, die in dieser Art wohl zum ersten Male auf der Bühne dargestellt werden.

Ich urteile rein über die Musik und darf heute schon feststellen, daß Strauß niemals graziöser und melodischer geschrieben hat als in der Ariadne. Strauß zeigte sich auch diesmal von einer ganz neuen Seite und hat in dieser Oper schon rein stilistisch etwas geschaffen, das mit keiner seiner früheren Opern etwas zu tun hat. Er hat nicht für großes Orchester geschrieben, sondern ausschließlich für ein Kammermusik-Orchester in ganz kleiner Besetzung, die ausschließlich von Soloinstrumenten bestritten wird. Dazu treten im Orchester Klavier, Harmonium und Cembalo.

Das Virtuosenhafte der alten Oper, wie es z. B. in der Instrumentierung der sogenannten Maternarie in der Mozartischen Entführung aufgezeigt wird, ist in der Ariadne bewußt ins Moderne übertragen. Es wimmelt von Koloraturen, und zwar durchaus modernen Koloraturen; nicht nur in der Gesangsstimme der Zerbinetta, sondern auch in den Soloinstrumenten. Es klingt alles sehr zart und einfach, der Aufbau ist aber vor allem periodisch außerordentlich verwickelt.

Man kann von keinem Modernisieren irgend eines bestimmten alten Stiles sprechen. Am ehesten könnte man die Serenade noch mit brillanten Kammermusikstücken des alten Hummel, etwa mit seinem Septett oder dem Rondeau in A vergleichen — aber der Vergleich hinkt schon deshalb nicht, weil Strauß fast in jede Szene einen eigenen Stil getragen hat, der sich organisch doch zu einem Ganzen fügt. Die Widersprüche und Gegensätze der Opera seria und Opera buffa sind musikalisch außerordentlich fein und geistvoll beleuchtet. Eine Kette entzückender, diesmal auch in Einzelheiten durchgeführter Melodien schlingt sich durch das Werk.

Richard Strauß hat, wie ferner gemeldet wird, mit dem Direktor Max Reinhardt einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem er im Frühjahr 1912 im Deutschen Theater in Berlin die neue komische Oper zur Uraufführung bringen wird.

MARCHIVUM

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

Freitag, 13. Oktober.

Großh. Hof- und National-Theater. 7 Uhr. Abonn. D, kleine Preise: Don Carlos.
Apollo-Theater. Täglich 8 Uhr. Oktober-Programm mit Hartstein.
Café-Restaurant D'Alsace. Konzerte des Geigerkönigs Rigo. — Im **Trocadero** ab 11 Uhr: Auftreten erstklassiger Kabaret-Kräfte. — Jeden Sonntag 9 Uhr: Bier-Kabaret im Goldsaal.
Union-Theater. Moderne Lichtspiele.
Saalbau-Theater. Kinematographische Vorführungen.
Café Börse. Täglich Künstler-Konzerte.
Café Dunkel. Täglich Konzert: Damenorchester Preciosa.
Café Karl Theodor. Täglich Künstler-Konzerte.
Wilder Mann. Oktoberfest.
Konzerthaus Storchen. Musiktruppe „D'Fernsteaner".

Zu den Stadtverordnetenwahlen der dritten Wählerklasse.

Die Entscheidungsstunde naht! Noch zwei Tage und die Wähler der dritten Wählerklasse sind berufen, an der Wahlurne ihr Votum darüber abzugeben, wer in Zukunft auf dem Rathaus ihre Interessen wahrnehmen soll. Der nächste Sonntag wird ein für die Zukunft unserer Stadt bedeutungsvoller Tag werden. Es wird an ihm die Entscheidung darüber fallen, ob der Einfluß der Sozialdemokratie auf dem Rathause, der schon jetzt ein sehr großer ist, noch verstärkt und erweitert werden soll. Wir halten eine Vertretung der sozialdemokratischen Partei auf dem Rathause nicht nur für wünschenswert, sondern direkt für notwendig; aber wenn ihre Macht schon derart vorgeschritten ist, daß sie der Stadtverwaltung die von ihr einzuschlagenden Wege zeigen und sie zum Betreten derselben zwingen will, dann ist es Zeit, daß ihr die Bürgerschaft ein festes entschlossenes „Halt, bis hierher und nicht weiter!" zuruft, daß diese starke Schranken aufrichtet gegen den weiteren Vormarsch der Sozialdemokraten auf dem Rathaus. Bei der Errichtung dieser Schranken fällt der 3. Wählerklasse ein Hauptteil der Arbeit zu. Deshalb ist es ihre Pflicht, am Sonntag von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Es ist eine Entscheidungsschlacht, die am Sonntag zu schlagen ist. Ihr Ausgang muß den Beweis erbringen, daß es in der 3. Wählerklasse viele Tausende von Männern gibt, die die Ziele der Sozialdemokratie für verfehlt erachten und von dieser Partei nichts wissen wollen. Soll unsere Stadt Mannheim den Charakter eines liberalen Gemeinwesens beibehalten, dann muß der nächste Sonntag die Wahl einer erheblichen Anzahl von nationalliberalen Stadtverordneten bringen.

Der Wahlkampf ist in den letzten Tagen ein sehr heftiger geworden. Alle Parteien sind äußerst rührig, um die Wähler aufzurütteln und sie in ihr Lager herüberzuziehen. Das ist ihr gutes Recht, ja sogar ihre Pflicht. Auch in der Presse wurde bisher der Boden der Sachlichkeit nicht verlassen und was an uns liegt, wird diese erfreuliche Tendenz während des ganzen Wahlkampfes beibehalten werden.

In der sozaldemokratischen Volksstimme wird der Anschein erweckt, als ob in der Frage der Linderung der Lebensmittelteuerung ein Unterschied bestehe zwischen der Haltung der natl. Rathausfraktion in der letzten Bürgerausschußsitzung und der Stellung, die die natl. Redner im Wahlkampfe einnehmen. Man muß schon den Tatsachen Gewalt antun, um zu einer solchen falschen Schlußfolgerung kommen zu können. Die natl. Fraktion hat in der letzten Bürgerausschußsitzung für die vom Stadtrat geplanten Maßregeln in der Frage der Zufuhr von Lebensmitteln gestimmt und diese Maßregeln sind im Wahlkampfe auch von keinem Redner in irgend welcher Weise bekämpft worden. Nur die sozialdemokratische Absicht, diese Lebensmittelzufuhr auszudehnen, sie zu einer bleibenden Institution zu machen, ist von den natl. Rednern verworfen worden und sie wird von ihnen auch in Zukunft auf das entschiedenste bekämpft werden. **Die Nationalliberalen halten einen solchen Schritt für verderblich**; sie sehen in ihm eine Stufe zum Gemeindesozialismus und zum sozialdemokratischen Zukunftsstaat; sie **sehen in ihm eine Untergrabung von vielen Hunderten selbständiger kleinerer und mittlerer Existenzen** und damit eine schwere Schädigung der wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Stadt. **Die nationalliberale Partei tritt ein für die Erhaltung eines selbständigen freien Bürgertums, das sie als die beste Stütze des Staats- und Gemeindewesens betrachtet**, sie tritt ein für die wirtschaftliche Stärkung der selbständigen kleinen Kaufleute, Handwerker und sonstigen Gewerbetreibenden. Sie fühlt sich als der berufene Anwalt dieser schwer um ihre Existenz ringenden selbständigen Elemente; sie ist der Auffassung, daß auch diese Bevölkerungsschichten das Recht auf Brod und Verdienst haben, daß man über ihr wirtschaftl. Dasein nicht einfach zur Tagesordnung übergehen darf, um damit einer anderen Bevölkerungsschicht zu nützen. Es würde gegen die einfachsten Grundsätze der Gerechtigkeit verstoßen, **wenn man einfach kalt lächelnd über die Hunderte, ja Tausende von kleinen Geschäftsleuten hinwegschreiten und sie wirtschaftlich zertreten wollte**, wobei ihnen nur als einziger Trost eine sehr fragwürdige Anweisung auf den wohl nie kommenden sozialdemokratischen Zukunftsstaat eingehändigt werden könnte. Die nationalliberale Partei würde ihre Pflicht verletzten, wollte sie diese Tausende von kleinen Geschäftsleuten nicht schützen und stützen. Sie hat es bisher getan, sie wird es auch in Zukunft tun, unerschütterlich und unerschrockenen Mutes, ohne Rücksicht darauf, ob sie dadurch Dank und Anerkennung erntet, nicht achtend der Angriffe, die ihr infolge dieser Haltung von sozialdemokratischer Seite drohen. **Die nationalliberale Partei hat einfach ihre Pflicht zu tun, sie hat den Weg zu gehen, den ihr der ganze Charakter ihrer Partei weist: Schutz und Stärkung der selbständigen kleineren und mittleren Existenzen.**

Fraglich wäre es allerdings, ob, wenn man gewußt hätte, wie die vom Stadtrat vorgeschlagenen Maßregeln durchgeführt werden, der Bürgerausschuß sie so einstimmig gutgeheißen hätte. Man hört da die merkwürdigsten Dinge. Ist nur ein Teil der Gerüchte, die durch die Stadt schwirren, wahr, **so ist die gute Absicht, den ärmeren Bevölkerungsschichten durch die Zufuhr billiger Lebensmittel zu helfen, gar nicht oder nur zu einem geringen Teile erreicht worden.** Wird doch behauptet, daß die Käuferinnen der von der Stadt zum Verkaufe gebrachten Kartoffeln Damen gewesen seien mit „Federhüten von einem Meter Durchmesser." Das dürften kaum Arbeiterfrauen gewesen sein. Auch glauben wird nicht, daß Arbeiterfamilien so große Quantitäten Kartoffeln kaufen, — man spricht in einem Fall von 20 Zentnern, — wie es vorgekommen sein soll. Auch wäre ein Aufschluß darüber erwünscht, ob die Behauptungen wahr sind, daß die von der Stadt zum Verkaufe gebrachten Kartoffeln sehr minderwertiger Qualität seien. Einen Fehler hat zweifellos der Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung begangen: er hätte, als ihm vom Bürgermeistertisch aus verkündet wurde, daß sich die Verhandlungen zwischen der Stadt und den Lebensmittelhändlern zerschlagen haben, nach den Gründen fragen sollen, die **dieses negative Ergebnis der Verhandlungen herbeigeführt haben**; er hätte fragen sollen, wer schuld an diesem unerfreulichen Resultat war und verlangen müssen, daß er Kenntnis erhält von der ganzen Geschichte dieser Verhandlungen.

Wir **erklären nach wie vor, daß wir es begrüßen, wenn den ärmeren Bevölkerungsschichten die Möglichkeit geboten wird, billige Lebensmittel zu kaufen. Wir hätten auch gar nichts dagegen einzuwenden**, wenn die Stadt ein- oder zweihunderttausend Mark aus ihren Mitteln aufwenden würde, um den ärmeren Leuten die Lebensmittel ganz oder teilweise zu schenken, wobei diese Schenkungen natürlich **unter keinen Umständen** als Armenunterstützung gelten dürfen. Das wäre uns noch viel lieber gewesen als die schwere wirtschaftliche Schädigung einer ganzen, sehr beträchtlichen Bevölkerungsschicht.

Unbedingt verlangen muß man von der Stadt, daß sie Vorsorge trifft, daß die Vorteile der billigen Lebensmittelzufuhr nur denjenigen Kreisen zugute kommen, für die sie bestimmt waren. Reiche und vermögende Leute haben auf diese Unterstützung der Stadt keinen Anspruch. Sie müssen einfach zurückgewiesen werden.

Noch auf einen Punkt möchten wir aufmerksam machen. Wie wir hören, beabsichtigen verschiedene Kleinhändler von der Steuerbehörde Rückersatz von Steuern zu verlangen, mit dem Hinweis auf die schweren Schädigungen, die ihnen die Maßregeln der Stadt zugefügt haben. Die Stadt wird sich also darauf einrichten müssen, daß sie eine nicht unbeträchtliche Einbuße an Umlagen erfährt. Das ist auch ein Moment, das bei der Beurteilung der ganzen Frage in die Wagschale fallen dürfte.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Maisons-Lafitte.

Prix de Rolleboise: Margoton — Agarias.
Prix Haintrailles: Grand Seigneur — La Boheme II.
Prix Carri res: Matchleß II — La Colère.
Prix Le Destri r: Roi Pataud — Valmy V.
Prix de Tarbes: Rarigote — Chambre de l'Edit.
Prix du Tertre: Vingt Hanaps — Vinci.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* St. Thomas, 13. Oktober. **Bei der Landung eines Eindeckers der mit dem Flieger Schreck und einem Offizier besetzt war, wurde auf dem hiesigen Flugplatz ein 6jähriges Kind getötet.**

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

w. Lissabon, 13. Okt. Nach einem bisher unbestätigten Gerücht sollen die Monarchisten gestern die Grenze überschritten und zwei weitere Ortschaften besetzt haben.

* Paris, 13. Okt. Der Lodoner Berichterstatter des Matin in Verni (Nordspanien) in der Nähe der portugiesischen Grenze meldet: Man betrachtet hier die Situation des Kapitäns Conceiro als verfehlt. Die royalistischen Kreise sind der Ansicht, daß das Scheitern der Bewegung dem Verrat gewisser Personen, auf die der Royalistenchef sein ganzes Vertrauen gesetzt hatte, mehr zuzuschreiben sei, als der Spaltung in der monarchistischen Partei. Die hiesigen Monarchisten erklären, daß sie jetzt zahlreiche Rekruten erhalten haben und daß sie auf mehrere Regimenter zählen. Sie bestreiten auch nicht, daß sie im Besitze von Kriegsschiffen seien. Bauern aus der Umgebung erklären, es sei Kapitän Conceiro gelungen, die Grenze zu passieren, er halte sich gegenwärtig auf spanischem Gebiet, 20 Meilen südöstlich von Verin auf. Wie der Sonderberichterstatter desselben Blattes in Lissabon meldet, laufen dort Gerüchte um, daß der Ministerpräsident gezwungen sein werde, in seinem Ministerium Aenderungen vorzunehmen, um einigen Vertretern der Gruppe Costra Platz zu machen. Der Ministerpräsident selbst erklärte jedoch in der bestimmtesten Weise, daß er keineswegs daran denke, die Zusammensetzung des Kabinetts zu ändern, dessen sämtliche Mitglieder in völliger Harmonie seien. Die Gruppe Costa verlange dies nicht und habe frühere Anerbieten, ins Ministerium einzutreten, abgelehnt.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Vom Kriegsschauplatz.

* Rom, 12. Okt. „Giornale d'Italia" meldet aus Tripolis, heute Vormittag sei ein Kameltreiber mit einem Brief des Führers der türkischen Truppen Munir Pascha eingetroffen, in dem dieser die Absicht geäußert haben soll zu kapitulieren, da die Lage der türkischen Truppen unhaltbar sei.

* Rom, 12. Okt. „Giornale d'Italia" meldet aus Tripolis: Die Versicherungen der Regierung, daß Religion, Eigentum und die Frauen geschont werden sollen, machten einen günstigen Eindruck. 25 Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortschritt wurden ausgewiesen. Während der Beschießung sind 300 Sträflinge entwichen; andauernd werden Plünderer festgenommen. Es wurden Schriftstücke des Komitees für Einheit und Fortschritt beschlagnahmt, in denen die Araber zum Massakre gegen die Italiener aufgefordert werden. Die Ankunft weiterer Araberhäuptlinge aus dem Innern steht bevor.

Frankreich und Italien.

* Paris, 13. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Matin" meldet aus Rom: Die Stunde, die Italien sich festgestellt hat, ist gekommen. Es ist möglich, daß Italien den Einflüsterungen seiner Freunde sein Ohr leiht, aber man ist noch nicht so weit, daß die Friedensbesprechungen begonnen hätten. Der künftige Abschluß eines Waffenstillstandes kann als wahrscheinlich betrachtet werden. Wenn ich aber recht informiert bin, war bis gestern Mittag noch keine Mitteilung in dieser Hinsicht an den Minister des Aeußern gelangt. Einige Blätter scheinen einen Druck vonseiten Frankreichs auf Italien zu befürchten. Die bisherige Haltung Frankreichs in der tripolitanischen Angelegenheit müsse sie beruhigen und ihnen die Versicherung geben, daß Frankreich in Zukunft nichts tun wird, was Italien unangenehm sein könnte.

Die Türkei und die Balkanstaaten.

Petersburg, 12. Okt. Auf Ersuchen der Börsenkomitees der Hafenstädte am Schwarzen Meer, die eingestellte Diskontierung von Getreidekonnossements wieder aufzunehmen, hat die Reichsbank die Antwort erteilt, die Diskontierung werde wieder aufgenommen werden, sobald die Türkei die Getreide als nicht zur Kontrebande gehörig erklärt habe.

Der freie Export russischer Getreiden.

* Petersburg, 13. Okt. Angesichts der Befürchtungen der interessierten Kreise wegen des freien Exports russischen Getreides infolge des Krieges erhielt der russischer Botschafter in Konstantinopel den Auftrag, die Pforte auf die Wichtigkeit hinzuweisen, die die Frage für Rußland habe. Die Pforte antwortete, sie werde sich nach der Londoner Deklaration von 1909 richten. Dies bewog die russische Regierung, dem Botschafter vorzuschlagen, der Pforte folgende schriftliche Mitteilung zu machen: Die kaiserliche Regierung erklärt auf Grund der Pariser Deklaration von 1856 wie auch des Artikel 24 und 33 der Londoner Deklaration, sie erachte Getreideladungen als weder dem Arrest noch der Konfiskation unterliegend, welche unter neutraler Flagge aus den russischen Häfen im Schwarzen Meer nach Häfen Italiens oder Häfen anderer Mächte adressiert würden, soweit solche Ladungen nicht für die Streitkräfte oder amtliche Stellen Italiens bestimmt sind. Jeden Versuch, die genannten Ladungen zu arretieren, werde die russische Regierung als eine Verletzung der Rechte Rußlands ansehen und sie warne vor der schweren Verantwortung, die die türkische Regierung dadurch auf sich nehme. Der russische Botschafter teilt nunmehr mit, daß die Uebergabe der Note im Ministerium des Auswärtigen am 8. Oktober erfolgt. Bisher fehlt aber noch eine offizielle Antwort. Die Pforte beabsichtigt jedoch augenscheinlich, sich auch an den Artikel 24 der Londoner Deklaration zu halten. Unterdessen erhielt der griechische Dampfer Kitire, der inzwischen den Bosporus erreichte, freie Durchfahrt und es steht zu erwarten, daß auch die übrigen Schiffe mit russischem Getreide ungehindert Durchlaß erhalten. Dessenungeachtet besteht der Botschafter auf der Mitteilung einer offiziellen Antwort.

* * *

* Malta, 12. Okt. (Reutermeldung.) In Tripolis ist die Cholera ausgebrochen. Vier Personen sind bereits gestorben.

* Sofia, 12. Oktober. Die Blättermeldung, der Ministerrat habe als Gegenmaßnahme auf das Vorgehen der türkischen Militärverwaltung die Mobilmachung zweier Grenzdivisionen beschlossen und die bulgarische Regierung habe vertrauenswürdige Informationen erhalten, daß das jungtürkische Komitee eine aggressive Aktion gegen Bulgarien beschlossen habe, wird an amtlicher Stelle entschieden als völlig unbegründet und tendenziös bezeichnet. Die bulgarische Regierung habe ihre bisherige friedliche Haltung keineswegs geändert.

Volkswirtschaft.

Aus der Mannheimer Zigarrenindustrie.

Die Firma S. Simon u. Cie. hat nunmehr auch in Hamburg zwecks Pflege des Export- und Importgeschäftes eine Filiale eröffnet. — Die Firma Gebr. Mayer wird am 15. Oktober a. c. in Bergheim (Elsaß) eine Filialfabrik eröffnen. Der Elsaß ist bisher von den Mannheimer Firmen weniger gepflegt worden. ⊙

Pfälzische Sauerkrautfabrik, G. m. b. H., Schifferstadt.

Unter dieser Firma wurde die bisher von der Firma M. Baßermann u. Co. betriebene und dann käuflich in die Hände der Herren Dr. Bisweiler u. Hahler übergegangene Fabrik in eine G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 20 000 M. umgewandelt. Geschäftsführer sind die beiden Obengenannten. ⊙

oc. **In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Konsumvereins Villingen, e. G. m. b. H. in Villingen** hat der Gläubiger-Ausschuß beschlossen, zur Deckung des Fehlbetrags die Mitglieder mit einer vollen Haftsumme von 60 M. vorschußweise heranzuziehen.

Vereinigte Bayerische Spiegel- und Tafelglasfabriken vorm. Schrenk u. Co. A.-G. in Neustadt a. W. Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Jahr wieder eine Dividende von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien und von 4 Prozent auf die Stammaktien vor.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei A.-G. Regensburg. Der Bericht über das 25. Geschäftsjahr der Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei Akt.-Ges. in München-Regensburg betont, daß der Verlauf durchaus normal war. Der Absatz wie auch das Gewinnresultat des Verlagsgeschäfts hat ungefähr dem Vorjahr entsprochen. Dasselbe sei von dem technischen Betrieb zu sagen. Die geringe Minderung der Gesamtergebnisse wurde durch erhöhte Ausgaben für den „Bayrischen Kurier" verursacht. Die Einnahmen desselben hielten sich auf der vorjährigen Höhe. Der Gesamtgewinn beträgt M. 153 021 (i. V. M. 165 024), wovon wieder 5 Prozent Dividende verteilt und M. 5750 (M. 5418) vorgetragen werden sollen.

Degea Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea"
Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17

MARCHIVUM

Gasmotorenfabrik Deutz, A.-G. in Köln-Deutz. Die Deutzer Motorpflug-G. m. b. H. hatte gegen die Gasmotorenfabrik Deutz eine Schadenersatzklage in der Höhe von etwa 130 000 M. wegen Lieferung einer Anzahl angeblich unbrauchbarer Motorpflüge angestrengt. Die Gasmotorenfabrik Deutz war darauf vom Landgericht Berlin zur Zahlung von 70 000 M. an die Klägerin verurteilt worden, der der Beklagten damals gemachte Vorwurf der Arglist war jedoch vom Gericht verneint worden. Gegen das Urteil haben nun, wie verlautet, beide Parteien Berufung eingelegt.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München. Wie verlautet, beabsichtigt Herr Kommerzienrat Albrecht Otto, Direktor der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, nach 48jähriger verdienstvoller Tätigkeit mit Rücksicht auf vorgerücktes Alter mit dem 1. Januar 1912 in den Ruhestand zu treten. Weiter verlautet, daß der seitherige Direktor der Bank für Handel und Industrie Filiale München, Herr August Schneider, in den Vorstand der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank berufen wurde.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 12. Okt. „The Baltic". Schluß. Weizen schwimmend: fest auf ungünstige Ernte- und Wetterberichte aus Australien. Verkauft: 1 Ladung Bluestem C. t. per Nov.-Dez. zu 36/6, per 500 lbs. 1 Ladung Südaustralian A. T. fällig zu 36/3, per 480 lbs. 1 Ladung Australian A. t. per Jan.-Febr. zu 36/1, per 480 lbs. 1 gl. Teilladung per Nov.-Dez. zu 35/6, per 480 lbs. für Liverpool. Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Verkauft: 1 Teilladung bunter Amerikaner nach nördlichen Häfen per Dezember zu 26/9 per 480 lbs per Liverpool. Gerste schwimmend: fest, Verkäufer reserviert. Verkauft: 1 Teilladung Black-Sea per Okt.-Nov. zu 24/9 400 lbs. t. a. Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 12. Okt. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 209⅞ bez., Diskonto-Kommandit 186¼ ult., 185,90 bz. cpt., Nationalbank f. D. 129⅝ bz., Banque Ottomane 133¾—⅝ bz., Mitteldeutsche Kreditbank 121 bz. G., Oesterr. Länderbank 136 bz. G.

Staatsbahn 156⅛ bz., Lombarden 20⅝, Baltimore u. Ohio 98½ bz. ult. 9670 bz. cpt., Schantungbahn 119½ z.

South West Afric. 151¼ bz.

4proz. Russen von 1902 90¼ bz. G. ult., 0proz. Mexikaner 97,40 P. 80 G., 5proz. Buenos Aires 72⅝ bz. G. ult.

Bad. Anilin 502 bz., Höchster Farbwerke 541 bz. G., Holzverkohlung 285 bz. G., Laura 161¼ bz., Gelsenkirchen 184⅝ bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 250—250½ bz. ult. 250 bz. cpt., D.-Luxemburger 187 bz. cpt. 187—187⅝ bz. G. ult., Alkali Westeregeln 208 bz. G., Kunstseide 104 bz. G., Siegener Eisenwerke 195 bz. G., Adlerwerke Kleyer 166,25 bz. G., Daimler Motoren 227 bz., Ver. Ultramarin 217 bz. G., Scheideanstalt 1000er 814,50 bz. G., Brauerei Stern 200 bz. G., Fahrzeug Eisenach 135,50 bz. G., Siegener Eisenkonstruktion 193 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 267½ bz., Elektr. Schuckert 158—158¼ bz. ult. 158 bz. cpt., Elektr. Voigt u. Häffner 190 bz. G. 6½ bis 6¾ Uhr: Phönix Bergb. u. H.-B. 250½—⅝, Elektr. Schuckert 158½.

An der Abendbörse herrschte feste Haltung. Von Montanwerten hatten Phönix, D.-Luxemburger und Bochumer bei lebhaften Umsätzen leichte Kursbesserungen aufzuweisen. * Am Kassa-Industrie-Aktien-Markte stiegen Scheideanstalt 4 Prozent, Ultramarin 2¾ Prozent, Holzverkohlung 2 Prozent, Siegener Eisenkonstruktion 4 Prozent, Kunstseide 1,80.

Berichtigung. Eitana Romana waren heute Mittag nicht niedriger, sondern wurden ex. Dividende umgesetzt.

Amsterdamer Börse.

Amsterdam, 12. Oktober. (Schlußkurse.)

	10.	12.		10.	12.
Rüböl loko	——	——	Leinöl loko	——	——
Nov.-Dez.	——	——	Nov.	43¼	43¼
Mai	——	——	Nov.-Dez.	43¼	——
Rüböl Tend.:			Jan.-April	40 70	41 —
Kaffee stramm.	49 —	52 —	Leinöl Tend.: flau.		

Wetter: Schön.

Liverpool, 12. Oktbr. (Schluß.)

		11.	12.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Dez.		7/5⅛	7/5⅝	+ ½
per März		7/5⅛	7/5⅝	+ ½
Mais	stetig			
Bunter Amerika per Okt.		5/9¼	5/9½	+ ¼
La Plata per Jan.		5/8¼	5/8⅜	+ ⅛

Eisen und Metalle.

London, 12. Okt. (Schluß). Kupfer fest, per Kassa 54.12.6 3 Mon. 55.7.6, Zinn flau, per Kassa 183.05.0 3 Mon. 183.05. Blei spanisch, ruhig, 15.03.9, englisch 15.10.0. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 27.15.0, Spezial-Marken 28.15.0.

Glasgow, 12. Okt. Roheisen ruhig Middlesborough warrents, per Kassa 46/8½ per Monat 46/7.

Amsterdam, 12. Okt. Banca-Zinn Tendenz: flau, loco 111⅞, Auktion 110¾.

Häute- und Felle-Auktion der Süddeutschen Fettschmelze. Bei der am 11. Oktober stattgehabten Auktion wurden nachstehende Preise erzielt: Kuhhäute: bis 59 Pfd. 67,5 Pfg., 60 bis 69 Pfd. 61,5 bis 62 Pfg., 70 bis 79 Pfd. 64 bis 65,5 Pfg., 80 bis 89 Pfd. 63,5 bis 64 Pfg., 90 bis 99 Pfd. 63,5 Pfg., 100 und mehr Pfd. 63,5 Pfg., Landhäute 63 Pfg., beschädigte bis 79 Pfd. 61 bis 61,5 Pfg., beschädigte bis 80 und mehr Pfd. 62,5 Pfg., Norddeutsche 53,5 Pfg.

Farrenhäute: unter 100 Pfd. 55 bis 57,5 Pfg., über 100 Pfd. 51,5 bis 56 Pfg., unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füße 58,5 Pfg., über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füße 56,5 Pfg., beschädigte unter 100 Pfd. 53,5 Pfg., beschädigte über 100 Pfd. 50 Pfg., beschädigte unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füße 55 Pfg., beschädigte über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Füße 50,5 Pfg.

Rindshäute: bis 59 Pfd. 64 bis 65 Pfg., 60 bis 69 Pfd. 65,5 Pfg., 70 bis 79 Pfd. 63,5 bis 64,5 Pfg., 80 bis 89 Pfd. 64,5 bis 66 Pfg., 90 mehr Pfd. 66,5 Pfg., Landhäute bis 69 Pfd. 63 bis 64 Pfg., Landhäute 70 und mehr Pfd. 64,5 Pfg., beschädigte unter 60 Pfd. 62,5 Pfg., beschädigte 60 bis 79 Pfd. 63 bis 64,5 Pfg., beschädigte 80 u. mehr Pfd. 65 Pfg., Norddeutsche 57 Pfg.

Ochsenhäute: bis 59 Pfd. 56,5 Pfg., 60 bis 69 Pfd. 62 bis 62,5 Pfg., 70 bis 79 Pfd. 61 bis 62 Pfg., 80 bis 89 Pfd. 62 bis 63 Pfg., 90 bis 99 Pfd. 63 bis 63,5 Pfg., 100 bis 109 Pfd. 62 Pfg., 110 bis 119 Pfd. 70,5 Pfg., 120 und mehr Pfd. 60,5 Pfg., Landhäute 59 Pfg., beschädigte unter 70 Pfd. 55,5 Pfg., beschädigte von 70 bis 89 Pfd. 60,5 Pfg., beschädigte von 90 bis 99 Pfd. 60,5 Pfg., beschädigte 100 und mehr Pfd. 58,5 Pfg., Norddeutsche 56,5 Pfg.

Kalbfelle (ohne Kopf). I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. Mk. 12.70 per Stück, II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pfd. Mk. 11.20 bis 11.25 per Stück, III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pfd. Mk. 10,10 per Stück, IV. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pfd. Mk. 8.60 bis 8.65 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. Mk. 6.10 per Stück.

Landkalbfelle: I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. Mk. 11.50 per Stück, II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pfd. Mk. 10,60 per Stück, III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pfd. Mk. 10.10 per Stück, IV. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pfd. Mk. 8.50 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. Mk. 6.05 per Stück.

Hammelfellen: Mk. 4.10 per Stück. — Hammelblößen: Mk. 0.00 per Stück.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 11. Oktober.

Adler „Industrie 10" von Rotterdam, 2000 Dz. Stückgut.
Hauf „Mannh. 42" von Rotterdam, 7250 Dz. Getreide und Stückgut.
Briel „M. Stinnes 75" von Ruhrort, 6170 Dz. Kohlen.
Heuß „Fendel 58" von Rotterdam, 10 000 Dz. Getreide.
Biesemann „Fendel 24" von Rotterdam, 8500 Dz. Holz u. Stückg.
Worch II „Anna" von Rotterdam, 4700 Dz. Getreide.
Leutsner „Fendel 21" von Köln, 2500 Dz. Stückgut.
Baufpach „Eugen" von Ruhrort, 2500 Dz. Kohlen u. Getreide.
Klee „Mannh. 50" von Rotterdam, 11 400 Dz. Stückg. u. Getreide.
Monsieur „Mannh. 25" von Rotterdam, 6000 Dz. Stückg. u. Getreide.
Page „Mannh. 8" von Rotterdam, 3500 Dz. Stückg. u. Getreide.
Schmahl „Industrie 9" von Ruhrort, 2500 Dz. Stückgut.
Demmer „Randwol" von Amsterdam, 1700 Dz. Stückgut.
Möhlig „Anna" von Rotterdam, 7050 Dz. Stückg. u. Getreide.
Elter „Industrie 11" von Ruhrort, 3000 Dz. Stückgut.
Herrmann „Alfons" von Speyer, 470 Dz. Backsteine.
Herrmann „Lud. Otto" von Speyer, 385 Dz. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 11. Oktober.

Fr. Witter „Vereinig. 65" von Rotterdam, 11 000 Dz. Stückg. u. Get.
Dan. Augsburger „Vereinig. 57" v. Ruhrort, 5400 Dz. Kohlen u. Eis.
Gg. Gräf „Einigkeit" von Köln, 4000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 11. Oktober.

Gust. Schmitt „Vereinig. 9" von Köln, 5450 Dz. Getr. u. Kohlen.
Nikol. Will „Emma" von Ruhrort, 5250 Dz. Kohlen.
Georg Dries „Wacht am Rhein" von Amöneburg, 4100 Dz. Zement.
Joh. v. d. Vyver „Naval" von Antwerpen, 1000 Dz. Malzkeime.
Frz. Lenhart „Vereinig. 15" von Antwerpen, 6200 Dz. Stückg. u. Get.
Ph. Schaden „Katharina" von Rotterdam, 5870 Dz. Stückg. u. Getr.
Gerh. Zimmermann „Barbara" von Rotterdam, 5970 Dz. Stg. u. G.
Harn Demen „Algeciras" von Krefeld, 2010 Dz. Mehl.
W. Ritthoff „Rheinpreußen" von Ruhrort, 3000 Dz. Kohlen.
Joh. Haverkamp „Stuttgart" von Ruhrort, 7400 Dz. Kohlen.
Hch. Weigardt „Maria Elisabeth" von Ruhrort, 6000 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 11. Oktober.

Augsburger „Wilhelmina" von Antwerpen, 3540 Dz. Getreide.
Gerling „Marie Cäcilia" von Rotterdam, 3780 Dz. Getreide.
v. Rietschoten „Maria" von Rotterdam, 8000 Dz. Getreide.
Boos „Felitias" von Rotterdam, 2600 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 11. Oktober.

Peter Eckershoff „Schürmann 15" von Ruhrort, 8475 Dz. Kohlen.
Joh. Weber „Porphyrwerke" von Weisenau, 1700 Dz. Kies.
Chr. Krieger „Ob. Dampfb. 2" von Rheinhausen, 700 Dz. Kies.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 11. Oktober.

W. Kübler „Frieda" von Neuß, 3550 Dz. Kohlen u. Koks.
A. Weingart von Rotterdam, 6000 Dz. Schwefelkies.
W. Hagemaars „Deliana Maria" von Rotterdam, 4820 Dz. Holz.
W. Thiebes „Urania" von Rotterdam, 3560 Dz. Getreide.
1 Holzfloß angekommen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1,34	1,52	1,67	1,85	1,95	1,90	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,01	2,16	2,24	2,40	2,60	2,62	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3,43	3,43	3,58	3,75	3,88	4,00	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,48	2,44	2,57	2,71	2,88	3,09	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,24	0,21	0,21	0,30	0,41		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	1,30	1,30	1,28	1,34	1,42	1,57	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	0,97	0,96	0,96	0,92			2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,46	2,40	2,52	2,67	2,82	3,03	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,21	0,30	0,32	0,36	0,32	0,35	B. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter. + 8° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
12. Okt.	Morg. 7^{26}	762,5	8,5		still		
12. „	Mittg. 2^{26}	760,6	15,4		SSW		
12. „	Abds. 9^{26}	760,6	10,5		SW 2		
13. Okt.	Morg. 7^{26}	758,4	5,2		still		

Höchste Temperatur den 12. Oktober 16,0°.
Tiefste „ vom 12./13. Okt. 5,0°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Baby's zarte Haut darf nur gewaschen werden mit der von den Aerzten wärmstens empfohlenen Myrrholin-Seife. 2057

Die teueren Butterpreise

machen es für viele nötig, billigere Ersatzmittel zu wählen. 18649

Als ein ganz vorzügliches butterähnliches Produkt empfehle ich meine Margarine „ESBU." — Dieselbe riecht und schmeckt wie gute Süssbutter, wird aus bestem Material hergestellt, trifft fast täglich frisch ein — kann auf Brot gestrichen mit bestem Appetit genossen werden und ist billig. Wer die Ware noch nicht kennt, mache einen Versuch.

Margarine Esbu offen ausgewogen Pfd. **90** Pfg.

Ferner empfehle

Pflanzenmargarine Cobu ½ Pfund 45 Pfg.
Margarine Palmona ½ Pfund 45 Pfg.
Margarine Vitello .. ½ Pfund 40 Pfg.
Ia. gelbe u. weisse Pflanzenmargarine

Palmin — Estol in Tafeln
Garant. reines Schweineschmalz
Ia. Salatöle ½ Lt. 50,55,60,70,80 Pfg.
Feine Olivenöle offen u. in Flaschen

Ia. gelbfleischige Speisekartoffeln pr. Pfd. 4½ Pf. per Zentner ab Verkaufsstelle Mk. 4.—
Sehr beliebt: Salatnierenkartoffel per Pfund 8 Pfg.

Weichkochende Linsen Pfd. 22, 30, 35, 45 Pf.
Täglich frische Frankfurter Bratwürste

Neue grüne und gelbe Erbsen
Weisse und bunte Bohnen

Feinste Goldtafeltrauben Pfund 30 Pfg.

Odenwälder Waldhasen Stück M. 2.50 bis 4.—
Ziemer und Schlegel
Hasen-Ragout . . . Pfund 60 und 70 Pfg.

Hirschbraten . . . Pfund 90 und M. 1.20
Filet und Ragout
Rehe, ganz und zerlegt, billigste Tagespreise.

Fasanen Wildenten Feldhühner

Brat-Gänse, 6—10 Pfund schwer, pr. Pfd. 85 Pfg. Junge Hahnen, Enten, Kapaunen, Suppenhühner, junge Tauben, junge Welsche. — Französische u. deutsche Poularden.

Johann Schreiber.

Nachlaßversteigerung.

Heute Freitag, 13. Okt. 1911, nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal K 3, 17 versteigere ich gegen bar:

Porzellan, Gläser, etwas Bettweißzeug u. Herrenkleider, ein Paar Gummistiefel, Bücher (Schiller u. Goethe u. a.) mehrere Jahrgänge „Die Woche", 1 Spinnrad, 1 Staffelei, ein 3 teil. Dienichirm, Vorhänge m. Galerie, Käfer- u. Schmetterlingssammlung, 1 Petroleumofen, 1 achteck. Tisch (schwarz), 1 Waschtisch, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 1 Waschmaschine, eine Wringmaschine, **1 Nähmaschine** Singer (Hand- und Fußbetrieb), 1 Wanduhr (Freischwinger), 1 kleiner Perserteppich, 2 Gaslüster, 2 Gaslampen, 1 Stehlampe, großer Pfeilerspiegel, 1 Sofa mit Bezug, mehrere große Bilder, Waschzuber ein- u. zweitürige Kleiderschränke, Garderobeständer, 3 ausgerüstete Betten, Federbetten, **für Jagdliebhaber: diverse Gegenstände aus Geweihe etc.**

Theodor Michel,
Waisenr. t.

Vermischtes

Schutt-abfahren.

Im Industriehafen kann guter Schutt abgeladen werden, wofür **kleine Vergütung gewährt wird.** Der Schutt darf aber keine fäulnisfähige Stoffe enthalten. Zu erfragen **Hansastr. 2.** [illegible]

Stellen suchen

Junger Mann
16 Jahre alt, Handelsschule Berlin gut absolviert, perfekter Maschinenschreiber, Stenotypist und Debattenschreiber (120 in der Minute) sucht Stellung sofort oder später. In gleicher Stellung in Bureau oder Fabrik. Salair nach Uebereinkunft. Off. u. A.K. „Stenotyp." Nr. 7918 a. d. Exp. ds. Bl.

Jg. Mann Abs. der Ih. Handelssch. frz. u. engl. Sprache perf. Stenogr. sucht Stelle als Volontär in gt. Etabl. Angeb. erb. unt. Nr. 8061 an die Expedition d. Bl.

Zuverl. Kaufmann
gesetzt. Alters sucht behufs Beschäftig. leicht. Bureauposten gegen etwa M. 75.— monatl. Vergütung. Off. u. Nr. 8110 an die Expedition ds. Bla.

Tücht. 2. Arbeiterin ged. H. angehende 1., sucht Stellung eventl. Aushilfe. 8132 Näh. in d. Expedition.

Anst. jung. Mädchen in a. Hause eltern erz., sucht z. 1. Nov. in Mannheim Stellung, wo es sich im Kochen aus bilden kann. Offerten an **G. Mandler, Heldrungen** i. Thür., Baderstr. 5. 8094

Aushilfestellung bis 15. Novbr. c. von tücht. Kaufmann gesucht. Offert. unter 8112 an d. Expedition d. Bl.

Ein brav. fleißig. **Mädchen** (4 Jahre auf einer Stelle) sucht sofort Stelle für alle häusl. Arbeit u. für Küche. 8095 **Lortzingstr. 12, 4. St. rechts.**

Tüchtiges Mädchen sucht per 1. November Stelle bei einem einzelnen Herrn od. Dame. Off. unt. Nr. 8121 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Feiner solider Herr sucht großes sehr gut **möbliertes Zimmer** mit aufm. Bedien. in gutem Hause. Oststadt bevorzugt. Offert. m. Preis u. 8130 an d. Expedition d. Bl.

Junger Kaufmann sucht per 1. November
Zimmer mit Pension
bei gebildeter Familie. Nähe des Personenbahnhofes bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 64486 an die Expedition ds. Bl.

Möbl. Zim.
Sonnenseite evtl. m. Küchenbenützung von kinderl. Ehepaar ges. Off. u. Nr. 8122 a. d. Exp.

Jun. es Ehepaar sucht per 1. Dezember eventl. auch früher eine geräumige 2 Zimmer-Wohnung mit sämtl. Zubehör. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8000 an die Exped.

Zu vermieten

P 4, 6 Parterrewohn., 4 Zim. u. Zub., auch f. Geschäft geeign., z. v. Zu erfr. 2. St. 8124

S 6, 17 schöne Wohnung 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. o. spät. z. v. Näh. part. [illegible]

Gr. Merzelstr. 13 8127
5. St., 2 schöne Zimmer und Küche per sofort oder später an nur ruhige Leute zu verm. Näh. parterre von 2—5 Uhr.

Möbl. Zimmer

Q 5, 23 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 7878

Bismarckplatz 5, Hochpart., elegant möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 24823

Reichardt-Kakao-Schokoladen.

Eine Verkaufs-Filiale der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Hamburg-Wandsbek, der grössten Kakao-Fabrik Deutschlands, besteht in Mannheim

nicht mehr Neckarstrasse R 1 Nr. 7.

Das dortselbst eröffnete Geschäft führt keine Reichardt-Fabrikate. Reichardt-Kakaos-Schokoladen-Pralinen-Haemoglobin-Präparate-Nährmittel-Kaffees-Tees werden in Mannheim vielmehr fortan

nur Planken P 4 Nr. 15

in jeder Bedarfsmenge zu Fabrikpreisen direkt an Private verkauft. Freihauslieferung erfolgt im Stadtbezirk von 3 M. an, nach Vororten von 5 M. an. (Fernsprecher 1362).

8

Frauen von Eleganz und Schönheit

werden stets einer ausgesprochen rationellen Haut- und Körper-Pflege huldigen. — Eine solche findet vor allem Ausdruck in häufigen Vollbädern oder Ganzwaschungen*) mit einer vollkommen neutralen und hochwertigen Seife — "Lecina-Seife" —

*) Wenn keine spezielle Bade-Einrichtung vorhanden.

Die ges. gesch. "Lecina-Seife" ist von ausserordentlich anregender und belebender Wirkung auf Teint und Haut. — Der spezielle Bestandteil der Seife, das "Lecithin", hat die charakteristische Eigenschaft, direkt auf die Haut derart einzuwirken, dass schon nach kurzem regelmässigen Gebrauch alle Unreinheiten, die Teint und Haut ein schlechtes, müdes Aussehen geben, verschwinden. — Die Hände werden zart und sammetweich; der Teint rosig und frisch.

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792). —

Lecina Seife

Verkauf

Vollständiges
Schlafzimmer
mit Marmorplatten, Matratzen und Federbetten, Divan, Kleiderschrank, Tisch, Stühle, 1 vollständiges Bett, Kinderwagen, Service, sehr billig zu verkaufen, da die Wohnung bis 1. geräumt sein muß. K 2, 27, I 8115

Möbel
verschenkt
niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschliessen. 17881

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Eleg. Schlafzimmer
eichen, 140 cm breiten Spiegelschrank Mk. **350**

Mod. Speisezimmer
eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **550**

Hübsches Herrenzimmer
eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **330**

Pitsch-pine Küche
komplett mit Büfett und Linoleumbelag Mk. **150**

Einzelne Möbel
sowie bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen stets am Lager zu bekannt billigen Preisen.

Möbelkaufhaus
L. Weinheimer
J 2. 8 J 2. 8.

2 Ladentheken
versch. Regale, 1 Stehschreibpult u. kleine Pulte, 2 Fensterrahmen mit Schubladen, 1 Wandschrank mit 15 gr. Schubkästen, 1 Fenster-Auslagekasten m. Rollen verk. billigst
Friedr. Vock, J 2. 4. 22633

Eine fast neue Strickmaschine billig zu verkaufen. 8011
R 5, II 1, 6 1 Tr. hoch.

1 **Gaslüster** mit Würfelflammen, mehrere **Gaslüster** 3 u. 5flammig, sehr billig zu verkaufen. 64215
E 5, 5. Seitenbau.

2 **Gasheizöfen**, gebraucht, 1 emaill. **Badewanne**, gebraucht, billig zu verkaufen.
E 5, 5. Seitenbau. 64214

Ungeliebte Frauen.

Roman von N. Matzke.

(Nachdruck verboten.)

44) **Fortsetzung.**

Endlich hob Großmama die Tafel auf. Terson küßte seiner Schwiegermutter die Hand, verbeugte sich stumm nach Noras Seite und folgte seiner Braut, die ihm erklärte, noch eine Kleinigkeit in der Küche zu tun zu haben.

„Wird dieses endlose Einkochen noch lange währen, Hilde?“ hörte Nora ihn im Hinausgehen fragen. Die Antwort ging beim Schließen der Tür verloren, aber sie war auch gleichgültig.

Mit leicht gefalteten Brauen trat sie an das Fenster und wartete auf eine passende Gelegenheit, um ihren Entschluß auszuführen.

Hübner räumte den Tisch ab und stelzte auf seinen Filzsohlen geräuschlos über das Linoleum des Speisezimmers, Großmama schloß eigenhändig den Wein in den kleinen Eckschrank, und Tante Jettchen schob die silbernen Serviettenringe in das dazu bestimmte Futteral.

„Dein künftiger Schwiegersohn sieht entsetzlich elend aus!“ bemerkte sie während dieser Beschäftigung. „Es ist kaum glaublich, daß ein wenig Arbeit solch einen jungen, kräftigen Mann so herunterbringen soll!“

„Sie allein wird es auch nicht gewesen sein, die diese Veränderung bewerkstelligte!“ entgegnete Frau Mertens bedeutungsvoll. „Verliebte Leute haben ihre eigenen Sorgen, liebes Jettchen, und wenn ich Dir sage, daß er mich heute gebeten hat, den Tag seiner Hochzeit nicht länger aufzuschieben, wirst Du vielleicht begreifen, welcher Art dieser Sorgen sind.“

„Auch mit keinem Gedanken!“ erwiderte Fräulein Möller kurz. „Sage mir, Eva, willst Du wirklich die unvernünftige Bitte dieses jungen Mannes berücksichtigen“?

„Aber natürlich, Jettchen! — Wie Du aus unserm Tischgespräch ersehen hast, ist der Bau der neuen Brücke James übertragen worden, er steht also fest auf seinen eigenen Füßen, und damit fällt auch das letzte Hindernis, das übrigens nur in seiner Einbildung bestand!“

Entschlossen wandte Nora sich um. Sie wollte nicht länger unfreiwillige Zuhörerin eines Gespräches sein, das sie weder interessierte noch überhaupt was anging, und mit hoch erhobenem Kopf näherte sie sich den beiden Damen.

„Verzeih', daß ich störe, Großmama!“ begann sie mit klarer Stimme und begegnete ruhig Frau Mertens heute weniger strengen Blicken. „Wenn Du eine Viertelstunde Zeit für mich übrig hättest — ich möchte mit Dir sprechen!“

Die alte Dame nickte in ihrer etwas steif herablassenden Art und betrachtete prüfend das blasse Gesicht ihres Mündels, das in seiner beherrschten Erregung eigenartig anziehend erschien. — Unwillkürlich seufzte sie erleichtert auf: es war doch gut, daß James auf die Hochzeit drang, und auch Hilde, die bis jetzt immer etwas einzuwenden fand, sich nicht weiter sträubte! Solche Augen waren schon imstande, Unheil anzurichten, und flatterhaft waren eben alle Männer!

„Setze Dich!“ sagte sie kurz. „Tante Jettchens Anwesenheit wird Dich hoffentlich nicht stören!“

„Nein, Großmama!“

„Na, dann kommen Sie mal her, Kindchen!“ lächelte Fräulein Möller gutmütig und zog das noch immer zögernde Mädchen sanft neben sich auf das Sofa. „Schon bei Tisch fiel mir Ihre feierliche Miene auf — wollen Sie am Ende auch Hochzeit machen?“

„Nein, Tante Jettchen, daran denke ich nicht!“

„Das ist vernünftig, Kleine! Das Heiraten taugt nichts, sage ich Ihnen, und schade ist es um jedes einzige Mädchen, das sich durch schöne Worte betölpeln läßt. So viele Ehen ich auch sah, keine einzige war glücklich, überall gab es einen Haken, ein großes oder ein kleines Aber, und in den sogenannten guten ist die Frau niemals anderes als eine bedauernswerte Sklavin. Ja, ja, Küken, Sie brauchen mich nicht mit so großen, erstaunten Augen anzusehen! Was ich sage, ist die reinste Wahrheit, und wenn auch nicht heute, einmal werden Sie mir doch noch recht geben! Immer auf seiner Hut sein, Kindchen, und sich von den Männern kein X für ein U machen lassen, das ist die erste Bedingung, um seine Selbständigkeit zu bewahren. — Jetzt aber erzählen Sie, was Sie sonst noch auf dem Herzen haben, ich störe nicht weiter!“

Sie zog das Mädchen an sich, küßte sie voll mütterlicher Herzlichkeit auf beide Wangen und griff nach ihrer Handarbeit.

„Ich habe heute morgen einen Brief von Tante Luise bekommen!“ wandte sich Nora ohne Umschweife an die Großmutter, die mit süßsaurer Miene die kleine Szene beobachtete.

„Tante Luise? Wer ist das?“ fragte Frau Mertens gleichgültig.

„Mamas Freundin! Fräulein Luise Hindkens!“

„Ach so, die Hindkens! Wie geht es ihr?“

„Gut, ich danke!“

„Ist sie noch immer an der Bühne beschäftigt?“

„Nein, Großmama! Vor einem Jahr hat sie sich zur Ruhe gesetzt, lebt in Berlin und fordert mich auf, zu ihr zu kommen.“

„So? Denkst Du, die Einladung anzunehmen?“

„Wenn Du nichts dagegen hast, Großmama!“

Frau Mertens blickte lebhaft auf und legte ihre Arbeit beiseite. Es war heute ein Tag angenehmer Ueberraschungen für sie, da konnten die Hände auch einmal ruhen.

„Was sollte ich dagegen haben, liebe Nora?“ fragte sie mit auffallend sanfter Stimme. „Es ist ganz verständlich, daß Du Dich sehnst, einen Menschen, der Deiner Mutter einmal nahe stand, wiederzusehen, und es wäre sehr herzlos von mir, wenn ich diesem Wunsche etwas in den Weg legte. Denkst Du lange in Berlin zu bleiben?“

„Mit Deiner Erlaubnis, ja, Großmama! Du machtest mir vor einiger Zeit den Vorschlag, meine musikalischen Studien im Auslande fortzusetzen; darf ich hoffen, daß Du diesen Entschluß nicht geändert hast?“

„Gewiß nicht! Was ich damals sagte, bleibt in voller Kraft, und noch einmal verspreche ich Dir, dafür zu sorgen, daß Deine Fähigkeiten sich glänzend und ohne jedes Hindernis entwickeln können!“

„Ich danke, Großmama! Anspruchsvoll bin ich nicht, ich werde Unterricht zu geben suchen, um Dir keine zu große Last zu sein. Mit Tante Luisens Hilfe wird mir das hoffentlich nicht schwer fallen!“

„Nein, das auf keinen Fall, das verbiete ich Dir aufs strengste!“ fiel ihr die alte Dame lebhaft in das Wort. „In welches Licht willst Du mich bei der Hindkens stellen durch Deine törichte Selbständigkeit? Denkst Du vielleicht, daß ein Unterrichtgeben leicht ist? Deine ganze Zeit würde dadurch in Anspruch genommen werden und für Deine Studien bliebe nichts. Nein, davon sprich überhaupt nicht, denn damit beleidigst Du mich! Nicht nur die Kosten Deines Unterrichts, sondern auch die, welche Dein Unterhalt und Deine sonstigen Bedürfnisse erfordern, werden von mir wie bisher bestritten, das ist meine Pflicht, die ich mir vorgenommen habe, bis in die kleinste Einzelheit zu erfüllen. Wenn ich Dich recht verstanden habe, gedenkst Du bei der Hindkens Quartier zu nehmen?“

„Ja, Großmama!“

Frau Mertens überlegte einen Augenblick, dann nickte sie beistimmend.

(Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen
elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen
schnell und sachgemäss. 7975
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
O 4, 8/9. — Telephon 662, 880 u. 2032.
Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Lebensmittel

Extra-Angebot

Fleisch- und Wurstwaren

Dürrfleisch, mager Pfund 84 Pf.	**Zwiebel-Leberwurst** Pfund 58 Pf.
Hausmacher Leber- u. Griebenwurst . . . Pfund 38 Pf.	**Gekochter Schinken** 1/2 Pfund 35 Pf.
Braunschweiger Mettwurst . . . . 1/2 Pfund 55 Pf.	**Feine Teewurst** Pfund 1.20 . . 1/4 Pfund 35 Pf.
Thüringer Rotwurst geräuchert . . . . . Pfund 58 Pf.	**Bauern-Mettwurst** Pfund 88 Pf.

Kolonialwaren

Neue Linsen 10 Pfund 1.70 M. . . Pfund 18 Pf.	**Gerste**, mittel 10 Pfund 1.50 M. . . . Pfund 17 Pf.
Weisse Bohnen 10 Pfund 1.70 M. . . . Pfund 19 Pf.	**Gelber Gries Ia.** 10 Pfund 2.10 M. . . . Pfund 22 Pf.
Gelbe Erbsen, halbe 10 Pfund 2.10 M. . . Pfund 22 Pf.	**Feiner weisser Gries** 10 Pfund 1.80 M. . . . Pfund 19 Pf.
Rangoon-Reis 10 Pfund 1.70 M. . . Pfund 19 Pf.	**Hausmacher-Nudeln** 10 Pakete M. 3.30, 1 Pfd.-Pak. 34 Pf.

Spirituosen

Kognak-Verschnitt * 1/1 Flasche 1.25 M., 1/2 Flasche 75 Pf.	**Zwetschgenwasser-Verschnitt** . 1/1 Flasche 1.65 M.
Kognak-Verschnitt ** 1/1 Flasche 1.75 M., 1/2 Flasche 95 Pf.	**Kirschwasser-Verschnitt** . 1/1 Flasche 2.25 M.
Rum-Verschnitt 1/1 Flasche 1.45 M.	**Neuwieder Doppel-Kümmel** . . 1 Liter-Krug 1.15 M.

Echte Frankfurter Würstchen . Paar 22 Pf.

Kakao gar. rein . Pfd. 68 Pf.

Palm-Nuss-Butter 10 Pfd. 5,40 M., Pfd. 56 Pf.

Kartoffeln Zentner 4.00 M.

Bouillon-Würfel Dose = 100 St. Inhalt 2.— M., 10 Stck. 25 Pf.

Camembert-Käse Schachtel 27 Pf.

Friedrichsdorfer Zwieback Paket 12 Pf.

WARENHAUS

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz.

Zurückgesetzte **bunte Oberhemden**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

In den Weiten von 36—46

Wert bis Mark 10.50

Nur solange Vorrat.

Serie I . . . Mk. **3.75**

Serie II . . . Mk. **4.75**

18645

Gebrüder Wirth

Tel. 7166 O 5, 6, Heidelbergerstr. Tel. 7166

Spezialhaus feiner Herren- u. Damenwäsche.

HIRSCH

Schuh-Haus 1. Ranges

D 2, 9, Planken

Schutz gegen Kälte und Nässe

bieten unsere erprobten, wetterfesten Stiefel mit

Doppelsohlen
Korkboden
Lederfutter

HAUPT-PREISLAGEN:

10.50 12.50 16.50 18.00

Höchstes Interesse erwecken unsere Schaufenster

Schon wieder

bei

1 Haupttreffer

in die

Glückskollekte Schmitt

und zwar bei der **Frankfurter Lotterie** der **3. Preis** auf (11708

Nr. 60084.

Nächste Ziehung

Metzer Geldlotterie

am Donnerstag, 19. Oktober, bestimmt Ziehung

Gesamt-Gewinne

158000 Mark

1. Haupttreffer

75000.—

20000.—

10000.— etc.

Alles Bar Geld.

Nur noch wenige Lose à M. 3.— hier zu haben in der

Glückskollekte Schmitt, F 2, 1.

Einziges Spezialgeschäft Mannheims.

Carl Wagner, E 5, 5, Seitenb.

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Empfehle zu billigsten Preisen mit **10—20% Rabatt!**

Gaslüster und Gaszuglampen
Gas-Pendel mit Hängelicht
Gasbadeöfen neuester Systeme
Wandgasbadeöfen (Automaten) 18836
Emaille Badewannen
Gasheizöfen und Radiatoren.

Zurückgesetzte u. gebrauchte **Gaslüster** zu jedem annehmbaren Preis

---

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim P 2, 1

Suchen tüchtigen Herrn

(auch Privatmann, Beamter oder Offizier a. D.) für die leitende Stellung eines **erstklassigen Unternehmens.** Fragliche Position kann ein

Jahreseinkommen von M. 12—15000

abwerfen, sodass nur Herren, welche sich ernstlich um eine **selbständige Existenz** bemühen, sich über tadellosen Lebenswandel ausweisen können und ein disponibles Barkapital von M. 6—8000.— besitzen, Offerten mit Angabe des Alters und Referenzen richten wollen unter P. A. 7127 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** 8166

Mk. 8000

2. Hypotheke von pünktlichem Zinsnehmer gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 64381 an die Exp.

Ankauf

Klein-Auto

neueres Modell, tadellos und zuverlässig u. Garantie

zu kaufen gesucht.

Ausführl. Off. m. Pr. unt. „Klein-Auto" postl. Lampertheim.

Ich zahle die

höchsten Preise

für getragene

Herrn- u. Damenkleider

Schuhe, Möbel, Bettfedern usw. Komme pünktlich nach ausserhalb. 8131

Goldkorn, Ludwigshafen

Friesenheimerstr. 28. Tel. 857.

Zu verkaufen

Dienstmädch. Bett, Waschtisch und Tisch, zul. 35 Mk. zu verk., und 1 scharfer **Wolfshund** zu verkaufen. 8105 **B 2, 10,** part.

Altertum

Heiligenbilder wegen Aufgabe des Lagers zu verkaufen. 8136 **Besichtigung S 4, 20.**

Diwan, s. neue **Nähmaschine Fahrrad mit Freil. u. Sportw.** b. z. v. 8119 **S 4, 23.**

Wirtschaften

Weinwirtschaft

in Ludwigshafen, neben dem Gesellschaftshaus, zu verm. 8088 Zu erfr. Ludwigstr. 82.

Stellen finden

Für den südlichen Teil Badens — den Seekreis ausgeschlossen — suchen wir einen in Akquisition und Organisation durchaus bewanderten Herrn als

Generalvertreter.

Angebote unter Beifügung von Referenzenachweisungen. Photographie und Angabe von Referenzen erbitten wir an uns direkt. Mäßige Kaution erforderlich. Diskretion sichern wir auf Wunsch zu. 2069

Concordia

Cölnische-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Cöln.

---

15 bis 20 Schneiderinnen

für Taillen- u. Jackenkleider zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. 64473

L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4.

Nationalliberale Partei Mannheim

Stadtverordnetenwahlen 1911.

In letzter Stunde!

Nur noch eine kurze Zeitspanne trennt uns von der Wahl der 3. Klasse. Unsere Anhänger und Freunde werden daher aufgefordert, für einen starken Besuch **nachstehend angezeigter Versammlungen** zu sorgen:

Stadtbezirk Neckarau.

Freitag, den 13. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Saale des Gasthauses **„Zum Lamm"** öffentliche

Wähler-Versammlung.

Ueber **„Die Bedeutung der städtischen Wahlen und die Tätigkeit der nationalliberalen Fraktion des Rathauses"** sprechen Stadtv. Prof. Drös und Stadtv. Direktor Müller.

Alle Wähler des Stadtteils sind eingeladen.

Bezirksvereine Neckarstadt I und II.

Samstag, 14. d. Mts., abends 8½ Uhr im **„Colosseum"**, Waldhofstr. 2

Wähler-Versammlung.

Ueber: **„Die Bedeutung der städtischen Wahlen"** sprechen Hauptlehrer G. Knodel und Stadtv. Rud. Kramer.

Freie Diskussion für alle Partei-Mitglieder.

Für die östlichen Stadtbezirke

(Schwetzingerstadt, Oestl. Stadterweiterung rc.)

findet **Samstag, den 14. ds. Mts., abends 9 Uhr** im **Evangel. Gemeindehaus** (Seckenheimerstraße) eine

Wähler-Versammlung

statt. Ueber die **„Stadtverordnetenwahlen 1911"** sprechen Stadtrat Dr. Alt und Stadtv. Direktor Müller. 64493

Freie Aussprache für alle Parteimitglieder.

Der Vorstand der Nationalliberalen Partei Mannheim.

Stellen finden

Tüchtiger, fleißiger u. durchaus branchekundiger

Platzvertreter

für Papierwaren u. Kartonnagen von leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Offert. unt. Nr. 64497 an die Exp. d. Bl.

Ich suche sofort einen

jungen Mann

Stenotypist, der auch mit dem Expeditionswesen vertraut ist.

Off. unter Angabe der Gehaltsansprüche und Zeitpunkt des eventl. Eintritts unter Nr. 64506 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu sofortigem Eintritt wird ein flinker u. mit der Schreibmaschine (Smith Premier) sehr gewandt. jung. Mann als

Schreibgehilfe gesucht.

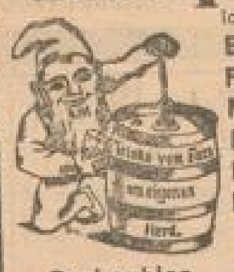
Gute Handschrift w. verlangt. Passende Off. werden unter Angabe der Referenzen u. der Ansprüche erbet. u. Nr. 64507 an die Expedition ds. Bl.

MARCHIVUM

Heimgekehrt findet **Alles** was Sie zur Instandsetzung, Auffrischung und Unterhaltung Ihrer Wohnung benötigen zu billigsten Preisen in
Dr. Stutzmann's Drogerie 1929
Heidelbergerstr. Tel. 3778. Grüne Rabattmarken!

Breitestr., B 1, 3 **Guido Seifer** Tel. 1396.
Hofpelzhandlung
Pelze jeder Art und Preislage
Jackets, Mäntel, Echarpen, Muffen, Hüte
GP
Auswahlsendungen. — Mode — Modernisieren.
18135

Bierquell — Mannheim.



Ich empfehle in Flaschen und in Biersyphons

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	28	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbrauhaus)	35	20
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus)	50	30
Kulmbacher Ia. Aktien Export ärztl. empfohlen	32	17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — — Pale Ale — Grätzerbier. 17740
Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inh. Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Natur-Weine.
Telef. 446. **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Kurt Lehmann
Erstes Spezialgeschäft für Damen-Konfektion. 6187
Feinste englische Massschneiderei im Hause.
C 1, 1. *C 1, 1.*

Grossh. Hof- und National-Theater

Mannheim.

Freitag, den 13. Oktober 1911

9. Vorstellung im Abonnement D.

DON CARLOS

Infant von Spanien

Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Schiller
Regie: Emil Reiter

Personen:

Philipp der Zweite, König von Spanien	Wilhelm Kolmar
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Thila Hummel
Don Carlos, der Kronprinz	Georg Köhler
Alexander Farnese, Prinz von Parma	Paul Richter
Infantin Klara Eugenia	Hildegard Bräutigam
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin (Damen der Königin)	Emma Schönfeld
Marquisin von Mondekar (Damen der Königin)	Julie Sanden
Prinzessin von Eboli (Damen der Königin)	Marianne Rub
Marquis von Posa, ein Malteserritter	Franz Ludwig
Herzog von Alba	Hans Godeck
Graf v. Lerma, Oberster der Leibwache (Granden v. Spanien)	Alexander Kökert
Herzog v. Feria, Ritter des Vließes (Granden v. Spanien)	Robert Günther
Herzog v. Medina Sidonia, Admiral (Granden v. Spanien)	Paul Tietsch
Don Raimond v. Taxis, Oberpostmeister (Granden v. Spanien)	Georg Maubanz
Domingo, Beichtvater des Königs	Otto Schmöle
Der Großinquisitor des Königreichs	Karl Neumann-Hoditz
Ein Page der Königin	Olly Boesnim
Ein Page des Königs	Jenny Holler
Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin	Emil Hecht
Eine Grande	Georg Becker
Ein Offizier der Leibwache	Rudolf Richter

Damen, Granden, Pagen, Offiziere, hohe Kleriker, Mönche.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr Ende 11 Uhr

Nach dem 3. Aufzuge größere Pause.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Samstag, 14. Oktober 1911. Bei aufgeh. Abonnement (Vorrecht D)

Violetta (Gastspiel de Lys).

Anfang 7 Uhr

„Café Saalbau"
N 7, 7 Mannheim N 7, 7
Freitag, 13. Oktober 1911
Grosse
Billard-Tourniere
zwischen 18635
Herrn J. Donhauser
Leiter der Billard-Akademie Frankfurt a. M.
und
Herrn Heinrich Busch
Leiter der Billard-Akademie Mannheim.
Beginn der Tourniere: Nachm. 4 Uhr Abends 8 Uhr
Entree frei! Entree frei!

Frau Hermine Bärtich
staatlich geprüfte Musiklehrerin.
erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stockhausen), Ausbildung für Oper und Konzert und gründlichen Anfangsunterricht Klavier (Schule Lebert & Stark). 4729
Wohnung: Grosse Merzelstrasse 4 (am Bismarckplatz.)
Sprechzeit: 2–3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Apollo Theater
— 8 Uhr. —
...hmonat!
...-Gastspiel
N 2 Tage!
...stein's
...n-Schlager:
...tein als
...Dinn Nr. 48
...vo phänomenale Programm!
...ch Schluss der ...tellung:
...ro-Cabaret
May Myrtley des Cabarets.
...Restaurant ...SACE:
...bends 8 Uhr
...GO
...ngiert!
...Urvieh"
...rte der erstkl. ...stler-Kapelle ...tock".
Sa. 15. Oktbr.
...mière
...stein in
...der Er!

...nischtes

...n 1 M. ab wöchent-...he Rate, erstklass.
Sprechapparate
doppels. Concert-schallplatten z. 95 125, 150, 200 Pf.
Bandoneons, Zieh-harmonikas gegen bequ. Teilzahlungen 64302
Mus. F. Schwab, jr., ...nnheim
6, Marktplatz
...sering 54.
Erstkl. Reparaturen bill. Kat. Vertreterbes. gratis

Beseitigung von ...s-u. Körperhaaren
...Denbart

ist tatsächlich das beste Mittel der Welt „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos entfernt
...ra mit Wurzel
so d. Wiederwachsen dieser ausgeschlossen ist. Hautreizung und bei Elektrolyse
Gar absol. unschädl. ...erfolg. Preis 3 ...
Prämiert gold. Medaille Dankschreiben.
Verlakret geg. Nachn. od. Einsend. (auch Briefm.
Ins Renaissance f. Schönheitskultur
...ziehen durch 14497
...Schnhaus, F 2, 2
Tel. Grüne Marken.

Quitten
bekomme von einem Postkolli 9 Pfund zu M. 2,20 inkl. Packung franko, von 15 ab an zu M. 0,16 preis exkl. Verpackung ab hier vermittelt
Obstzentrale Bühl 644 (Baden).

Tapeten
kaufen Sie bei großer Auswahl billigsten Preisen M 16, im Hof, Jungbusch... 63292

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.

Sonntag, 15. Oktober 1911, abends 1/2 8 Uhr

Volkstümliche

Liszt-Gedenk-Feier

zu des Meisters hundertstem Geburtstag (22. Oktober 1911).

Mitwirkende: 1631

Das Philharmonische Orchester, Leipzig. Leiter: Herr Professor Hans Winderstein, Leipzig.
Frau Anna Kaempfert, Kgl. Württ. Kammersängerin aus Frankfurt a. M., (Sopran).
Miss Wynne Pyle, amerik. Pianistin z. Zt. in Berlin, (Klavier).
Herr Dr. H. W. Egel, Mannheim, (Orgel).
Am Flügel Herr Kapellmeister Wilhelm Müller, Frankfurt a. M.

Vortrags-Ordnung:

I.

1. Präludium für Orgel: „Zum Haus des Herrn ziehen wir". Zum ersten Male veröffentlicht in der Liszt-Biographie von Aug. Göllerich.
2. Orchester: „Festklänge", symphonische Dichtung.
3. Gesänge: a) Der König in Thule (Goethe). b) Der Fischerknabe (Schiller). c) Mein Kind, wär' ich König (Viktor Hugo).
4. Klavierkonzert in Es-dur mit Orchesterbegleitung.

II.

5. Orchester: „Les Preludes", symphonische Dichtung nach Lamartine.
6. Klavierstücke: a) Il Penseroso. b) Eglogue. c) Au Lac de Wallenstadt. d) Tarantella.
7. Gesänge: a) Wieder möcht' ich dir begegnen (Cornelius). b) Das Veilchen (Müller). c) Die Loreley (Heine).
8. Orchester: Ungarische Rhapsodie, „Pesther Carneval".

Sämtliche Kompositionen sind von Franz Liszt.
Zwischen dem I. und II. Teil 15 Minuten Pause.
Das Konzert findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt.

— Rauchverbot! —

Eintrittspreise: Für eine kleine Anzahl nummerierter Plätze im Parkett, I. Abteilung, Säulengang I. Reihe und auf der Empore I. Reihe 1 Mk., Parkett II. Abteilung 80 Pfg., **alle übrigen Plätze sind nichtnummerierte zum Preis von 50 Pfg.** Einlasskarte 10 Pfg.

Vorverkauf für nummerierte Plätze in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel hier, O 3, 10. (Konzertkasse geöffnet von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr), für nichtnummerierte Plätze in den bekannten Vorverkaufsstellen; am Konzerttage an der Tageskasse im Rosengarten von 11—1 Uhr und an der Abendkasse — Kasseneröffnung abends 1/2 7 Uhr. —

Oktoberfest.
Täglich **Konzerte** der urfidelen Dachauer im 18589
Wilden Mann, N 2, 13

R 4, 3 **Neu!** R 4, 3
Chat-Noir
Wein-Restaurant
Telephon 4391 18420 Telephon 4391

In der Hauptsynagoge

Laubhütten-Schlußfest.

Freitag, den 13. Okt., abends 5 1/2 Uhr
Samstag, 14. Okt., vormittags 9 1/2 Uhr.

Predigt mit Seelenfeier:

Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.
Samstag, den 14. Okt., abends 6.20 Uhr.

Gesetzesfreude:

Sonntag, den 15. Okt., vormittags 9 1/2 Uhr. abends 6.20 Uhr.

An den Wochentagen:

Morgens 7 Uhr; abends 5 Uhr.

In der Clausynagoge:

Freitag, den 13. Okt., Abends 5 1/2 Uhr.
Samstag, den 14. Oktober, morgens 8 Uhr.
Sonntag, den 15. Oktober, abends 6.20 Uhr.

An den Wochentagen:

Morgens 1/4 7 Uhr, Abends 5 Uhr.
Samstag Predigt Dr. Unna.

Baden-Baden Hotel-Restaurant „Augustabad" Sophienstraße 22 Telephon 871.
Direkt bei den Grossherz. Bädern. — Zimmer inkl. Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. — Gut bürgerl. Haus. Prospekt. Elektr. Licht. Besitzer A. Degler. [2...

Mannheimer Journalisten- u. Schriftstellerverein

Samstag, den 14. Oktober ds. Js., abends 8 Uhr

Zwanglose Zusammenkunft

im Waldpark-Restaurant Beierle.

Treffpunkt abends 7 Uhr: Endhallen der Straßenbahn Waldpark

Donnerstag, den 26. Oktober d. Js., abends 8 1/4 Uhr im Kasinosaale

Vortrag

des Herrn Ernst August Georgy aus Halle a. S. über

„Hebbels Frauengestalten"

und im Anschluß daran

Rezitation Hebbel'scher Gedichte

durch Frl. Thila Hummel, Großh. Hofschauspielerin

Karten zu Mk. 2.— reservierter Platz im Saal, zu Mk. 1.— nichtreservierter Platz im Saal und zu 50 Pfg. für die Galerie und Stehplätze im Vorverkauf an der Konzertkasse der Kunsthdlg. C. F. Heckel und abends an der Kasse. 64429

Näheres durch Rundschreiben.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Verzeichnis der Vorträge

im Winter 1911/12.

1. **Bernhardushof:** Mittwoch, 18. Oktober 1911: Herr Staatsanwalt Dr. **Erich Wulffen, Dresden:** „Aus dem Seelenleben des Verbrechers".
2. **Bernhardushof:** Donnerstag, 26. Oktober 1911: Herr Prof. Dr. **Georg Wegener, Berlin:** „Auf unbekannten Pfaden durch Inner-China" (mit Lichtbildern)
3. **Musensaal:** Donnerstag, 2. November 1911: Herr Dr. **Otto Neitzel, Köln:** „Franz Liszt" (Zum Gedächtnis seines 100jähr. Geburtstages) (mit pianistischen Vorträgen).
4. **Bernhardushof:** Mittwoch, 8. November 1911: Herr Universitätsprof. Dr. **W. Busch, Marburg:** „Die Jugend Friedrichs des Grossen" (Zum Gedächtnis seines 200jährigen Geburtstages). — Dieser Vortrag beginnt ausnahmsweise schon um 8 Uhr.)
5. **Musensaal:** Donnerstag, 16. November 1911: Herr Dr. med. **H. Mühlstädt, Leipzig:** „Auf's Matterhorn". Mit Vorführung von Lichtbildern nach eig. Aufnahmen, und kinematographischen Einlagen.)
6. **Musensaal:** Mittwoch, 22. November 1911: Herr Geh.-Rat Prof. Dr. **Henry Thode, Gardone:** „Wesen und Aufgabe deutscher Kultur".
7. **Musensaal:** Donnerstag, 7. Dezember 1911: Herr Rezitator **L. Sternberg, Neubrandenburg:** „Vorträge aus Fritz Reuter's Werken".
8. **Bernhardushof:** Donnerstag, 14. Dezember 1911: Herr Hofschauspieler **Hans Godeck,** hier: „Humor der Weltliteratur". Rezitationen aus: Cervantes „Don Quixote" und aus Sterne „Tristram-Shandy".
9. **Musensaal:** Donnerstag, 11. Januar 1912: Frau **Rosa Bertens** vom Deutschen Theater, **Berlin:** Rezitationen „Liebeslieder und Liebesgeschichten".
10. **Bernhardushof:** Donnerstag, den 18. Januar 1912: Herr Schriftsteller **Karl Heckel,** hier: „Wagner und Nietzsche".
11. **Bernhardushof:** Donnerstag, 8. Februar 1912: Herr Schriftsteller **H. Heyermans, Berlin:** „Plaudereien".
12. **Bernhardushof:** Donnerstag, 15. Februar 1912: Herr Dr. **Christoph Wirth, Nürnberg:** „Drahtlose Telegraphie und das Fernlenkboot" (m. Experimenten).
13. **Bernhardushof:** Donnerstag, 22. Februar 1912: Herr Dr. **Uhde-Bernays, Herrsching:** „Sittlichkeit und Humor in der bildenden Kunst" (mit Lichtbildern).
14. **Friedrichspark:** Donnerstag, 14. März 1912: Herr Universitätsprof. Dr. **L. Wahrmund, Prag:** „Trennung von Staat und Kirche".
15. **Friedrichspark:** Donnerstag, 21. März 1912: Herr Dr. **Johannes Müller, Schloß Mainberg:** „Der Mensch und das Schicksal".

— Aenderungen vorbehalten. —

Mannheim, Oktober 1911.

Der Vorstand.

Weber's Hôtel „Zur Krone"
Kronenburgstr. 26 — Strassburg — Telephon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 7201
Moderner Komfort. — Elektr. Licht. — Zentralheizung.

MARCHIVUM

Aussteuer-Möbel
In einfacher und billiger bis elegantester Ausführung. 18588

Gebrüder Reis
Mannheim **Hof-Möbelfabrik** Mannheim
Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.
Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.
Fabrik: Kepplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

Ksenschränke.
20—40 Kassenschränke am Lager.
Geldschränke zum Einmauern.
ischränke zum Einsetzen in Möbel.
Kassetten für alle Zwecke. 10765
Lager und Fabrik:
Alph 13. **L. Schiffers** Telephon 4823.

Unterricht

Stenographie
Rundschrift, Maschinen- u. Schönschreib-Unterricht auch für Unbemittelte. Tages- und Abendkurse. Einzel-Unterricht. Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. Erfolg garantiert. 63292 Stete Nachfrage v. Firmen um ausgebildete Kräfte Schwetz.-Str. 21. Tel 4053.

Mittelschullehrer
erteilt Unterr. in Lat., Franz., Engl., Griech., Mathem. usw. Preis pro St. 2 M. Beaufsichtigung u. Durchnahme der schul. Arbeiten im Monatspreis Off. u. Nr. 6328 an die Exped.

Fräul. erteilt gründl. Klavier-Unterricht in u. außer dem Hause. Preis pro Stunde 1 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 63456 an die Expedition dieses Blattes.

Vermischtes

Alte, hochangesehene Firma,
zu den ersten Häusern der Branche zählend, sucht Verbindung mit seriöser Persönlichkeit, die über gute Beziehungen in besseren Kreisen verfügt. Branchekenntnis nicht erforderlich. Interessenten belieben Offerten unter Nr. 58056 an die Expedition ds. Blattes zu richten.

Schneiderin nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause, fertigt gutsitzende Kostüme, Taillenkleider, Blusen usw. S 6. 14, Hinterh. 1 Tr. 7775

Joseph Kühner, jr.
J 1, 7, Breitestr.
im Hause des Herrn Uhrmach. Herth früher H 1, 17.
Herrenartikel, Kurz-, Woll- und Weißwaren.
Strickarbeiten:
Neustricken und Anstricken v. Strümpfen, Socken usw. gut, billig und rasch
57116

Für Herren!
Herrenkleider werden tadellos aufgebügelt und ausgebessert bei billiger Bedienung. Postk. genügt. 56262
Joh. Nübel,
Schneider, S 6, 20, 4 Treppen.

Empfehle mein gut assortiertes Lager in gebrauchten und neuen 64159
Oefen und Herden
zu billigen Preisen.
Wilhelm Cahn
Q 5, 16. Tel. 1336.

Verheirateter Mann m. guten Empfehlungen, ged. Militär, sucht Hausverwaltung zu übernehmen. Offerten unter Nr. 63860 an die Expedition ds. Blattes.

Jede Anfertigung v. Polster-Möbel, Aufrichten v. Matratz. rc. sowie Tapezieren v. Zim. empf. sich bestens **Wilh. Glaser,** Tapezier, Pflügersgrundstraße 5, Postkarte genügt. 7352

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis 3/4 Taxpreises auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen **bar.**
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Q 3, 4. Telephon 2285.

Pianino
gut erhalten, von **Blüthner** billigst bei 64378
Heckel, O 3, 10.

Kegelbahn
zu vergeben. 34620
Elfelsheimerstr. 22.

Die Mode für Herbst u. Winter 1911|12.
Lehrt Eure Töchter
schneidern nach **Favorit-Schnitt.** Es ist nützlich, macht Freude, spart Geld! Tausende von Frauen haben dieses System der Hausschneiderei erprobt und gelobt! Anleitung dur das **Favorit-Modenalbum** (nur 60 Pfennig).
Neu eingetroffen und zu haben im **Garn-, Kurz- und Strumpfwaren-Geschäft** von 17538
Herm. Berger, C 1, 3 und Elisabethstrasse 5
Fritz Schultz, Schwetzingerstrasse 111.

Omnimors
Tel 4587 — Tel. 4587
Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.
Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern 14632
Wissenschaftliche Leiter:
Dr. Gemoll & Dr. Kirchner, Mannheim
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20.
Telephon 5036.
Anfertigung von **Stoffknöpfen** flach und halbkugel 3238

Fabrik-Reste von
Pelz-Piqué
Pelz-Croisé
Molton 16045
Baumwollflanell
Rouleauxstoff u. s. w.
Falck
Rathaus - Bogen 37.

Alle Sorten **Ruhrkohlen**
Union
Brikets, 13479
Ruhr- und Gaskoks — Holz
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, I Treppe.

Nähmaschinen w. gründl. u. billig repariert. **J 1, 5** part. Jos. Kohler. Mechaniker. 6662

Brauchen Sie Geld?
Uebernehme Versteigerung. jed. Art. Möbel u. Waren rc. Kaufe auch jeden Posten. 63651
Höfel, Auktionator, **S 4, 20**

Damenschneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Damengarderoben.
A 3, 8, 3. Stock. 7518

Umsonst
erhalten Sie eine **Probe „Mimosa"**
Beste **Gesichtspflege** bei rauher Jahreszeit.
Pr.-Fl. **85** Pfg. u. Mk. **1.20.**
„Seifenhaus" F 2, 9.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir **Fräcke.** Engelhorn & Sturm O 5, 4/5.
50606

Empfehle mein Geschäft
zur Anfertigung eleganter und einfacher Kostüme. Civile Preise. **A. Zahn, S 6, 20,** 4. Stock (Gleichsaustritt). 7587

Beamte
können von einer ersten Firma ihren Bedarf in feiner **Damen-Konfektion** unter bequemen Zahlungsbedingungen beziehen. Off. u. Nr. 7920 a. d. Exp. ds. Bl.

Herter's moderne **Leih-Bibliothek**
vis-à-vis der Ingenieur-Schule
O 5, 15
Stets Eingang von Neuheiten
Monatsabonn. v. M. 1 an
Jahresabonn. v. M. 8 an
ausserdem auch Lesen geg. tagweise Berechnung
Abonn. f. Auswärtige.

Kind besserer Herkunft, nicht unter 3 Jahre alt, wird in Heidelberg von alleinstehender Dame in Pflege genommen. Angebote unt. Nr. 8018 an die Expedition.

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erfordert, was überall unumgänglich ist. Witwe **L. Baer, Nancy (Frankreich),** Rue Pasteur 86. 527

Damen finden diskr. Aufnahme
Fr. Ritter, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 41.

Strafbar
ist jede Nachahmung der echten **Steckenpferd-Teerschwef.-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul
Schutzmarke: Steckenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen Flechten, Blütchen, Röte d. Gesichts rc. à St. 50 Pf. in Mannheim in der Stern-Apotheke. T 3, 1
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt
Adler-Apotheke. H 7, 1 14882
Waldhof-Apotheke, Waldhof
Mohren-Apotheke, O 2, 5
Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41
J. Braun Nachf., Hofl., Q 1, 10
Franz Heß, Schwetzingerstr. 66.
G. Moeßinger, B 6, 7a.
Edm. Neuria, F 1, 8
Adolf Müllert, H 4, 31.
Chr. Welz, Schwetzingerstr. 146
M. Oettinger Nf., F 2, 2 Marktstr.
Hirsch-Drogerie, P 4, 1.
Flora Drogerie, Mittelstr. 59
Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2

Elektra-Kerzen
übertreffen alle Vorzüge erst. Marken. Nehmen Sie nichts anderes. Paket gr. Kerzen 50 u. 40 Pf.
Franz Kuhn, Chem. Werke, Nürnberg. Hier: R. Doppelmayr, Markt-Drog., F 2, 9. Seifenhaus M. Oettinger Nchf., F 2, 2 sow. in einschläg. Geschäften.
17645

Geldverkehr

Hypotheken und Beleihung von Forderungen und Außständen, Besorgung von **Konto-Korrentkredit** zu normalen Bedingungen. Gewährung von **Hypotheken auf Erträgnisse von Fideikommissen** Beleihung und Kauf von **Erbschaften rc.** 64310
P. Eckes, Ladenburg.

15 000 Mark
an 2. Stelle auf prima Objekt und Lage von sofo. Besitzer gesucht. Off. nur von Selbstgebern unter O. 649 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim** 11699

30jähriger Kaufmann, auf der Reise wie im Bureau tüchtige Kraft, sucht sich an einem gutgehenden Geschäft mit 15 000 Mk. zu beteiligen od. ein solch. käufl. zu erwerben. Off. u. Nr 7094 a. d. Exp.

Hypotheken bis 80 %
zu billigem Zinsfuss auf
Privattaxe oder amtliche Schätzung.
Baugelder in jeder Höhe.
Geld auf Wechsel.
Ankauf von Zielerposten durch 56126
Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft
Geschäftsstelle Mannheim
Hansa-Haus, D 1, 7, 1 Tr.
Telephon 7278

Ankauf

Für getr. Kleider, Stiefel, Pfandscheine u. sonst. zahle höchste Preise. Komme ins Haus. 7808
Adolf Kinkel, G 4, 1.

Herrschaften
verkaufen ihre getragenen
Kleider u. Schuhe
zu hohen Preisen bei
M. Silberberg
64211 **T 4, 15.**

Speicher- u. Kellergerümpel
u. dergleichen, Möbel, Pfandscheine u. Kleider kauft 64114
Große Wallstadtstr. 59, I.
Komme sofort.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle, Keller, Q 4, 6. 01265 verm. Zimmermann.

..men-Hüte
in eleganter Ausführung empfiehlt 14462
Käfler, Modes, Schimperstr. 23, II
..misieren alter Hüte billigst.

..as Bad"
und heisser sofort und überall, betitelt sich ein Schriftchen, welches Aufschluss über die ..... Arten der Heisswasser-Erzeugung gibt und **das gelesen werden sollte,** wo eine Badeg- oder Heisswasseranlage geplant ist. **Sie findeste Preise und die Apparate im Betri..**
Spezial-Ges.. Heisswasser-Anlagen, L 4. 11, ..eim, nahe dem Schloss. 17162

E 2, 10 ..eichardt E 2, 10
Spezialgeschäft Kinderwagen, Korbwaren

Reichhaltige Auswahl in
Kinderwagen, Sitz-Liegewagen
Klappfahrstühle, Kinderstühle,
Leiterwagen, Transportwagen,
sowie Rohrmöbel und Korbwaren. 17693
In allen Ausführungen
billigste Preise.
Reparaturen prompt und billig.
Eigene Werkstätte.

CURL & MOSER
A..HITEKTEN
MANN..., Heinrich Lanzstrasse 5
..PHON Nr. 4837.
..und Umbauten 13674
..n-Architektur ::
..Unternehmung

..ust Koegel
Kontor: ..25 Telephon 3581
..fiehlt alle Sorten
Ruhr-..len. Ruhr-Koks, Brik.. Buchen- und ..nenholz. 17424

Gebrauchter Geldschrank
feuer- u. diebsicher, Aufbewahren von ... zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe genauer Dimensionen unter Nr. 64467 an die Expedition.

Kaufe Speichergerümpel
Möbel, Kleider usw.
Häsl, S ..
Postkarte genügt. 365..

Zahle bis ..
für **getragene Herr.- u. Dam.-..ler**
Stiefel und M..
Für Jugend-Kleider ......
Bei zahlreiche Offerten.
Morgensh..
S 5, 4b. Telephon...

Ich kaufe und z.. **hohe Preise f.. getr. Kleid..**
Schuhe, Stiefel, B.. fed., Gold, Silb., Tr..
künstl. Zähne
pro Zahn bis 40 P..
Postk. Bestell. erbit..
Brym, G 4, ..
62219

Achtung! Wichtig,
sehr wichtig für Alle.
Wer noch etwas erzielen will für abgelegte **Kleider, Schuhe** usw. soll sich nur an mich wenden, hole auch selber jeden Posten **Lumpen, Papier, altes Eisen, Metalle, Flaschen aller Art** ab. Postkarte genügt. 71017
Ch. Weisberg, H 6, 5

Bücher, einzelne und ganze Bibliotheken kauft 61665
Herter's Antiquariat
gegenüber der Ingenieurschule.

Achtung!
Ich kaufe von Herrschaften abgel. **Herren u. Damenkleider** sow. Schuhe, Stiefel, Möbel u. s. w. zu den höchst. Preisen. **Kaufe auch künstl. Zähne, Zahn bis 50 Pfg. J. Graber** Schwetzingerstraße 130. **Kaufe jeden Posten Partiewaren.** 64046

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel, Kleid., Pfandscheine H 4, 4 Böhles. 63288

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 1938. 60804

Verkauf

Milchgeschäft
500 Liter täglichen Umsatz **nachweisbar** hochrentabel, soll Verhältnisse halber in gute Hände abgegeben werden. Pferd und Fuhrwerk, alles in bester Verfassung. Große treue Kundschaft. Näheres wolle man durch Offerte u. Nr. 64321 an die Expedition ds. Bl. zu erfahren suchen.

Schlafzimmer
nußbaum, best. Fabrikat, wird bill. abgegeb. **Karl Reichert,** Tapezier, Langstr. 7. 64051

Badeeinrichtungen
Badewannen, neu u. gebraucht billig zu verkaufen. 62363
Q 7, 2/3.

Möbel!
Grossartige Kaufgelegenheit!
40 kompl. Schlafzimmer v. 250 M. an
20 „ Speisezimmer „ 320 „ „
50 Küchen in echt Pitch-pine . . . . . . „ 100 „ „
35 Divans, prachtvolle Muster . . . . „ 45 „ „
ff. Büfetts, pol. od. gew. „ 135 „ „
ff. pol. Schreibtisch mit Tucheinlage . . . „ 40 „ „
ff. pol. Spiegelschränke mit krist. fac. Glas „ 68 „ „
Chaiselongues, gefedert „ 22 „ „
Riesige Auswahl aller Arten Einzel-Möbel. Enorm billig.
Eigene Fabrikation.
Franko-Lieferung nach auswärts
Grösstes u. billigstes Möbel-Fabrik-Lager ohne Laden.
Rheinische Möbel-Manufakt.
H. Schwalbach Söhne
Mannheim, B 7, 4.
Nächster Nähe Friedrichspark.
Elektr. Haltestelle Friedrichspark
62914

Best. Dame verk. bill. eleg. schw. Tuch-Mantel, Empirecost. versch. Kleider. Zu erfragen Rennershofstr. 26, Hth. p. 7686

Pianos gespielt, sehr preiswert zu verkaufen. 7504
Schmitt, G 3, 16.

Möbel.
Eine hochelег. große pitchpine **Kücheneinrichtung** mit Linoleumbelag und Linoleum-Sockel. Wert 500 Mk. zu 350 Mk. 64195
W. Frey, U 4, 7.

Wegzugshalber schönes **Piano** sehr billig zu verkaufen.
7765 **G 7, 33,** 1 Tr.

Feuersicherer Bücher-**Kassenschrank**
großer Innenraum, 2türig, zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. unt. Nr. 64351 an die Expedition ds. Bl.

Best. Divan M. 40, Schreibtisch M. 25, mod. Vertiko, Spiegelschr. 60. pol. Bettstellen, Ausziehtisch, alles neu, spottbillig. **B 1, 8 2. St.** 64375

Neu pol. Vertiko, Bücherschrank, Kleiderschr. in Eiche, spottb. abzug. 64131 **L 4, 9 1 Tr. r.**

Betten
Einzelmöbel
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
S 5, 1 u. 22
63480

Wenig gebraucht. Gasherd mit **Gestell** zu verk. 8007
Herz, Heinrich Lanzstr. 38, III.

Schöne Stehpulte,
Eichenholz billig zu verk. 8019
Schreinerei U 6, 26.

Prachtvolle junge
Dackelchen
schwarze und braune garantiert rasseecht zu verkaufen.
Q 3, 17 1. St. 8023

Zu verk. 8 Mon. a. Airedale
Terrier-Rüde
rein Prachtexemplar, sowie ein **Dachshund,** rehbraun, ohne Abzeichen. 64387
C 2, 4 H.

Die besten Erfahrungen machen Sie sicher mit Salamander-Stiefeln. Diese werden Sie in jeder Hinsicht befriedigen.
Fordern Sie Musterbuch

Salamander
Schuhges. m. b. H., Berlin

MARKE SALAMANDER

Einheitspreis für Damen und Herren . M. 12⁵⁰
Luxus-Ausführung . . . . M. 16.50

Niederlassung:
P 5, 15|6 MANNHEIM P 5, 15|6
Heidelbergerstrasse.

Möbl. Zimmer

D 1, 2 IV. Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an beff. Herrn sof. z. v. Separat. Eing. u. Balkon. 24865

G 4, 7 IV. Gut möbliert Zim. z. v. 8118

H 3, 8a 1 Tr. rechts, möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 8091

P 6, 3 2 Treppen links, schön möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 8022

P 4, 14 2 ineinander gehd. schön möbl. Zimmer sofort zu verm., an einen evt. auch 2 Herren. 24858

Ring, U 5, 16
2 Treppen rechts, ein schönes Wohn- u. Schlafzimmer preiswert per sofort oder später zu vermieten. 24853

S 6, 18 4. St., möbl. Zim. event. an einen Herrn sof. zverm. Monatl. 35 Mark. 7883

Augartenstr. 13
2 Trpp., 2 ineinandergehende gut möbl. Zi. u. 2 einzelne mit od. o. Pens. z. v. 2486

Friedrichsring, U 5, 17
3 Tr. schmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. el. Licht ev. sofo t z. verm. 24816

Gontardstraße 41
Zwei gut möbl. Schlafzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 24294

Holzbauerstraße 4 III.
Gut möbl. Zimmer ev. l. mit Pension nächster Nähe d. Kas. sof. billig zu verm. 8043

Lenaustraße 33 1 Treppe. Schön möbl. Zim. mit sep. Eingang so. zu verm. 7499

Lameystr. 13 part., Gut möbl. Zim. in besserem Hause ruhige Lage an sol. Herrn od. Dam. zu vermieten. 8032

Gr. Merzelstr. 8
4 Treppen, Nähe Bahnhof und Bismarckplatz, einfach möbl. Zimmer zu verm. 7488

Parkring 25a, 2. St. l., Wohn- und Schlafzimmer bill. zu vermieten. 8039

Parkring 2a pt. gut möbl. Zi. v. 1. Nov. zu vm. 7956

Rosengartenstr. 32, 2 Stock, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, Bad. elektr. Beleuchtung, auf 1. Nov. z. verm. 7935

Waldparkstr. 39 1 Tr. gut möbl. Zimmer zu vm. 8015

Möbl. Zimmer m. 1 der 2 Bett. sof. zu vm. Näh. 8004 **T 3, 7**, 2 Treppen rechts.

Rupprechtstr. 14 1 Tr. links, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Balk. zu verm.

An eine Lehrerin oder sol. Geschäftsfräulein hübsch möbl. Z. i. g. Hause billig zu verm. Anzus. v. 10–3 Uhr. Luisenring 27, 3 Tr. [7771]

Mittag- u. Abendtisch

B 5, 9 sehr guten Mittag- und Abendtisch 1,30 M.

Aus dem Großherzogtum.

§ Rheinau, 9. Okt. Die hiesige Freiw. Feuerwehr hielt gestern nachmittag ihre 9. Schlußprobe ab, die an dem Anwesen des Kommandanten Wirt Knodel zu Rheinau punkt 3 Uhr stattfand. Vor Beginn der Probe fand eine Inspektion der Mannschaft und Geräte durch den Kreisfeuerwehrvorsitzenden, Herrn Kienzel in Weinheim und die übrigen eingeladenen Kameraden statt. Die Probe (Schul- und Hauptprobe) verlief zur vollen Zufriedenheit der Zuschauer und fand lobende Anerkennung. Dies bewies die Rede des Herrn Kreisfeuerwehrvorsitzenden bei dem im Saale des Kameraden Scherer „zum badischen Hof" stattgefundenen Banketts. Hierselbst hielt der Herr Kommandant ein Begrüßungsansprache und dankte in herzlichen Worten in erster Linie dem Herrn Kreisfeuerwehrvorsitzenden, dem Herrn Bürgermeister von Seckenheim und den von hier und auswärts vertretenen Mitgliedern der Fabrikwehren für ihr Erscheinen unter Hinweis darauf, daß im kommenden Jahre im Monat Mai der Delegiertentag verbunden mit 12jährigem Stiftungsfeste und Fahnenweihe in Rheinau abgehalten würde. Redner sprach die Hoffnung aus, daß sämtliche Wehren des 9. Feuerwehrkreises zu diesem Feste erscheinen werden und bedauerte, daß eine Vertretung der staatlichen Behörde, trotz rechtzeitig ergangener Einladung nicht anwesend sei. Herr Kreisfeuerwehrvorsitzender Kienzl-Weinheim sprach sich in lobenswerter Weise über die Mannschaft und die Geräte sowie über die Schlagfertigkeit des Korps aus und versäumte nicht, daran zu erinnern, daß im kommenden Jahre die Freiw. Feuerwehr Weinheim ihr 50jähriges Bestehen feiert. Er sprach die Hoffnung aus, daß auch da der Besuch ein recht reger sein möge, und dankte der Gemeinde für die bereitwillige Unterstützung des Rheinauer Korps bei Anschaffung der Geräte etc. Die Ansprache klang in ein Hoch auf den Großherzog aus. Herr Bürgermeister Volz dankte in warmen Worten für die Ausführungen des Vorredners und führte aus, Herr Kommandant Knodel bringe als Gemeinderat in den Sitzungen die notwendigen Anschaffungen schon derart zum Vortrag, daß ein Ausweichen nicht mehr möglich sei. Sein Hoch galt dem Verwaltungsrat, an der Spitze Kommandant Knodel. Kommandant-Stellvertreter Kaufmann-Ketsch brachte ein Hoch auf die Rheinauer Wehr aus. Herr Stadhalter Wöllner rühmte das feste Zusammenhalten der Rheinauer Wehr und widmete sein Hoch ihrem ferneren Blühen und Wachsen. Die Feuerwehrleute unter Leitung ihres rührigen Dirigenten Neumann leisteten Vorzügliches. Abends fand Abendunterhaltung mit Tanz statt.

& Weinheim, 16. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute vormittag in einem Fabrikneubau der Freudenbergschen Lederfabrik zwischen den Dämmen. Der 40jährige verheiratete Maurer Joh. Zimmermann stürzte von einem ca. 4 Meter hohen Gerüst auf einen Zementboden und erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch. Bewußtlos wurde er in das städt. Krankenhaus gebracht, wo er heute nachmittag seinen Verletzungen erlag. — Am Sonntag fand im ...tel „Vier Jahreszeiten" hier unter Vorsitz des Herrn Prof. ...Hing-Karlsruhe der Gautag des Gaues Oberrhein d. Alldeutschen Verbandes statt. Vertreten waren ...ter Heidelberg alle Ortsgruppen. Den Bericht über den Alldeutschen Verbandstag in Düsseldorf erstattete Herr Dr. Fellmeth-...Karlsruhe. U. a. wurde ein Schreiben von der Hauptleitung d. Alldeutschen Verbandes dem Gautag zur Begutachtung überwiesen, welches die Gefahren betraf, die das starke Anwachsen des Polentums vor den Toren Mannheims, in Sandhofen, mit sich bringe. Dazu wurde nach eingehender Erörterung folgende Entschließung gefaßt: „Der Gautag hält es für ...ng, die Großh. Regierung von diesen Klagen in Kenntnis ...setzen und sie zu ersuchen, soweit es in ihrer Macht liege, Abhilfe zu schaffen." Die nächste Tagung findet nach den ...chstagswahlen in Karlsruhe statt.

□ Weinheim, 11. Okt. Der Gastwirt Lang „zum ...warzen Adler" dahier bezog mehrere Fässer neuen Wein von ...Edenkoben. Da nun die Pfeife des einen Fasses mit über 600 Lt. Inhalt sich durch den Treber verstopfte und die Gärungs...g. nicht mehr entweichen konnten, drückten diese den Boden d. Fasses hinaus und der ganze edle Inhalt ergoß sich in d. Güterbahnhof, wo der Wein lagerte.

() Wertheim, 11. Okt. In gemeinschaftlicher Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses wurde nach langer Debatte d. Eingemeindung Bestenheids mit 43 gegen 5 Stimmen beschlossen.

() Rastatt, 11. Oktober. Die Errichtung einer großen Irrenanstalt bei Rastatt scheint nun nach der „Rast. Ztg." ...Tatsache zu werden. Die Verhandlungen sind im vollen Gange; d. Wasserableitungsfrage ist der Lösung nahe. Für das Gebäude ...e namentlich die Gemarkung Muggensturm in Betracht. Für ...tigheim wird es sich besonders um ein schönes Stück Wald han...n, das in den Bereich der Anstalt gezogen werden soll. Die neue ...stalt mit einer Aufnahmefähigkeit von etwa 2000 Köpfen ist ...uptsächlich wegen der Entlastung der bestehenden Anstalten und ...gen der endlichen Aufhebung der Pforzheimer Anstalt nötig.

ck. Karlsruhe, 12. Okt. Auf eigentümliche Weise ist ein ...iger 51 Jahre alter Taglöhner an dem Neubau der kathol. ...rche in Daxlanden verunglückt. Er wurde von dem ...ernen Rührlöffel der Mörtelzubereitungsmaschine erfaßt, das ...m am rechten Arm und an der rechten Seite der Brust das Fleisch bis zum Knochen wegriß. In sehr bedenklichem Zustande wurde der Bedauernswerte ins Krankenhaus gebracht.

() Wolfach, 11. Oktober. Gestern vormittag stießen hier auf dem Bahnhofe beim Manövrieren zwei Güterzugslokomotiven zusammen, wodurch beide Lokomotiven und ein Packwagen erheblich beschädigt wurden, so daß sie außer Dienst gestellt werden müssen. Verletzungen an Menschen sind nicht vorgekommen.

):(Von der Mainau, 11. Okt. Ende dieser Woche wird sich Großherzogin-Witwe Luise von der Mainau nach Stresa zum Besuche der Herzogin von Genua begeben, sodann nach Ouchy am Genfer See, um der Prinzessin von Sayn-Wittgenstein einen Besuch abzustatten. Nach dem Heidelb. Tagebl. begibt sich die Großherzogin Ende des Monats nach Baden-Baden, wo sie am 10. November den Besuch des deutschen Kaisers empfängt.

Sportliche Rundschau.

Der Mannheimer Hockey-Club hielt am Dienstag abend seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgende Zusammensetzung: 1. Vors. Herr Julius Thorbecke, Spielwart Herr R. W. Liebe, T 6, 24, Rechnungsführer Herr Walter Herbst, Schriftführer Herr Dr. Ernst J. Bensheimer, L 12, 18, Zeugwart Herr Hans Vetter. Ferner gehören dem Vorstand an Herr Fritz Rosenfeld und Herr Stephan Oppenheimer. In sportlichen Angelegenheiten ist die Adresse des Clubs T 6, 24 (R. W. Liebe); in sonstigen Angelegenheiten L 12, 18 (Dr. Ernst J. Bensheimer).

oc. Baden-Baden, 11. Okt. Auf dem städt. Flugfeld ist die Veranstaltung eines mehrtägigen Concours Hippique vorgesehen. Der Stadtrat hat beschlossen, einem für die Organisation des Unternehmens zu gründenden Verein durch unentgeltliche Ueberlassung des Platzes etc. die Unterstützung der Stadt in Aussicht zu stellen.

Rasenspiele.

* **Viktoriasportplatz bei den Rennwiesen.** Kommenden Sonntag wird der Viktoriasportplatz wiederum die Stelle eines hochinteressanten Wettkampfes. Es treffen sich im weiteren Verlauf der Ligaspiele der „A"-Klasse um die Meisterschaft des Westkreises die beiden ersten Mannschaften des „Fußballvereins e. V." Kaiserslautern und des M. F. C. „Viktoria 1897" Mannheim. Der hohe Sieg am vergangenen Sonntag gegen den vorjährigen Westkreismeister, die M. F. G. 1896 Mannheim (6:2) ist ein Beweis der Spieltüchtigkeit der Kaiserslauterer Mannschaft. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Für unsere Kinder

Manche Mutter beobachtet mitunter voll Sorge, ss ihre Lieblinge sich nicht so recht entwickeln wollen, dass sie Wachstum zurückbleiben. Die sonst gewohnte Munterkeit ist verhwunden, die Kinder sind unlustig zum Lernen und meist auch zu Essen.

Die Essunlust beruht weit seltener auf Launenhigkeit, als auf tiefer liegenden Gründen wie: Magenverstimmung, Blutarmut, nervösen Schwächezuständen usw. Sehr oft ist auch nur der gesunde Widerstand des kindlichen Körpers geg zu einseitige Nahrung, z. B. übermässige Fleischkost.

Es ist deshalb unnötig und verkehrt, appetitlose hder zu quälen und zu sagen: „Das Kind muss essen, was auf den Tisch kommt".

Die widerwillig genossenen Speisen werden r ungenügend verarbeitet, überlasten nur die Organe. Zu guter Vdauung gehört unbedingt Esslust.

Warum überhaupt Zwang und Strenge arenden, wenn man mittels der Somatose die vorhandene ,petitlosigkeit, Schwäche usw. viel leichter beheben kann?

Man gebe deshalb den Kindern früh, mittags unbends je einen kräftigen Kaffeelöffel flüssige Somatose in Milch, Cao, Suppe usw.

Die in der Somatose enthaltenen Albumosen (aufgeschlossene Eiweisskörper) steigern die Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte und die davon abhängige Esslust auf natürliche Weise. Durch bessere Verwertung der neben ihr genossenen Speisen begünstigt die Somatose Körperansatz und Gewichtszunahmen, die eine reichliche Ernährung allein nicht erzielen kann, zuwenigstens nicht so leicht und so schnell.

Damit hebt sich das Allgemeinbefinden. Die Kinder zeigen ihre frühere Munterkeit, Frische und kommen rasch voran.

Dass die flüssige Somatose ausschliesslich durch exakte Sterilisation haltbar gemacht wird — nicht wie viele ähnliche Präparate durch Alkohol — macht sie für Kinder besonders geeignet, weil diesen bekanntlich alkoholhaltige Mittel auf die Dauer nicht zuträglich sind.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Ausser der bewährten geschmackfien Pulverform ist die neue flüssige Somatose besonders beliebt. Zwei Geschmacksarten: „süss" (mit Himbeeraroma) und „herb" (mit Suppenkräuterschmack). Preis der Originalflasche Mark 2,50.

Somatose

Gegründet 1867.

Wohnungs - Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzelmöbel in 5 Stockwerken.

Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. Weitgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge.

Joseph Reis Söhne

Telephon 940 **T 1, 4** Neckarstrasse.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G.m.b.H.

Cäsar Fesenmeyer

P 1, 3 Breitestrasse P 1, 3

Echt silberne Bestecke

stets die neuesten Muster am Lager. Silber zu Tageskurs.

Schwer versilberte Alpacca-Bestecke

auf silberweisser Unterlage und garantiert gestempelter Silber-Auflage. Grösste Auswahl in modernsten Mustern.

Bei Lieferung von kompletten Besteckkästen Extra-Rabatt.

Bei Bedarf bitte ich mein Lager ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen.

Kataloge zu Diensten. 15780 Grüne Rabattmarken.

Wohnungen

Mieter erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** nachgewiesen durch **Immobil.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen. 63009

B 7, 6 24545 ist der 1. Stock (Parterre) bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres im Bureau von **Jos. Hoffmann & Söhne** Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 10 III. 5 Zimmer, Bad, Mansarde u. Zubehör sofort preisw. z. v. Zu erfrag. II. Stock. 8009

C 3, 19 der 2. Stock mit 6 Zimmer mit all. Zubehör ist per 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. Näheres bei **Rieth**, Rheindammstraße 50. 24418

D 2, 2 Hinterhs., 3. St. 1 od. 2 Zimmer m. Küche a. kinderloses Ehepaar zu verm., daselbst kann Monatsdienst bes. werden. Vorderhs., 1 Tr., 2 leere Zimmer ev. als Bureau 18358

D 7, 16 23830 1. Etage, 6—8 geräumige Zim. m. Bad u. all. Zub. als Wohng. od. Büro zu vm. Näh. 3. Stock.

E 3, 2 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. part. 24758

F 5. 4 der 4. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. E 5. 5, Seitenb. 23855

G 2, 5 Marktplatz schöne 6 Zimmer-Wohnung im 4. Stock, vollständig neu hergerichtet (kein vis-a-vis) mit Küche, Bad, Keller u. Mans. z. sofort oder später für M. 1000.— zu verm. 23856 **B. Buxbaum.**

G 2, 6 2. St. (Marktplatz) Schöne 6 Zimmer-Wohn. mit Balkon und sonst. Zubeh., auch für **Bürozwecke** geeignet, p. sof. od. später z. verm. Näh. 4. Stock. 23860

G 2, 8, 3. Stock 2 Zimmer, Küche u. Kammer per 1. Okt. zu verm. 24605

G 5, 10 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 24608 Näh. S 3, 14

G 5, 17b 2 Zim. u. Küche zu verm. 24828

G 7 neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung mit all. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres durch 24360 Immobilien-Bureau **Levi & Sohn, Q 1, 4** Breitestraße — Tel. 595.

H 1, 12 II. St. Hinterh. 2 Z. u. K. auf 1. Sept. z. v. Näh. Eichbaumbrauerei.

H 1, 15 24515 4. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. l. J. zu vm. Näheres Eichbaumbrauerei.

H 2, 11 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 24609 Näh. S 3, 14.

H 4, 8 4. St. Hinterhaus 1 Zimm. u. Küche auf 1. Okt. a. e. J. verm. Näh. Eichbaumbrauerei.

H 4, 28 4. St., schöne 3-Zimmerw. sof. od. per 1. November zu v. Näh. Laden daselbst. 7909

H 7, 28 Mansarde 2 Zim. und Küche zu vm. Näheres Comptoir. 7618

J 6, 2-6 3- u. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstraße 28 und I 6, 3, parterre. 22956

K 2, 11 zunächst der Friedrichsbrücke: Schöne Wohnung, 6 Zimmer m. Balk., Badezimmer u. Küche zc. **sofort** zu verm. Zugleich. Hause wird auf 1. Jan. 1912 ein dreistöckiges, helles **Magazin** mit großem Keller frei. — Näheres im 3. Stock. 24700

K 4, 16 (Ring) vollstg. neu hergerichtete **Dreizimmerwohnung** per sof. oder später zu verm. Nähere Ausk. ert. **H. Feuchtinger**, Luisenring 54, 3. St. 7468

L 4, 6 2 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer zu verm. Näh. part. 24708

L 12, 12 Vorderh., Mansarde 1 Zimmer und Küche zu v. Näh. daselbst bei Görner, 2. St. rechts. 24580

L 13, 3 parterre, 6 schöne große Zimm., Bad Veranda, Garten, auf 1. April 1912. Näh. 2. Stock. 24718

L 13, 6 4. Stock, 4 Zimmer Küche u. Zubehör versetzungshalber per sofort zu vermieten. Näh. parterre. 23707

L 13, 12 Bismarckstr. Schöne neu hergericht. 6 Zimmerwohnung (hochparterre), m. groß. Bad und Zubeh. p. 1. April oder früher zu verm. 7749

L 15, 5 nächst Bahnhof, drei Treppen eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe sofort od. später. Evt. Bureauräume part. dazu. Näh. C 1, 2. Tapetengeschäft, Teleph. 933. od. Agenten kostenfrei. 24784

M 2, 12 24809 2. Stock, herrschaftlich ausgest. große **3—4 Zimmerwohnung**, Bad, Speisekammer u. Mansarde per 1. Januar od. später auch als Bureau geeignet zu vermieten. Näh. **Rennershofstr. 27**, Herbold.

M 2, 13 Part.-Wohnung mit od. ohne Werkstätte z. verm. Näh. 2. St. 6926

M 2. 15b schöne Wohnung bestehend aus 6 Zim. u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. 24130 Näh. 4. St. das.

M 7, 24 2. Stock, 9 Zimmer, Bad, gr. Veranda und reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 24797

N 7. 2 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad, elekt. Licht u. Gas per sofort oder später zu vermieten. 7431 Näheres M 7. 22, part.

S 6, 7 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7914

Carl Bischoff & Sick

Inhaber Carl Bischoff

empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten

Ruhrkohlen u. Ruhrkoks

aus den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats, 17331

Brikets, Brennholz etc.

G 7, 11 Telephon 524. 7, 11.

T 3, 7 2 Zim., 1 Küche n. d. Straße, sofort zu vermieten. 7761

T 6, 14 3 Z. mit Küche zu v. Näh. 3. St. 7546

U 4, 14 (Ring) Geschäftl. Veränderung des seither. Mieters weg. schöne geräumige 4 Zimmerw. m. B. 2 Trp. hoch. sof. od. spät. z. verm. Ev. die gleichgroße Parterre-Wohnung 24860

U 5, 26 3 Zimmer, Küche mit Bad per sof. oder später zu vermieten. Näheres Laden. 24834

Augartenstraße 39 geräumige 3 Zimmer u. Küche, neu herger., per sofort od. spät. zu vermiet. Näh. **J. F. Blom**, 2. Stock daselbst. 24854

Otto Beckstr. 8, 3. St. (Oststadt) Zum 1. Jan. 1912 moderne 4 Zimmer-Wohng. mit Bad, Speisek. u. sonst. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, evtl. m. schön. Parterreraum als Bureau od. Muster-Lager. gut geeignet zu vermieten. 24772

Beilstraße 28 3. Stock, große helle 4 Zimmer u. Küche mit Mansarde p. sofort od. später zu vermiet. 24155 Näheres part. Tel. 2411.

Obere Clignetstr. 7 3 Zimmer, Küche, Badezim., Speisekammer, Mansarde, per 1. Oktober zu vermieten Näheres 3. Stock. 24144

Dammstrasse 8 nächster Nähe Friedrichsbrücke, 3 Stock, 5 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. 7521

Dalbergstr. 9 part., 2 Zimmer u. Küche zu vm. 7528

Eichendorffstrasse 24 Neubau, 3 Zimmer, Bad, Wohndiele z. verm. Näh. (24757 **L 13, 5. Tel. 2110.**

Zu vermieten

Friedrichsring

I. Etage 22220

7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör — elegant ausgestattet. Näheres Schulhofstrasse 4, parterre.

Friedrichsplatz 9 4. Stock, 8—11 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Central-Heizung, Personen-Aufzug Entstaubung. 21532

Friedrichsfelderstraße 40/41 ein groß. Parterre-Zimmer u. Küche zu v.; daselbst 3. Stock, 3 schöne Zimmer mit Küche u. Abschluß per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst parterre oder L 14. 1. i. Laden. 24561

Gabelsbergerstr. 5 anfang der Seckenheimerstraße V. St. 3 schöne Zimmer mit Küche u. Bad sof. o. sp. z. v. Näh. II. St. lks. 24767

Hafenstraße 46, part. Seitenbau. 1 gr. Zimm., Küche und Kammer sof. zu v. 24765

Hafenstraße 26 schöner neuhergerichtet. 1. Stock zu verm., besteh. aus 4 Zim., Küche, Kam. u. Zub. 24110 Näh. **B 7, 19,** 2. Stock.

Emil Heckelstr. 4a (Waldpark), 3 Zimmer mit Bad und Mansarde 2. Stock per 1. Oktbr. 3 Zim. part. mit Bad und Mans. sofort oder später zu verm. Näh. **Albert Heller**, Architekt, F 5, 1. Telephon 349. 23607

Emil Heckelstr. 4 part., 1 evtl. auch 2 sehr gut möbl. Zim. sof. z. v. 24862

Käferthalerstr. 91, 3 Zim., Küche, Bad z. v., 40 Mk. pr. Mon.; daselbst Laden zu vm. Telephon 1430. 23850

Käfertalerstraße 207, 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 24612 Näh. S 3, 14.

Lamehstraße 22 2 Tr., schöne 6-Zimmerwohn., 1 Zimmer mit sep. Eingang, Gas und elektr. Licht. per 1. April 1912 zu vm. 24789 Näheres part. Tel. 3541.

Landteilstraße 3, 2. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. m. Küche, Bad und Mans. sof. zu verm. Zu erfragen **Landteilstraße 1,** part. 24795

Langstraße 28 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7913

Heinr. Lanzstr. 1 (Eckbau Bahnhofpl.), 4. St., schöne 8-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort o. spät. preiswert zu verm. Näheres beim Hausmeister. 22444

Heinrich Lanzstr. 18 hochelegante, aufs neuzeitlich ausgestatt., geräumige **5 Zim.-Hochpt.-Wohnung mit all. Zubehör** per sofort oder später zu vermieten. 22641 Näheres bei Gr. Merzelstraße 6, Tel. 1331.

Lortzingstraße 26 große 2-Zimwohng. mit 2 Balk. b. 1. Nov. z. v. 7880

Max Josefstr. 4, part. schöne 2 Zimmer-Wohnung, Bad, Mansard, Speisekammer sofort an ruh. Leute zu vm. (28)

Große Merzelstr. 15/17 3. St., 4 Zimr., Küche, Bad u. Zubehör p. 1. Okt. oder spät. zu verm. H. Baubureau **Heh. Lanzstr. 4.** Tel. 2007.

Mittelstrasse 33 1 Zim. u. Kü. p. 1. Oktbr zu verm. 2461 Näh. S 3, 14.

Mittelstr. 8 je 2 Zimmer und Küche 2. und 4. Stock sofort zu verm. 24614 Näh. S 3, 14.

Nuitsst. 14. Schöne Wohng bestehend aus 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, 1 Speicherkammer versehen mit elektr. Licht, Gas und Wasserleitung, sowie Warmwasserheizung nebst Hinterhaus mit Stallung für 3 Pferde, Kutscherwohnung, Remise und Heuboden per sofort zu vermieten. Näheres II. Stock rechts. 7402

Neckarvorlandstr. 14 Ein schön. großer. Zimmer per 1. Nov. zu vm. 24855

Oberstadt (Eckhaus), sehr ausgestattete 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. 23650 Näheres Bureau 4. 4.

Oestliche Stadterweiterung. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör mit Aussicht auf d. Bergstraße per 1. Oktober verm. Näh. **Peter Löb**, Baugeschäft, **Nuitsstr. 18**, Bau. 23845

2. Querstr. 3 1 leeres Zimmer sofort z. v.

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets

deutsche und englische **Anthrazit** 7358

sowie Buchen- und Forlenscheitholz

in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen

Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56.

Rupprechtstraße 10 elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 24826

Rosengartenstraße 16 5. Stock, sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Bad und großer Veranda zc. an kleine Familie sofort zu vermieten. 24612 Näheres Parterre daselbst.

Rheinaustr. 19 5. St., 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 24705 Näheres Fr. Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. Rottstr. 55, Tel. 259. 24706

Lange Rötterstr. 74 3 Zimmer, Bad, Küche u. Mans. per 1. Oktober zu verm. 6664 Näher. 2. St.

Lange Rötterstraße 104 schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. zu vermieten. 24704 Näheres Langerötterstr. 106.

Rupprechtstraße 9 Elegante 5—6 Zimmerwohng. mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 2. Stock pr. sofort od. später zu v. Näh. 2 Trepp. 23464

Stamitzstrasse 5 3 Tr., schön gelegene 4-Zim.-Wohng. in bester Ausstattung mit Bad und reichl. Zubehör äußerst preiswert zu verm. 24503 Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr.

Stamitzstrasse 7 3 Tr., schön gelegene 4 Zim.-Wohng. in bester Ausstattung mit Bad und reichl. Zubehör äußerst preiswert zu verm. 24504 Näh. das. 1 Treppe.

Stamitzstrasse 9 1 Tr., schön geleg. geräumige 3-Zimmerwohnung in bester Ausstattung mit Bad u. reichl. Zubehör bill zu verm. 24505 Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr.

Schwetzingerstraße 7 nächst dem Kaiserring, schöne Wohnung, 2. Stock 5 Zimm., Mansarde auf 1. Okt. zu v. Näh. Laden. 24483

Spelzenstraße 8 2 **Zimmerwohnungen** m. und ohne Bad, Speisekammer Mans., per sofort zu vermiet. **Rich. Siebert**, Architekt. **O 4, 15.** 24857

Seckenheimerstr. 35, 4. Stock vis-à-vis der Pestalozzischule schö. 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. z. 1. November zu verm. Näheres ebendaselbst b. Beck, 2. St. 24824

Tattersallstraße 31, 3. Stock schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 24140

Werderstr. 31 Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. z. v. 7315 **W. Groß, N 1, 12.** Tel. 2554

Werftstraße 15 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 24776

Werftstraße 19 3 Zimm. u. Küche z. Preise v. 60 M. sof. z. vm. 24777 Näh. **Werftstr. 15**

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung sofort oder 1. April zu verm. **Fuchs & Priester, G. m. b. H.** Schwetzingerstraße 53. 22244

2/3 Nachlaß der Miete pro Monat November für schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Zub. bo. zu vermieten. 8006 **Rheinparkstr. 4,** III rechts.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 II, schön möbl. Zim. sof. bill. zu vm.

C 3, 20a nächst Meßplatz 1 Tr. ein gut möbliert. Zimmer zu vermiet. 7921

C 4, 20/21 1 Tr. Abschluß rechts ist ein gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 6963

D 2, 1 3 Treppen links. Ein großes Balkonzimmer in schöner Lage mit Pension zu verm. 7577

D 2, 1 3 Tr. lks. Ein gut möbl. Zimmer in schöner Lage mit oder ohne Pension zu verm. 8063

D 3, 4 schön möbl. Zimmer per 1. Novbr. zu verm. Näheres Part. Laden. 24849

E 2, 11 möbl. Zim. an 1 oder 2 junge Leute bei isr. Fam. m. Pens. z. v. 7605

E 2, 14 2 Trepp. Gut möbl. Zimmer zu vm. 7426

H 7, 34 1 Tr., 1 bess. und 1 einfach möbliert. Zim. sof. bill. zu vm. 24756

J 2, 7 4. St. rechts. Schön möbl. Zimmer per 16. Okt od. spät. z. v. 8064

J 2, 18 III. Hübsch möbl. Zim. z. v. 7369

J 3a, 5, pt., einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 7406 Näheres im Laden

K 1, 15 Neckarbr. 2 Tr. möbl. Zimmer mit Kaffee 20 Mk. sofort zu verm. 7690

K 2, 8 2 Tr. a. d. Friedrichsbr. schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 7737

K 4, 13 Ring, 1 Tr., nette möbl. Zimmer an anst. Fräulein sof. zu vm. 7910

L 12, 3 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 24391

L 12, 8 parterre, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Preis 20 M. p. M. 8066

M 2, 1, 1 Tr., 1 sehr schön möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. 7917

M 2, 10 3 Trepp., 1 möbl. Zim. sof. zu v.

M 4, 2 3. St. l. eins. möbl. kl. Zimm. z. vm. 7921

P 5, 12 2 Tr. Schön. gut möbl. Zim. m. Gas p. 1. Nov z. v. 7773

Q 1, 5 2 Trepp. möbliertes Zimmer zu vermiet. bei Kern. 8021

R 7, 38 2 Tr. schön möbliertes Zimmer zu vm. 7682

S 6, 2 3. St. l., Zimmer-Kollege sof. gef. 7045

S 2, 15 gut möbl. Parterre-Zim. (neu herger.) zu verm. Näh. Laden. 7868

S 6, 18 4. St. lks., 2—3 Herren erh. gut bürgl. Mittagstisch m. Kaffee zu 70 Pf. (Auch rituell). 7999

U 4, 5 2 Treppen. Sehr schön möbl. Wohn- und Schlafz. in ruhiger freier Lage bis 1. Okt. zu vm.

Augartenstr. 4 2 Tr. fein möbl. Wohn- und Schlafzim. od. einz. an bess. Herrn sof. od. später zu verm. 24764

Beilstr. 4 3 Tr. schön möbl. Z. sof. zu v. 8045

Collinistr. 8 3 Tr. lks. 1 od. 2 möbl. Zim. mit freier Aussicht an geb. Dame zu vermieten. Einzusehen von 1—3/4 4 Uhr. 7899

Friedrichsring 2a 3. Stock, fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24881

Kaiserring 40 2. Stock, elegant möbl. Balkonzimmer mit Pens. zu vm. 7897

Luisenring 24, 2 Trepp. separates, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7651

Trotz steigender Preise Extra-Angebot in Lebensmitteln.

Billiges Brot
in bester Qualität.

Roggenschrotbrot ..... ½ Laib 45 Pf.
Roggen- od. Bauernbrot, garant. reiner Roggen
1800 Gramm-Laib ..... 46 Pf.
900 Gramm-Laib ..... 23 Pf.
Schwarzbrot oder gemischtes Brot
halb Weizen, halb Roggen ... ½ Laib 25 Pf.
ff. Weissbrot ..... ½ Laib 28 Pf.

Wir weisen darauf hin, dass das Brot aus einer aufs modernste eingerichteten Brotfabrik stammt; neueste Maschinen schliessen weitgehendst die Händearbeit aus.

Frische Früchte und Gemüse

Aepfel oder Birnen ..... Pfund 18 Pf.
Französische Tafeltrauben .... Pfund 27 Pf.
Tafeltrauben in Kisten ..... 2.65, 1.35 M.
Gelbe Zitronen ..... 10 Stück 35 und 45 Pf.
Frische Wallnüsse ..... Pfund 38 Pf.
Frische Locumfeigen ..... ½ Pfund 50 Pf.
Bananen, Melonen, Kokosnüsse billigst.

Wild und Geflügel

Hahnen ..... Stück 1.15 M.
ff. Mastgänse ..... Pfund 90 Pf.
Rehrücken, zerteilt ..... Pfund 1.30 M.
Fasanen, bratfertig ..... 2.20 M.
Tauben ..... Stück 60 Pf.
Suppenhühner ..... Stück 2.35 M.
Rehkeule ..... Pfund 1.15 M.
Starke Grosshahnen ..... 2.25 M.

Sonnabend eintreffend:
Hasen zu billigsten Preisen.

Hülsenfrüchte — Nährmittel

Weichkochende Linsen .... Pfd. 18 u. 25 Pf.
Gelbe Erbsen ..... Pfd. 19 u. 20 Pf.
Weisse Bohnen ..... Pfd. 18 und 22 Pf.
Hafergrütze oder Flocken ..... Pfd. 25 Pf.
Prima Weizenmehl ..... Pfd. 19 Pf.
ff. Gerste oder Gries ..... Pfd. 22 Pf.
Gemahlene Grünkern ..... Pfd. 38 Pf.
Rangon-Tafelreis ..... Pfd. 18 Pf.
Bassin Extra-Reis ..... Pfd. 24 Pf.

Knorrs Nährpräparate und Maggi Präparate billigst.

Hausmacher Nudeln ..... Pfd. 33 Pf.
Maccaroni, dünne Ware ..... Pfd. 33 Pf.
Eierhörnle, Faden- u. Suppenteigwaren billigst.

Fischwaren

Prima Heringe in Gelee ..... ½ Pfd. 30 Pf.
Krabben ..... Dose 58 u. 33 Pf.
Krabben in Gelee ..... ½ Pfd. 40 Pf.
Frische Bratheringe ..... 3 Stück 25 Pf.
Rollmops oder Bismarckheringe desgleichen Senfheringe ..... Stück 9 Pf.
Delikatessheringe in verschied. Saucen Wein, Tomaten, Bouillon etc. .. Dose 65 Pf.
ff. Oelsardinen ..... Dose 30, 45, 58 Pf.
Anchovy od. Sardellenbutter Tube 28 u. 35 Pf.

Geräucherter fetter Lachs .. ½ Pfund 38 Pf.
Geräucherte Flundern .. Stück von 25 Pf. an
Ger. ff. Bücklinge u. Makrelen frisch eintreffend
Caviar, Hummer, Mayonnaisse billigst.

Fleisch- und Wurstwaren

Westfälische Mettwurst ..... Pfd. 85 Pf.
Schinken- oder Bierwurst .... ½ Pfd. 37 Pf.
Thüringer Rotwurst ..... Pfd. 60 Pf.
Echte Frankfurter Bratwürste .. Paar 27 Pf.
Geräuchertes Dürrfleisch ..... Pfd. 88 Pf.
Thüringer Landleberwurst ..... Pfund 78 Pf.
Schwartenmagen, rot oder weiss ½ Pfd. 33 Pf.
ff. Schmalz ..... Pfd. 72 Pf.
Frisch gesalzene Schweinsfüsse . Pfd. 28 Pf.

Spezialität:
Cervelat- und Salamiwurst ..... Pfd. 1.65 M.
Feinster Aufschnitt billigst.
Delikatess-Würstchen .. 3 Stück 10 u. 20 Pf.

Käse und Fettwaren

Camembert, französ. runder .... Stück 28 Pf.
Deutscher Camembert ..... 18 u. 20 Pf.
Westfäl. Pumpernickel ..... 10 u. 18 Pf.
Bienenhonig, garantiert rein ..... Pfd. 95 Pf.
Kunsthonig ..... Pfd. 45 Pf.
Condens. Milch, Tafelbutter billigst.
Palmnussbutter ..... Pfd. 85 Pf.
Münster-Rahmkäse oder Tilsiter . Pfd. 95 Pf.

Neue Gemüse und Fruchtkonserven zu billigsten Preisen, in reicher Auswahl.

Nur noch heute und morgen:

Gratisausschank von Blookers echtem Holl. Kakao

In unserer bedeutend vergrösserten Lebensmittel-Abteilung:

Büchse = ½ Kilo = 1 Pfd. **2.00** Mk.
" = ¼ " = ½ " **1.05** "
" = 1/10 " = ⅕ " **0.50** "

Reiche Auswahl in Weiss-, Bordeaux- und Südweine, 1907 und 1909 Jahrgänge; ferner Kognak, Kirschwasser, Fruchtschaumweine und Champagner, Bergamotte, Vanille, Pfeffermünz-Liköre, Maraschino, Hamburger Tropfen 1/1 Fl. 1.80 M., ½ Fl. 95 Pf., Tee-Rum 1/1 Fl. 1.75 M., ½ Fl. 95 Pf., Halb und Halb 1/1 Fl. 1.55 M.

Herm. Schmoller & Co.

MERCEDES

Preise für Damen und Herren
Mark **12.50** und **16.50**

Wir führen ferner Haus-Schuhe, Tanz-Schuhe und Kinder-Stiefel in grosser Auswahl und vielen Preislagen! - - - - - - - - - -

MANNHEIM
Q 1, 5, Breitestr. Q 1, 5

MANNHEIM.
Dienstag, 17. Oktober 1911
abends ½8 Uhr
im Musensaale des Rosengarten

I. Musikalische Akademie
des Grossh. Hoftheater-Orchesters

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Arthur Bodanzky.

Solist: Herr A. Siloti aus St. Petersburg (Klavier).

Zum Gedenken an Franz Liszts hundertsten Geburtstag
(22. Oktober 1811).

Werke von Franz Liszt.

1. Konzert Nr. 2 (A-Dur) für Klavier mit Orchesterbegleitung (neue Ausgabe von A. Siloti). — 2. „Totentanz" für Klavier und Orchester (neue, nach eigenen Angaben des Komponisten revidierte Ausgabe von A. Siloti). (Zum ersten Male).

— 10 Minuten Pause. —

3. „Faust"-Symphonie für gr. Orchester u. Orgel mit Tenor-Solo und Schlusschor. (Tenor-Solo: Herr Hofopernsänger F. Vogelstrom. Chor: Mitglieder des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen. Orgel: Herr Fr. Tausig.)

(Konzertflügel von Jul. Blüthner aus der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel hier.)

Kartenverkauf von heute ab im Konzertbureau der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel hier. 6504

Kirchweihfest Rheinau!
Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. Oktober
Saalbau u. Gasthaus z. Bad. Hof
6 Min. v. Bahnh. Rheinau.

Großer 18652
Festball
Ballorchester d. Feuerwehrkap. Rheinau. Jede Std. Frangaise, die neuesten Tänze. Größter und schönster Saal der Umgebung. Spezialität: **Vorzügliche und naturreine Weine, reichhalt. Speisekarte, gute Küche und reelle Bedienung.** Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein **Friedr. Scherer**, Besitzer.

Zum Storchen : K 1, 4 Telephon 727
Empfehle meinen bürgerlichen Mittag- und Abendtisch in und ausser Abonnement.
Jeden Abend großes Gastspiel von der so sehr beliebten **Tiroler Tanz- u. Gesangs-Jodler-Truppe.**
Direktion: Karl Freiberger.

Heute grosses Schlachtfest
Spezialität: **Schlachtplatten. Prima Bayrisch Bier sowie selbstgezogene Weine.**
Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst ein
Joh. Dittenberger, Restaurateur.

Lehrmädchen sofort für Kleidermachen gesucht. 8129
Weller & Hennig, M. 4, 10.

Mannheim Breitestraße O 4, 4 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. — **RUDOLF MOSSE**

Fräulein sucht schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** evt. 2 Zimmer. Off. mit Preis unt. **F. 654 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 11707

Junger Mann 30 Jahr alt, kath. wünscht mit Fräulein gleichen Alters zwecks 11706
Heirat
bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unt. **G. 655 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Stellen finden

Jngenieur

als Stütze des Betriebs-Chefs für eine bedeutende Fabrik Mannheims zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Nur solche Herren, welche Praxis im Verkehr mit Arbeitern besitzen und über die besten Zeugnisse verfügen, wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Chiffre Z. F. No. 18651 an die Exped. ds. Bl. melden.

Vermischtes

Monogrammstickerei
Carl Hautle **N 2, 14**
Tel. 2804, nur vis-à-vis M 2.
64587

Dame wünscht sich einige Kenntnisse in Bankangelegenheiten anzueignen. Wo kann man solches erlernen? Off. unt. Nr. 64500 an die Exped.

Stellen finden

Hausdiener
welcher perfekt ist im Linoleumlegen sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 64459 an die Expedition ds. Bl.

Für ein größeres hiesiges Bureau werden mehrere
Damen
gesucht, die eine gute Handschrift besitzen und flott und sicher rechnen können.
Meldungen geeigneter Bewerberinnen nebst Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 64491 an die Expedit. ds. Bl. erb.

Eine gebildete
Dame
geschäftstüchtig, sucht Stellung als **Filialleiterin** oder ähnlichen selbständigen Posten.
Off. u. Nr. 64455 a. d. Exp.

Ein repräsentables gebildet
Fräulein
bisher immer in Vertrauensstellung, sucht bei einer einzelnen Dame oder feinen Familie Stelle als **Gesellschaftsdame.** Es wird weniger auf hohen Gehalt als wie gute Behandlung gesehen. Offerten unter Nr. 64354 an die Exp.

Tüchtige 2. Arbeiterin
für dauernde Stellung sofort gesucht. 64465
Putzgeschäft Wieder,
Seckenheimerstr. Nr. 6.

Zuverl. jüng. **Mädchen** per 1. Nov. in kl. Haush. gesucht. 8077 **R 7, 34,** 1 Tr. l.

Tüchtige
Verkäuferin
durchaus selbständig im Verkauf, branchekundig für feines Herrenartikel-Geschäft bei hoh. Gehalt für dauernde Stellung gesucht.
Off. mit Zeugnisabschr. u. Bild unter Nr. 64432 an die Expedition ds. Blattes.

Ein junges fleißiges **Mädchen** welches Haushaltung erlernen will, wird sof. ges. bei guter Behandl. **K 2, 18,** 1 Tr. links. 7894

Anständiges Dienstmädchen gesucht. Näh. Seckenheimerstraße 30a, Weißwarengeschäft. 61475

Ordentl. **Dienstmädchen** gesucht. E 7, 5. 8103

Liegenschaften

Zu verkaufen:
2stöck. Wohnhaus
mit 12 Wohnräumen, 2 Veranden u. 25 Ar Obstgarten in bester Lage der Stadt
Weinheim.
Gas u. Wasser im Haus. Zu erfragen unt. Nr. 64499 b. d. Exped. ds. Blattes.

Wirtschaften

Wirtschafts-Lokalitäten
nächst Schloßplanken, zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 64508 an die Expedition dieses Blattes.

Läden

Bäckerei
S 6, 30
tadellos eingerichtet, auch für **Conditorei** geeignet, mit schöner Wohnung per 1. April 1912 zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 24859

Zu vermieten

Luisenring 5 2—3 Zimmer und Küche sof. zu vermieten. 8125

Schwetzingerstr. 98, 2 Zimmerwohnung zu vermiet. Näheres 3. Stock. 24867

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
in best. Hause an sol. j. Herrn z. v. wo, sagt die Exp. 8123

Buntes Feuilleton.

— **Zweikämpfe mit Haifischen.** Der Haifisch gilt als einer der furchtbarsten Feinde der Menschen, und der Gedanke, mit diesem Tiger der Meere in dessen eigenstem Element einen Zweikampf auszufechten, mag für die Allgemeinheit der Erdenbewohner an Wahnsinn grenzen. Aber trotzdem gibt es eine ganze Reihe von Fällen, in denen mutige, ausreichend bewaffnete Männer im Wasser Leib an Leib mit dem gefährlichen Gegner einen Zweikampf gewagt haben und aus dem furchtbaren Ringen als Sieger hervorgegangen sind. Die Eingeborenen von Neuseeland sind wahre Meister in diesen Wasserkämpfen, und sogar die Frauen wetteifern mit den Männern im Kampfe mit dem Haifisch. Nur mit einem Messer bewaffnet stürzt sich der Kämpfer ins Wasser, taucht unter und sucht dabei den Leib des Fisches zu erreichen, um das Meerungeheuer mit dem Messer zu töten. Aber die Neuseeländer sind nicht die einzigen, die einen Messerkampf mit einem Haifisch versucht haben. Vor einiger Zeit tauchte im Hafen von Kingstone auf Jamaika ein riesiger Haifisch auf und brachte mit einem mächtigen Schwanzschlag ein kleines leichtes Boot zum Kentern, in dem eine Frau saß. Wenige Meter vom Kai entfernt wurde die Unglückliche verschlungen: unter den Augen ihres Mannes, der am Ufer stand, ohne ihr helfen zu können. Die Wut des Gatten kannte keine Grenzen, er ließ sich ein Messer geben, sprang wie ein Wahnsinniger ins Wasser und griff den Haifisch an. Nach einem furchtbaren Kampfe hatte er seine Frau gerächt. Auf die gleiche Weise hat in Barbados ein Matrose einen Haifisch getötet, der seinen Rudergefährten verschlungen hatte. Ein anderer Fall ereignete sich auf St. Thoma. Einige Matrosen des amerikanischen Kriegsschiffes „Alliance" badeten im Meere. Plötzlich sah man von Bord aus, wie sich ein gewaltiger Haifisch der Gruppe der sorglos Badenden näherte. Ein Matrose auf dem Schiffe, der die furchtbare Gefahr seiner Kameraden erkannte, sprang, ein Messer in der Hand, ohne sich lange zu besinnen, von Bord, erreichte das Ungeheuer und verwundete es so schwer, daß es wenige Minuten später tot war.

— **Ein erschütterndes Familiendrama** hat sich in Berlin abgespielt. Aus Gram über den bevorstehenden Tod ihres Mannes vergiftete sich dort die 26 Jahre alte Frau eines Kaufmanns und Hauseigentümers mit Morphium. Obgleich schnell ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb die junge Frau doch an den Folgen der Vergiftung. Wenige Stunden später verschied auch der Ehemann, der seit langer Zeit an einem Nierenleiden daniederlag. Die Ehe war überaus glücklich, bis der Mann von der gefährlichen Krankheit befallen wurde. Er suchte zwar in einem Bade Heilung, kehrte aber vor kurzem schwer leidend nach Berlin zurück. Da die Aerzte jede Hoffnung auf Erhaltung des Lebens aufgegeben hatten, wurde auch die Frau schwermütig. Sie entfernte alle Verwandten von dem Krankenlager ihres Mannes und trank ein Fläschchen Morphium aus. Der schwerkranke Mann mußte den Selbstmord mit ansehen, ohne ihn wegen seiner Körperschwäche verhindern zu können.

— **Rockefellers königliches Blut.** Rockefeller hat bisher niemals für sich die Ehre in Anspruch genommen, einem königlichen Geschlechte zu entstammen, aber er sieht sich nun plötzlich zu seiner Ueberraschung mit diesem Ehrentitel ausgezeichnet. Der frühere Präsident der Naturhistorischen Gesellschaft von Amerika, Mr. Murray Poole, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete amerikanischen Genealogie, veröffentlicht in amerikanischen Zeitungen einen genauen Stammbaum des reichsten Mannes der Welt und führt damit den Nachweis, daß der Petroleumkönig von George Plantagenet, dem Herzog von Clarence, abstammt. Dessen Tochter, die Gräfin Margarete von Salisbury, heiratete Sir Richard Poole, und nun folgen eine lange Reihe genauer Daten, Namen und Angaben, die sich über viele Generationen erstrecken und zu der Persönlichkeit von Miles Avery ausmünden, der 1760 in Conecticut geboren wurde. Miles machte als Soldat die amerikanischen Befreiungskriege mit, heiratete Malinda Pixley, und wurde Vater einer Tochter Lucie Avery, die später Godfrey Rockefeller heiratete. Dieser Ehe entstammt ein Sohn, William Avery Rockefeller, der Vater des 1839 geborenen Petroleumkönigs John Davidson Rockefeller. Da Poole als ein außerordentlich genauer Genealoge bekannt ist, und auf Grund seiner umfangreichen genealogischen Kenntnisse auch Präsident der amerikanischen Genealogischen Gesellschaft ist, macht dieser Stammbaum großes Aufsehen und wird einstweilen von niemand in Zweifel gezogen. Rockefeller selbst bekümmert sich um die ganze Angelegenheit überhaupt nicht; er spielt täglich Golf und überwacht den Umbau seines Landhauses, aber der Beweis seiner königlichen Abstammung läßt ihn vollkommen gleichgültig. Die Zeitungen haben einen Freund von Rockefeller, den Golfpartner des Milliardärs, Lennon, sofort interviewt, und dabei erfahren: „Ich weiß nichts von Mr. Rockefellers Vergangenheit, seiner Abstammung oder seinen Geschäften, ich kenne ihn nur als Spielpartner und Kameraden, aber ich muß Ihnen sagen, daß ich niemals in meinem Leben, den Kardinal Satolli ausgenommen, einen Menschen kennen gelernt habe, der so viel eingeborene Größe besitzt. Wenn Rockefeller Schriftsteller, Philosoph oder Prediger geworden wäre, würde er eine nicht weniger beherrschende Stellung unter den Menschen errungen haben."

Kaufmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Stadtrechtsrat Dr. Erdel.

Der Handlungsgehilfe F. H. klagte beim Kaufmannsgericht gegen die Firma „L.", Petroleum-Vertriebsgesellschaft m. b. H. hier auf Zahlung seines Gehalts für den Monat April 1911 mit 140 ℳ und zweier kleinerer Posten. Er war nämlich seit 1. Juni 1910 bei dieser Firma tätig gewesen, zuletzt als Leiter der Filiale in Offenburg. Ausgemacht war monatliche Kündigung. Ende März ds. Js. rief die Beklagte bei ihm eine Revision vornehmen. Dabei stellte sich in der Kasse ein Manko von 345 ℳ heraus. Kläger erklärte dieses Manko damit, daß er seine der Beklagten in bar gestellte Kaution von 300 ℳ und außerdem einen Gehaltsvorschuß pro März von 45 ℳ der Kasse entnommen habe. Anläßlich dieser Revision kündigte Kläger am 28. März seine Stellung auf Ende April. Dem Kläger wurde eine Frist zur Beibringung der 345 ℳ gestellt, nach deren fruchtlosem Ablauf am 29. März seine Entlassung erfolgte. Sein Gehalt erhielt Kläger bis zum 29. März inkl. ausbezahlt und unterschrieb dabei eine bei den Gerichtsakten befindliche Quittung. Ende April reklamierte Kläger noch den Rest seines Märzgehaltes und erhielt denselben am 25. April auch ausbezahlt, wobei er ebenfalls eine bei den Gerichtsakten befindliche Quittung unterschrieb.

Die Beklagte wendete ein, daß Kläger durch die Quittungen vom 29. März und 25. April sich für alle seine Ansprüche abgefunden erklärt, damit also die erfolgte Entlassung genehmigt habe. Auch machte die Beklagte die Tatsache, daß Kläger bei der Kassenrevision 345 ℳ Manko hatte, als gesetzlicher Entlassungsgrund geltend. Kläger bestritt, daß die beiden Quittungen als Abfindungsquittungen gelten sollten; vielmehr beziehe sich die Quittung vom 29. März nur auf die Zeit bis zum 29. März und diejenige vom 25. April nur auf den Rest des Märzgehaltes. Bezüglich des Mankos habe er sich für berechtigt gehalten, nachdem er gekündigt hatte, seine Kaution der Kasse zu entnehmen; die Entnahme des Gehaltsvorschusses sei allerdings nicht korrekt gewesen, könne aber für sich allein nicht genügend zur Entlassung sein. Das Kaufmannsgericht wies die Klage ab und führte aus, daß nach der Darlegung der eidlich vernommenen Zeugen denen gegenüber die Quittung vom 29. März abgegeben wurde, kein Zweifel möglich ist, daß der Kläger durch Unterzeichnung dieser Quittung sich mit seiner Entlassung einverstanden erklären und darauf verzichten wollte, für den April noch Ansprüche zu machen. Uebrigens war die Beklagte auch berechtigt, den Kläger ohne Kündigung zu entlassen, da Kläger nach den Aussagen der Zeugen anscheinend nicht bloß den Gehaltsvorschuß von 45 ℳ, sondern auch seine 300 ℳ Kaution eigenmächtig aus der Kasse der Offenburger Filiale entnommen hatte. Diese Eigenmächtigkeit bedeutet einen groben Vertrauensmißbrauch.

Gerichtszeitung.

T. **Lahr**, 6. Okt. Durch das hiesige Bürgermeisteramt wurden 140 Winzer mit **Strafmandaten** von fünf Mark belegt, weil sie entgegen einer bürgermeisterlichen Verfügung zu früh mit dem Herbsten begonnen haben. Die Bestraften wollen gegen die Bestrafung Protest einlegen und haben in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, beim Bürgermeisteramt um Aufhebung dieser nach ihrer Ansicht ungerechten Bestrafung vorstellig zu werden. Es wurde zu dem Zwecke eine Kommission gewählt, die den Auftrag hat, bei einem ablehnenden Bescheide des Bürgermeisteramtes weitere Schritte zu ergreifen.

)(**Breisach**, 10. Okt. Wegen eines groben Roheitsdeliktes, über welches wir seinerzeit berichteten, stand der Schmiedemeister **Isele** vor dem hiesigen **Schöffengericht**. Er hatte einen fremden Knaben für einen Bubenstreich dadurch gestraft, daß er ihn mehrere Male in eine Jauchegrube tauchte. Das Gericht erkannte auf 2 Monate Gefängnis.

* **Mainz**, 8. Okt. Der 21jährige Schreibgehilfe Julius **Dahmen** aus Aachen war zuletzt am Kreisamt Bingen tätig. Mit seinem Gehalt von monatlich 70 Mark kam er nicht aus. Er machte Schulden und sollte am 1. Oktober 200 Mark, die er als Darlehen erhalten hatte, zurückzahlen. Da er hierzu nicht in der Lage war, geriet er auf den Einfall, einen ähnlichen Streich wie der Schuhmacher Voigt in Köpenick auszuführen. Mit der Schreibmaschine stellte er zwei Aufträge her, wonach er vom Kreisamt in Worms beauftragt sei, in Monsheim und Gundersheim die Gemeindekassen zu revidieren. Die Aufträge fälschte er mit dem Namen des Regierungsrats Werner, der früher am Kreisamt Worms tätig war. Am 25. August erschien er bei dem Gemeindeeinnehmer in Monsheim. Er zeigte das Schreiben vor, worauf der Gemeindeeinnehmer die Kasse zur „Revision" abgab. Nachdem Dahmen Kasse und Bücher „geprüft" hatte, erklärte er die Kasse versiegeln zu müssen und schickte den Gemeindeeinnehmer hinweg um Zündhölzer zu holen. Diese Gelegenheit benützte Dahmen, um aus der Kasse 2080 Mark in Papier und Gold zu entnehmen. Am nächsten Tage erfuhr der Einnehmer, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war. Die sofort angestellten Ermittelungen führten zur Verhaftung Dahmens. Die Revision in Gundersheim hatte er unterlassen, da ihm die erste „Revision" so gut gelungen war. Von dem Gelde wurden in seiner Wohnung noch 2000 Mark vorgefunden, außerdem führte er 78 Mk. mit sich, sodaß nur zwei Mark an der ganzen Summe fehlten. Da den „Aufträgen" zur Revision kein amtlicher Stempel aufgedrückt war, wurde keine öffentliche Urkundenfälschung angenommen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis.

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig

Sunlicht Seife Wäschewohl!
Sunlicht Seife wundervoll!
Sunlicht Seife wirkt brillant!
Sunlicht Seife weltbekannt!

Lebensgefährlich
sind meist Darmerkrankungen. Sie verhüten dieselben durch regelmässigen Genuss von:
Lauterbacher
Yoghurt-Käse!
Stets frisch zu haben bei:
N. Freff, P 2, 6
Spezial-Geschäft für Molkerei-Erzeugnisse.
Telephon 2208. 18634

Schwerste Odenwälder
Wald-Hasen

Hasen-Ziemer, -Schlegel, -Ragout

Feinste deutsche
Mast-Gänse
Enten, Poularden, Hahnen und Hühner
zu bekannt billigstem Preis. 18648
Telephon 913. **Jakob Durler. G 2. 13.**

Wegen Abbruch
des Hauses
Grosser Preisnachlass
Spezial-Angebot:
Knaben-Anzüge Riesen-Auswahl, reizende Neuheiten
in allen möglichen Façons.
jetzt: 2.95 3.80 4.50 6.50 8.50
jetzt: 10.00 12.00 15.25 16.50 18.00
Knaben-Paletots und Pyjacs
Grosse Sortiments! Guter Sitz!
jetzt: 3.00 4.50 6.75 8.50 10.00 usw.
Knaben-Pelerinen, Hosen, Joppen
zu staunend billigen Preisen.
Steinbach
nur **J 1, 6** Breitestrasse.

Kirchweihfest in Rippenweier i. O.

Am Sonntag, 15. und Montag, den 16. d. Mts. findet das hiesige **Kirchweihfest** statt, wozu höflichst einladet
18646 **Adolf Pfrang**
Gasthaus zum Pflug
Tanzbelustigung an beiden Tagen.

Belohnung
erhält der mir Auskunft geben kann über meinen
Handwagen
ca. 3½ Meter lang, der am Samstag, den 30. Septbr. vor dem Hause K 3, 21 stand. 8111
H. Schaps, K 1. 4.

Verlobungs-Anzeigen
in modernster Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Straussfedern, Pleureusen
Fantasies, Reiher, Flügel u. Boas
Hutformen preiswert. 14329
Spez.: Pleureus, machen v. Straussfedern
Alfred Joos, Mannheim, O 7, 20.
Par. Straussfedern, Wascherei und Färberei.
Telephon 5936.

Großer Kalbfleisch Abschlag!
Empfehle Kalbfleisch das Pfund nur 75 Pfg.
Prima Mastfleisch das Pfund nur 75 Pfg.
Roastbeef u. Lenden billig im Ausschnitt. 18655
Beno Baum, Schwetzingerstr. 44, Telephon No. 2224

MARCHIVUM

Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.
Anderer Unternehmen halber unterstelle ich mein grosses Lager neuer Herbst- und Winterwaren einem vollständigen Ausverkauf.
Elegante Samt-Mäntel, Flausch-Mäntel, Abend-Mäntel, Jacken-Kleider, Taillen-Kleider, Gesellschafts- und Ball-Toiletten, Kostüm-Röcke, Morgenröcke, Matinées, Blusen und Unterröcke werden
zu enorm billigen Preisen ausverkauft.
20% Rabatt auf neue Herbst- u. Winterwaren
D 1, 1 Albert Goetzel Mannheim Paradeplatz

Vermischtes

Anteil
an günstig gelegener
Wald- u. Feldjagd
(Rehe, Hasen rc.)
an waidgerechten Jäger abzugeben. Reflektanten belieben sich zu melden unt. Nr. 64460 an die Exped. ds. Blattes.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlicher Teilzahlung
Anzüge nach Maaß
unter Garantie für Ia. Stoffe u. eleganten Sitz zu mäßigen Preisen von christl. Herren-Garderobe-Geschäft.
Offerten unter „Reell" Nr. 64404 an die Exped. ds. Bl.

Plastil-Reliefkonstrukteur
konkurrenzlos, sucht Teilhaber gegen Sicherstellung. Bedeutender Gewinn garantiert. Offerten unter Nr. 8114 an die Expedition.

Kraut wird eingeschnitten, in u. auß. dem Hause. 8117 Rheinhäuserstr. 49, 3. St. lks.

Malaga
Garantie für Reinheit u. Echtheit, à Flasche 1.50 M. und höher.
Drogerie Th. von Eichstedt
Kunststr. N 4, Kurfürstenhaus
Telephon 2758. 60430

Näherin empfiehlt sich für Knaben-Anzüge u. Aenderung. Volk, Gr. Merzelstr. 1, 2. St. 8113

Heirat

Heirat. Dienstmädchen od. Köchin in reif. Alter, welch. Liebe z. Kindern u etw. Vermögen hat ist Gelegenh. geb. sich mit einem Beamt. in langj. demnächst pension-ber. Stellg. zu verheiraten. Offert. unter 8120 an d. Expedition d. Bl.

Heiraten
vermittelt eine Dame diskret u. gewissenhaft. Gefl. Offert. u. 31 Postf. Bad Dürkheim.

Verkauf

Motorrad Wanderer, fast neu, bill. zu verk. 8127 O 7, 6.

Mehrere gute gebr. Pianinos billig abzugeben.
J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstraße. 8076

Pol. Vertiko, neu, wegen Platzmangel bill. abzug. 8041 Schwetzingerstr. 173. 2. Stock links.

Alter Malaga
garant. echt u. rein, vorzüglich für Gesunde und Kranke die Flasche 1.50 M.
Jaegers-Teehaus, P 7, 16

Cocosflocken
R. Selbmann, Mittelstr. 79 63145

Alte wertv. Geige zu verk. S 6, 15 Seitb. 3. St. r. 8025

G. C. Wahl Inhaber: Friedr. Bayer
Telephon 648. 11728
Möbel, Dekoration, Teppiche ▫ Atelier für Innenarchitektur.
N 3, 10 Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume. N 5, 2
Ausstellungshaus N 5. 2
täglich geöffnet.

Bettvorlagen
Ciolina & Hahn N 2, 12.
Teppiche

2 Stück Gaslüstre à 4 Mk., Tisch 5 Mark, Waschständer 1,25 Mk. zu verkaufen. 8104 Windeckstr. 22, 3 Tr. lks.

Liegenschaften

In feinster Lage Heidelbergs
Villa
mit 11 Räumen, 2 Veranden, 2 Balkons rc. wegzugshalber billig zu verk. Näheres beim Eigentümer R. Bühler, Zähringerstr. 9, Heidelberg. (7937)

Privathaus.
Prachtvolles Eckhaus (5 Zimmerwohnungen) in feinster freier Lage der Oststadt. Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen z. v. Näheres Julius Knapp, U 3, 10. Teleph. 3036.

Feudenheim.
Zwei neu erbaute
Einfamilien-Wohnh.
in der Schützenstr. (Villenviertel) billig zu verkaufen.
Näh. Anton Strobel
8013 Baugeschäft
Ziethenstr. 65. Tel. 4975.

Zu verkaufen eventuell zu vermieten: 2 komfortab. ausgestattete Einfamilienhäuser, bestehend aus 5 Zimmern, Wohndiele, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Feudenheim. Näheres J. Kalich, Rheindammstr. 4 u. Herrn Kraus zum Schießhaus Feudenheim. 62236

Stellen finden

Feuer-Versicherungs-Vertreter
für erstklassige Gesellschaft gesucht gegen tägliche, wöchentliche, resp. monatliche Vergütung. Off. u. D. S. 2133 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 2067

Jüngerer Korrespondent,
welcher perfekt auf Adler nach Stenogramm u. Diktat schreibt, per sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbeten unter Nr. 62268 an die Expedition dis. Blattes.

Telephonistin
für größeres Kontor gesucht. Off. u. Nr. 64477 an die Expedition d. Bl.

Putzfrau gesucht auf Freitag oder Samstag mittag jede Woche. 64479 U 3, 13. parterre.

Ein fleißiges, intelligentes Mädchen für Laden u. leicht. Arbeiten gesucht. 64484 Näheres G 2, 13.

Gesucht zu jg. Mädchen von 4—7 Uhr nachmittags zu einem achtjährigen Knaben; dieselbe muß etwas nähen können. K 7, 29, 3. Stock. 8116

Ein braves fleiß. Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht. 64454 F 4, 3, 2 Treppen.

Buntes Feuilleton.

— **Schmisse auf Bestellung.** Auf die närrische Eitelkeit spekuliert ein Biedermann, der folgende lakonische Anzeige in einem Berliner Montagsblatt veröffentlichte: „Mensurnarben! Anfragen unter X. Y. Z." Ein Leser der „Tgl. R." wollte einmal sehen, was dahinter stecke, und erhielt auf seine Anfrage folgenden Brief:

„Sehr geehrter Herr! Bestätige hiermit den Empfang Ihres werten Schreibens und teile Ihnen darauf bezüglich mit, daß ich in dieser Angelegenheit eine mündliche Besprechung für am zweckmäßigsten erachte. Ich bin daher gern bereit, Sie in meiner obengenannten Wohnung zwecks näherer ungenierter Rücksprache zu empfangen. Geben Sie mir bitte kurz Nachricht, an welchem Tage und zu welcher Stunde Sie zu mir zu kommen beabsichtigen. Andernfalls bin ich jeden abend nach acht Uhr in meiner Wohnung zu sprechen. Außerdem teile ich Ihnen mit, daß die Operation von einem angehenden Arzt ausgeführt wird, dessen Name vorläufig jedoch nicht genannt werden darf. Die Operation selbst ist schmerzlos und ohne Gefahr. Der Preis derselben richtet sich nach Art und Anzahl der gewünschten Schmisse. (!) Diskretion wird Ihnen zugesichert, und auch von Ihnen verlangt. Zu weiterer Auskunft gern bereit, erwarte ich Ihre umgehende Antwort, resp. Ihren werten Besuch!"

Der Brief ist mit vollem Namen und Adresse gezeichnet, und es ist anzunehmen, daß es tatsächlich Narren gibt, die die „Operation" zur „Verzierung" ihres Antlitzes vornehmen lassen.

— **Die Polizei auf der Jagd nach der Fliegerin.** Ganz Amerika amüsiert sich köstlich über die Abenteuer der jungen Fliegerin Miß Mathilde Moisant, die am Sonntag auf dem Nassau-Flugplatz von Long Island die wackeren Herren der Polizei mit gutem Humor an der Nase herumführte. Miß Moisant ist die Schwester des Fliegers Moisant, der auch den Kanal überflog und am 31. Dezember 1910 in Harehan zu Tode stürzte. Eine Anzahl religiöser Eiferer haben eine Bestimmung durchgesetzt, wonach auf dem Nassau-Flugplatz Schauflüge an Sonntagen künftighin verboten sein sollen. Am Sonntag früh erschien auch eine zahlreiche Rotte von Polizisten, und der für das Seelenheil der Fliegerin besorgte Kommissar erklärte Fräulein Moisant mit finsterer Miene, daß sie sofort verhaftet werden würde, wenn sie am Sonntag einen Flugversuch wagen sollte. Die unternehmende junge Dame lächelte, schob mit einer entschlossenen Gebärde ihre Lederkappe zurecht und sprang in den Sitz ihres Moisant-Blériot-Eindeckers, dessen Propeller bereits lustig durch die Luft wirbelten. Gelassen griff sie zum Steuer, rief dem würdigen Kommissar vergnügt zu: „Fangen Sie mich, wenn Sie können", und warf den Hebel zurück. Einen Augenblick später surrte sie 20 Meter über den Köpfen der verblüfften Polizisten durch die Lüfte. Es gab eine grotesk-komische Jagd, denn die vergnügte Fliegerin konnte es sich nicht versagen, sich immer wieder dem Erdboden zu nähern. Atemlos stürzten die Hüter der Ordnung hinter der Flugmaschine her, die in den Lüften graziöse Kreise beschrieb, und allen Bemühungen der Knüttelbewaffneten spottete. Schließlich lenkte die Fliegerin ihre Maschine in größere Höhe und nahm Richtung zu dem privaten Flugplatz ihres Bruders in Mineola. Der Kommissar mit seinen Schutzleuten eilte sofort in Rennautomobilen der Flüchtigen nach und erreichte die 8 Kilometer entfernte Garage gerade früh genug, um noch zu sehen, wie die Fliegerin elegant ihren Eindecker mit dem Automobil ihres Bruders vertauschte. Nun entspann sich ein wildes Automobilrennen, Fräulein Moisant versuchte mit ihrem Bruder die Landstraße zu erreichen, um dann die Grenze des Gemeindebezirks hinter sich zu bringen. Jenseits der Grenze wäre der Kommissar nicht mehr zuständig gewesen. Aber die Polizeiwagen erwiesen sich als schneller, und schließlich kletterte der Kommissar in Mr. Moisants Automobil und erklärte der Fliegerin, daß sie nun verhaftet wäre. Eine Menge Neugieriger umringte bald die Szene, und kargte nicht mit Spottrufen auf die Polizei, die schließlich genötigt war, ihre Knüttel zu ziehen. Da hörte man inmitten des Lärms die laute Stimme Mr. Moisants, der den Kommissar mit amerikanischen Gleichmut aufforderte, den Haftbefehl gegen seine Schwester vorzuzeigen. Da der Beamte ein solches Dokument nicht besaß, wurde er von Mr. Moisant ergebenst aufgefordert, sofort das Grundstück zu verlassen. Unter der Heiterkeit aller Anwesenden mußte der Beamte den Rückzug antreten. In größter Hast fuhr er zum nächsten Gerichtsamt, um einen Haftbefehl zu erlangen, aber nur, um von dem Richter zu hören, daß nach 6 Uhr abends wegen eines Vergehens Haftbefehle nicht mehr ausgestellt würden. Der Richter fügte hinzu, er könne in dem Fluge des Fräulein Moisant ein öffentliches Vergehen nicht erblicken, da Eintrittsgeld am Flugplatz nicht erhoben worden sei und es ihr gutes Recht sei zu fliegen, wenn sie Lust habe, vorausgesetzt, daß gewerbsmäßige Einnahmen mit diesem Sonntagsflug nicht verknüpft seien. Der Mißerfolg der Polizei ermutigte dann zwei andere Flieger, ebenfalls ihre Flugzeuge aus dem Schuppen zu holen und aufzusteigen. Das Vorgehen gegen die Flieger ist die Folge fortwährender Proteste von seiten einiger Religionsgemeinschaften, die in dem Fliegen eine Entheiligung des Sabbats erblicken wollen.

MARCHIVUM

Die Abteilung **Damen- und Kinder-Konfektion** ist in unserem grossen

Neubau

ganz besonders gross, hell und modern eingerichtet.

Sämtliche Neuheiten der Saison

Damen-Kostüme	blau Cheviot, in neuester und modernster Ausführung	19.00 bis 80.00
Damen-Kostüme	englische Stoffarten, in chicer Verarbeitung moderne Revers	12.50 bis 70.00
Damen-Paletots	englische Stoffarten in hellen Dessins	6.75 bis 17.00
Damen-Paletots	englische Flauschstoffarten mit modernem Kragen doppelseitige Stoffe	17.00 bis 40.00
Damen-Paletots	in blauen Stoffen mit Samtverzierung	7.25 bis 25.00
Frauen-Paletots	schwarz Tuch, modernes anliegendes Facons in verschiedenen Verarbeitungen	15.50 bis 48.00
Frauen-Paletots	in schwarz und modernen farbigen Tuchstoffen, Kimonofacon für die stärksten Figuren passend	24.50 bis 50.00
Frauen-Paletots	loses Facon mit Kurbelstickerei in schwarzen Stoffen	13.50 bis 45.00

Damen-Blusen	in verschiedenen modernen Streifen mit Tüllkoller und Besatz ... Stück	5.75
Damen-Blusen	Wollsatin in nur modernen Farben, mit getupfter Bordüre und Knopfverzierung ... Stück	6.90
Damen-Blusen	crême Voile, reich mit Einsätzen garniert, in allen Grössen am Lager ... Stück	7.50
Damen-Blusen	farbige Seide, reizende Verarbeitung, moderne chice Facons ... Stück	9.50
Damen-Kostümröcke	blau und schwarz Cheviot in Falten-Facons, alle Grössen am Lager ... Stück	4.90
Damen-Kostümröcke	blau und schwarz Cheviot, moderner Schnitt und Knopfverzierung ... Stück	5.90
Damen-Kostümröcke	englische Stoffarten mit eingesetzten Falten und Samt verzierung ... Stück	3.90
Damen-Kostümröcke	englische Stoffarten, moderne Farben ... Stück	5.75

Unter-Röcke	tuchartige Stoffe mit Soutachevorzierung ... Stück	1.50
Unter-Röcke	tuchartige Stoffe mit Tressenverzierung ... Stück	2.90
Unter-Röcke	tuchartige Stoffe mit plissiertem Volant ... Stück	3.50
Unter-Röcke	Moiré in verschiedenen modernen Farben mit plissiertem Volant ... Stück	3.50
Unter-Röcke	Moiré mit Tressenverzierung ... Stück	4.70
Unter-Röcke	Moiré mit plissiertem Volant ... Stück	5.25
Weisse Kinder-Kapes	mit farbiger Kapuze Stück	2.50
Weisse Kinder-Kapes	mit Bördchenverzierung u. farbiger Kaputze ... Stück	3.75

Kinder-Kleidchen	in Biberstoffen mit Volant, Grösse 47-52 Stück	75 Pf.
Kinder-Kleidchen	Cheviot, ganz gefüttert Grösse 42—52 ... Stück	2.90
Kinder-Kleidchen	crême Barchend mit Soutacheverzierung, Gr. 45	1.90
Knaben-Faltenkittel	blau Cheviot m. Matelotkr. Soutacheverzierg., Gr. 45	3.75
Knaben-Faltenkittel	blau Cheviot mit Abzeich. Kieler Facon, Gr. 45, St.	5.50
Kinder-Kapes	blau, mit roter Kaputze und Verzierung, Grösse 50 ... Stück	1.25
Kinder-Kapes	blau mit rot oder grüner Kaputze und Verzierung, Grösse 50 Stück	1.65
Kinder-Kapes	blau mit karierter seid. Kaputze und Tuchverzierung Gr. 50 Stück	3.90

Kinder-Jäckchen	blaue, tuchartige Stoffe, mit farbigem Ausputz, Grösse I ... Stück	2.50
Kinder-Pyjaks	blaue Stoffarten, Grösse I ... Stück	3.50
Kinder-Jäckchen	blau mit farbigem Tuchrevers und Knöpfchen, Grösse I ... Stück	5.25
Kinder-Jäckchen	blau in Tuchstoffen, Pyjaksfacon mit Abzeichen, Grösse I ... Stück	8.50
Kinder-Mäntelchen	Samt in blau und braun mit warmen Futter, Grösse 45 Stück	6.90
Kinder-Mäntelchen	Samt in blau und braun mit crême Ueberkragen Gr. 45 Stück	9.75
Kinder-Mäntelchen	in blau und braun, Astrachanstoffen imit., Grösse 45 ... Stück	3.90
Kinder-Mäntelchen	Astrachan in verschied. Farben darunter auch weiss Grösse 45	5.90

Extra-Angebot
Blusen in schwarz-weiss gestreiften Stoffen mit verschiedener farbiger Passepolle und Knopfverzierung Stück **1.85**

Extra-Angebot
Blusen Wollbatist, in diversen modern. Farben ganz auf Futter, Tüllkoller und Soutacheverzierung ... Stück **2.50**

Extra-Angebot
Blusen Samt, in verschied. Farben, mit moderner Stickerei und Tüllkoller ... Stück **8.75**

Extra-Angebot
Blusen crême, Wollbatist mit Tüllkoller, Knopfverzierung und Einsätzen ganz auf Futter ... Stück **2.65**

Neu aufgenommen: **Taillen-Kleider** vom billigsten bis zum elegantesten Genre, nur moderne chice Piecen zu wirklich billigen Preisen .... Stück **12.75** bis **80.00**

Beachten Sie unsere Schaufenster

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Breitestrasse — Mannheim — Breitestrasse K 1, 1-2

Stellen finden

Vertreter gesucht zum Verkauf von 8167 **prima Lebkuchen.** Liebmann Strauß Karlsruhe.

Ein tücht. Alleinmädch., das kochen kann, gesucht per 1. Nov. ev. früher. 64505 Otto Beckstr. 10, part.

Schuhbranche! Tücht. Verkäuferin per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 64489 an die Expedition ds. Bl.

Laufmädchen per sofort gesucht. Korsetgeschäft N 2, 7. 8136

Modes. Tcht. erste Arbeiterinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Geschwister Gutmann.

Ein ordtl. Kindermädchen für Nachmittags zu 2 Kindern gesucht. 64494 Frau Geck, A 2, 4.

Flotte Verkäuferin gesetzten Alters, f. Musikwarengeschäft, auf circa 3 Monate event. dauernd gesucht. Musikalische bevorzugt. Offerten unter Nr. 64502 an die Expedition ds. Blattes.

Verkäuferin sofort gesucht. 64509 Schuhhaus Frey Centrale H 1, 1.

Tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** gesucht. 6441 Hermanns & Frohzheim

Tüchtige branchekundige **Verkäuferin** gesucht. 64495 Vorzustellen halb 12—1 Uhr. Ludwig Feist, D 2, 1.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen als Alleinmädchen ges. F 7, 11, 3. St. r. 8135

Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller** Kaufhaus—Breitestraße sucht p. 1 Okt. Lehrmädchen aus besserer Familie. 64366

Modes. Lehrmädchen oder angeh. 2. Arbeiterin gesucht. 64456 Elsa Schmidt, D 2, 14.

Morgen Samstag im

UNION-THEATER

das grösste Meisterwerk der Lichtspielkunst, das wunderbar kolorierte Drama von Victor Hugo in 3 Akten:

DER GLOCKNER von NOTRE DAME.

Spieldauer: 1 Stunde. Näheres Morgen.

MARCHIVUM